

100 Jahre



**Turnverein
Inkwil**

1917–2017







100 Jahre



**Turnverein
Inkwil**

1917–2017



Vorwort

Wie die Zeilen des Turnerliedes, welche für Tradition, Kameradschaft und Teamgeist einstehen, steht auch ein Verein wie der Turnverein Inkwil für die gleichen Werte ein. Nur im Team und in kameradschaftlicher Einigkeit werden erst Erfolge möglich. Den Erfolgen sind meist harte Arbeit und viele Trainingsstunden vorangegangen, manchmal noch ohne den erwünschten Erfolg, doch wie sagte einst ein Trainer: «Einen guten Sportler erkennt man an seinem Sieg. Einen grossen Sportler erkennt man in seiner Niederlage.» Auch die Tradition darf in unserem Verein nicht fehlen. Seit der ersten Stunde begrüßen sich die «Inkbu-Turner» vor den Trainings per Handschlag und zeigen so nach aussen ihren Respekt für den Mitturner.

Mit unserem 100-Jahr-Jubiläum können wir auf unzählige bewegte, unvergessliche und schöne Momente, zurückblicken. Mit der vor 25 Jahren, zum 75-jährigen Jubiläum unseres Vereins erstellten Festschrift, werden diese ersten 75 Jahre gebührend beschrieben, so dass wir in dieser Festschrift auf die letzten 25 Turn-Jahre zurückblicken möchten. Dass wir nicht auf alle Aktivitäten eingehen können, wurde uns sehr schnell klar, als die vielen Anlässe, Turnfeste und Unterhaltungsabende über die letzten 25 Jahre zusammengetragen wurden. Auf einige spezielle Anlässe werden wir etwas detaillierter zurückblicken, andere werden wir nur

erwähnen, wieder andere werden in einer Fotografie verewigt sein. In einigen Zwischenblöcken wird aber jeweils auf ein wichtiges Thema unseres Vereins eingegangen. Diese sind jeweils am Rand farbig gekennzeichnet. Da in unserer Hauszeitung, der Turnerpost, über die letzten 25 Jahre oft wahre Poeten und Wortakrobaten am Werke waren, sollten deren Sprüche, Zitate oder Berichte auch in diese Festschrift mit einbezogen werden. Diese sind jeweils kursiv und in Anführungs- und Schlusszeichen dargestellt und werden in genauem Wortlaut und der Schreibweise des Verfassers veröffentlicht. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern dieser Festschrift viel Spass beim «Durchstöbern».



Das Festschrift-OK

Turnerlied

Was zieht so munter das Tal entlang?
Eine Schar in weissem Gewand.
Wie mutig brauset der volle Gesang,
die Töne sind mir bekannt.
Sie singen von Freiheit und Vaterland,
ich kenne die Scharen in weissem Gewand.
Hurrah, hurrah, hurrah, hurrah!
Du fröhliche Turnerschar!





Vorwort des Präsidenten

In diesem Jahr darf der Turnverein Inkwil sein 100-jähriges Bestehen feiern. Dieser Anlass gibt uns neben der Betrachtung der Gegenwart auch die Möglichkeit, unsere Gedanken an Vergangenes zu richten. In der diesjährigen Festschrift werden

in bildlicher und textlicher Form die letzten 25 Jahre der Vereinsgeschichte dargestellt. Viele Berichte und Bilder zaubern sicherlich ein Schmunzeln/Lächeln auf viele Gesichter.

Der Turnverein Inkwil wurde im Herbst 1917 gegründet. Für diese jungen Inkwiler stand das gemeinsame Turnen im Vordergrund. In den kommenden Jahren traten turnerische Ziele und Wettkampferfolge in den Vordergrund. Der Turnverein konnte viele sportliche Erfolge feiern und hat dabei die Kameradschaft nie aus den Augen verloren. Der Turnverein ist ein traditioneller Verein ohne die Zukunft ausser Acht zu lassen. So werden die Angebote angepasst, um vielen Jungen und jung gebliebenen Menschen Turnstunden zu ermöglichen. Freude an der Bewegung, gemeinsam einen Wettkampf

zu bestreiten und zusammen gemütliche Stunden zu verbringen, liegt unserem Verein sehr am Herzen. Ich hoffe und wünsche mir, dass der Turnverein Inkwil auch in den kommenden Jahren für viele Menschen ein Platz für Bewegung, Wettkampf und Kameradschaft respektive Freundschaft sein wird.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, allen die sich in den vergangenen 100 Jahren mit viel Herzblut um das Wohl des Vereins bemüht haben, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen! Den künftigen Vorstandsmitgliedern, Leitern und Funktionären wünsche ich viel Freude und Spass bei der Ausübung ihrer Tätigkeit und dem Verein alles Gute!

Zum Schluss danke ich den Autoren und Mitwirkenden an dieser «Festschrift» und wünsche den Leserinnen und Lesern viel Spass beim Durchstöbern der letzten 25 Jahre des Turnvereins Inkwil.

Andreas Aeberhard



Gedanken des Ehrenpräsidenten

Im Jahr 1958 trat ich in die Jugendriege des TV Inkwil ein. In diesem Jahr fand dann mein erster Jugitag in meiner heutigen Wohngemeinde Wiedlisbach statt. Ich durfte mit der Jugi eine tolle und spannende Zeit erleben. Nach meinem Schulaustritt wurde ich 1965 als Aktivturner in den Turnverein aufgenommen. Ein erster Höhepunkt in meiner Turnerkarriere war bereits 1966 die Teilnahme am Bernischen Kantonturnfest in Biel. In den folgenden Jahren war ich als Vizepräsident und

anschliessend 10 Jahre als Präsident tätig. Es war eine schöne Zeit und ich bin heute noch stolz, ein Mitglied des Turnvereins zu sein. Die vielen Erlebnisse, die ich mit dem Turnverein erleben durfte, haben mir sehr viel Freude und schöne Erinnerungen mit Gleichgesinnten gebracht. Diese vielen Jahre möchte ich nicht missen. Ich danke meinen Nachkommen im Vorstand herzlich, dass sie den guten Geist, die Ideale und die Ziele des TVI weiterleben. Ich wünsche dem Turnverein Inkwil auch in den zweiten hundert Jahren viele schöne Stunden in guter Kameradschaft und Geselligkeit.

Andreas Ingold



Grusswort der Gemeinde Inkwil

Die Gemeinde ist stolz über das 100-jährige Jubiläum des Turnvereins Inkwil. Mit ihren rund 630 Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Fläche von rund 3.4 km² zählt die Gemeinde Inkwil zu einer der kleineren Gemeinden im Kanton Bern. Trotz der geringen Einwohnerzahl zählt der Turnverein rund 120 Mitglieder. Dazu kommen noch rund 50 Kinder und Jugendliche, welche die Turnhalle regelmässig aufsuchen und dabei ebenfalls zu einem aktiven Dorfleben beitragen. Diese Zahl ist beeindruckend und verdient grosse Hochachtung. Der Wandel der Zeit führte dazu, dass sich viele Gemeinden bereits zusammengeschlossen haben. Das Wort Fusion ist in der Presse fast täglich zu lesen. Auch im Vereinsleben bleibt der Wandel der Zeit nicht verborgen. Der Anspruch an die Funktionäre wird immer grösser und Fusionen sind auch im Vereinsleben keine Seltenheit mehr. Die Freiwilligenarbeit bedeutet in Vereinen wie auch im Milizsystem harte Arbeit, welche neben

dem hektischen Berufs- und Familienalltag kaum mehr zu meistern ist. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass nicht nur die Gemeinde, sondern auch der Turnverein Inkwil seine Selbständigkeit bis heute aufrecht erhalten konnte. Die Arbeit der Vereine im sozialen Bereich (z.B. Jugendarbeit, Förderung des Zusammenhalts etc.) sind sicher auch Gründe dafür, dass sich noch genügend Freiwillige finden, um die anspruchsvollen Funktionärs- bzw. Behördenaufgaben zu übernehmen. Der Turnverein Inkwil trägt seit 100 Jahren den Namen der Gemeinde in die gesamte Schweiz hinaus. Durch die Teilnahme an diversen Turnfesten ist der Name Inkwil sogar in den Nachbarländern bekannt. Der Gemeinderat gratuliert im Namen der gesamten Gemeinde dem Turnverein Inkwil zum 100-jährigen Bestehen und dankt für die Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft. Auf die nächsten 100 aktiven Jahre!!!

Gemeinderat Inkwil

Damenturnverein Inkwil



In hundert Jahren Turnverein Inkwil hat sich das Turnen stark verändert. Von der Körperschule in weissem Gewand, zu ausgefeilten, choreografierten Gymnastiken, in bunten, der Choreografie angepassten Turndresses, vom Turnen im Takt des Tamburins bis hin zur

bis ins kleinste Detail zusammengeschnittenen Musik. Von der einfachen Barrenübung zu höheren, weiteren, schnelleren und synchronen Übungen mit kombinierten Geräten. Auch in der turnerischen Beziehung zwischen Frauen und Männern ist viel abgelaufen in den letzten 100 Jahren. 1968 haben sich wackere junge

Frauen vorgenommen, selber einen Verein zu gründen. Nach einem halben Jahr Probeturnen war es dann im Dezember 1968 soweit. Aus der Frauen- und Damenriege wurde der Frauenturnverein Inkwil gegründet, was nicht von allen gleich gerne gesehen wurde. Eine grosse Zusammenarbeit zwischen den zwei Vereinen bestand nicht. 1981 waren es wieder eine Handvoll junge Frauen, die aus dem FTV den Damenturnverein Inkwil gründeten. Sie wollten Wettkämpfe absolvieren und dazu freie Hand haben. Seit dieser Zeit hat sich die Zusammenarbeit mit dem Turnverein wieder kontinuierlich verstärkt. Es werden zusammen Turnfeste besucht, der alljährliche Unterhaltungsabend organisiert, Reigen zusammen gestaltet und geturnt. Für das ETF in Biel 2013 wurde sogar eine gemeinsame Gerä-

tekombination auf die Beine gestellt. Die gemeinsame Gerätekombination der Jugendriegen wird schon mehrere Jahre an Turnfesten und Wettkämpfen gezeigt. Die Zusammenarbeit zwischen den zwei Vereinen läuft sehr gut und kann hoffentlich in den nächsten Jahren noch vertieft werden.

Wir gratulieren dem Turnverein zu seinem Jubiläum und wünschen ihm für die nächsten 100 Jahre gutes Gelingen in allen Belangen.

DTV Inkwil

Herzliche Gratulation zum runden Geburtstag!



Der Turnsport ist bereits über 200 Jahre alt. Angesichts dieser Tatsache ist ein 100-jähriges Vereinsjubiläum nicht selten. Aber bei den Vereinen ist es wie bei den Menschen: Nicht das Alter nach Jahren ist entscheidend – man ist so alt wie man sich fühlt! 25, 50, 75 oder gar 100 Jahre – das Jetzt und die Zukunft zählen. Beim Meistern der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen kann jedoch von der gesammelten Erfahrung profitiert werden, und über diese verfügt ja der Turnverein Inkwil! Aufgrund der zahlreichen Erfolge des Turnvereins Inkwil, aber auch wegen seinem Engagement in der Dorfgemeinschaft von Inkwil, kann man von einem Verein mit grossem Erfahrungsschatz im besten Alter sprechen. Somit steht der heutige Turnverein mitten im Leben und ist geeignet, die vielen neuen Herausforderungen anzugehen. Diverse Turnwettkämpfe und Turnfeste, ca. 20 pro Jahr, werden vom Turnverband Bern Oberaargau-Emmental angeboten – ob als Teilnehmer oder Organisator, wir brauchen und zählen auf unsere Vereine. Durch rund 60 Kurse pro Jahr kann man als Verein oder Funktionär Neues lernen, Altes auffrischen, sich auf neue Situationen einstellen und den regen Austausch mit Gleichgesinnten pflegen. Turnvereine, wie der Turnverein Inkwil, sind es, die wir als Regionalverband gerne mitten unter uns und mit dabei haben. Mit dem vielfältigen Angebot, wie den gemeinsamen Aus-

flügen, Besuchen von Turnfesten im In- und Ausland, dem jährlichen Unterhaltungsabend, dem Racletteabend und der Turnerchilbi mit Badewannenrennen, sind dies einige in unserem Jahreskalender. Auch im sportlichen Bereich wird die Vielfalt grossgeschrieben und dies wird mit dem Angebot unterstrichen. Unter anderem ist der TV Inkwil mit seiner Gymnastik Kleinfeld einer der wenigen Vereine mit einer reinen Männergymnastik in der Schweiz. Somit bietet der Turnverein Inkwil ein altersgerechtes und abwechslungsreiches Angebot. Er bietet somit die Plattform für gemeinsames Sport treiben und geselliges Beisammensein. Ich wünsche dem Turnverein Inkwil weiterhin viele fruchtbare und interessante Jahre, die ihre Spuren sowohl im Dorf, sowie auch im Turnverband sichtbar hinterlassen!

Herzliche Gratulation!

Markus Hochstrasser, Präsident
Turnverband Bern Oberaargau-Emmental

Männerriege Inkwil, Betrachtungen der Leiter

SAMMLUNG, Begrüssung zum heutigen Turnabend (inkl. «Galerie»), Bekanntgabe eingegangener Abmeldungen, allgemeine Informationen kundtun, das Turnprogramm des Abends vorbringen, den nachfolgenden Einkehrort definieren, Fragen? ...; so tönt es jeden Donnerstag zu Beginn der Turnstunde. Immer wieder das Gleiche werden sich zurecht viele denken. Und doch ist es immer wieder ein Neustart in einen turnerischen, gesellschaftlichen Abend mit all seinen Unbekannten. Hier ein paar Gedanken zum Innenleben einer Männerriege, wie tickt, respektive funktioniert eigentlich eine Gemeinschaft von reifen, man kann auch sagen, in die Jahre gekommenen Turner. Dies natürlich wie immer ohne Gewähr! Da stehen sie also, jeden Donnerstag in Reih und Glied. Ein buntgemischt zusammengewürfelter Haufen, ohne Vorgeschichte. Dem ist nicht ganz so. Einige dieser Männer kennen sich seit Kindsbeinen, haben zusammen Baumhütten gebaut, «Nielä» geraucht und unzählige Streifzüge durch nahegelegene Wälder und Gassen unternommen. Die Jahre vergingen und so trat man nach der Schulzeit vielleicht sogar dem Turnverein bei. Durch jenste turnerische, sowie gesellschaftlich wertvolle Erlebnisse wurde die Persönlichkeit und Kameradschaft geschult und weiter gestärkt. Die Turner gründeten Familien, neue wichtige Begebenheiten veränderten logischerweise die Lebensgewohnheiten und trotz allem blieb das turnerische, sprich freundschaftliche Miteinander bestehen. Bereits ein wenig in die Jahre gekommen, entschied man sich turnerisch etwas kürzer zu treten. Da kommt die Männerriege wie gerufen. Ja, da sind sie dann wieder vereint, die ehemaligen «Lausbuben» vom See. Ein riesiger Gewinn mit diesem Übertritt ist der, dass man neue, interessante, sogenannte und absolut positiv gemeinte Quereinsteiger (Mitglieder ohne TVI-Vergangenheit) kennenlernen darf. Diese Personen sind für unsere Riege Gold wert, neue Ideen, andere Lebensanschauungen, frische Themen werden eingebracht und entpuppen sich als eine

tolle Bereicherung für die Gemeinschaft und sind nicht mehr wegzudenken.

Also, da steht er, der bunt zusammengewürfelte Haufen, die Turnstunde ist fortgeschritten, die Einteilung zum Volleyball steht an. Vier Mannschaften spielen mit viel Engagement, eventuell nicht mehr so flink wie früher, aber mit gleicher Begeisterung und Herzblut wie eh und je. Beobachtet mit Argusaugen wird das emsige Treiben von den Turnern auf der Galerie (es ist ihnen im Moment nicht möglich am Turnbetrieb teilzunehmen, aber sie sind da, Kompliment und grosses Dankeschön zugleich). Achtung, fertig, los, ab geht's in den 2. Teil! Auch der Einkehrhalt wird mit der ganzen Mannschaft bestritten, oftmals wird die Gruppe sogar noch mit eingetroffenen Turner-Jassern komplettiert (absolut toll). Für denjenigen Turner, der kürzlich seinen Geburtstag feiern durfte, kommt es daher in der Regel teuer zu stehen (Anmerkung der Red.; ein schönes ungeschriebenes Gesetz in der MR Inkbu besteht darin, dass jeder nach seinem Geburtstag die ganze erste Getränkeunde übernimmt, «mängisch sis ou zwe!»). Mit dem daraus folgenden Dankeslied «mir trinke nume wenn's nüt choscht...» ist dann der Abend so richtig lanciert und viele interessante und lustige Gespräche machen die Runde..., und hoffentlich freut sich ein jeder Männerriegeler wieder auf den kommenden Donnerstag, wenn's dann heisst, SAMMLUNG, getreu dem Motto

ZUHAUSE IST DORT, WO MEINE FREUNDE SIND!!!

(Bericht in der Turnerpost 2015/2)

Betrachtungen eines Unsportlichen

Wer mich als «Gstabi» bezeichnet, liegt absolut richtig. Mit Turnen hatte ich nie viel am Hut. Sobald Weitwurf auf dem Programm stand, war ich immer froh, wenn ich durch meine Ungeschicklichkeit niemanden verletzte und keinen Sachschaden anrichtete. Im Geräteturnen falle ich schon beim Zuschauen herunter. Und trotzdem habe ich im TV Inkwil «meinen Verein» gefunden, wenn auch nur als Passivmitglied. Als Stammgast im «Bahnhof» Inkwil kommt man nicht am Turnverein vorbei. Zudem treffe ich als ehemaliger Inkwiler so viele Jugendkameraden. In mir ist also der Wunsch entstanden, auch dabei zu sein, wollte mich aber zeitlich nicht fest binden. So bin ich dann eben Passivmitglied geworden. Und als solches erlaube ich mir einige Betrachtungen anzustellen. Da ist einmal die Rolle des Schlachtenbummlers. In Interlaken ortete ich ehrliche Freude bei der Männerriege, als ich als Zuschauer und Anfeurer auftauchte. Das habe ich mir doch wohl nicht eingebildet. Auch die Aktivsektion samt den sogenannten «Fisle» nimmt mich in ihre Reihen auf. Anlässlich meiner Mitarbeit beim UHA habe ich ebenfalls bei der Damenriege etliche nette Bekanntschaften gemacht (in allen Ehren natürlich, sonst würde mir mein Susi etwas singen). Ich denke, dass diese freundliche Aufnahme durch die Mitglieder der Turnvereine Inkwil einmal einen Dank wert ist. Als Zuschauer darf ich immer wieder feststellen, mit welchem Ernst gearbeitet wird. Dass dabei keine Verbissenheit aufkommt, stimmt mich froh. Aber wo gearbeitet wird, gibt es Späne, beziehungsweise Scherben (gäll Roland). Ich denke auch, dass «Generationsprobleme» weitgehend ein Fremdwort ist. Dass Männer und Frauen einander helfen, ist nicht selbstverständlich. Ich habe da in der Vergangenheit andernorts ganz schlechte Erfahrungen gemacht. Da war zum Teil noch Missgunst im Spiel, wenn der andere Zahnweh hatte. Was für eine Bedeutung ein Verein im Dorf hat, kann man erst feststellen, wenn es ihn nicht mehr gibt. Auch da spreche ich aus Erfahrung. Wo kann man sich

kennenlernen oder sich als Neuzuzüger integrieren, wenn nicht in einem Verein? So denke ich, dass die Turnvereine Inkwil nebst anderem eine grosse soziale und vielleicht auch politische Bedeutung haben. Sie sind damit gemeinschafts- und staatsfördernd. In diesem Sinn wünsche ich «meinem» Verein auch im neuen Jahrtausend alles Gute und viele sportliche, kameradschaftliche und geschäftliche Erfolge, auch wenn dieses neue Jahrtausend logischerweise erst in einem Jahr beginnt. Mit herzlichen Grüssen

Euer unsportliches Passivmitglied Peter Burkhard



Veröffentlicht in der Turnerpost Nr. 1/2000



Schwinger Chrigus Erinnerungen

Das ehemalige Aktivmitglied des Turnvereins Inkwil und OK-Präsident der 75-Jahr-Jubiläumsfeier, Christian Ingold, wegen seiner immensen Kraft auch «Schwinger Chrigu» genannt, hat sich in der Turnerpost mit

einem kleinen Rückblick auf seine Turnertätigkeiten gemeldet. Wohl in weiser Voraussicht, dass sich auf das kommende 100-Jahr-Jubiläum wieder ein OK bilden wird. Einen kleinen Auszug aus seinem Bericht, seinen Erinnerungen und Anekdoten möchten wir den Lesern nicht vorenthalten. Einiges werden viele Inkwiler Turner gar nicht mehr miterlebt oder nur davon gehört haben, so dass durch seine Erinnerungen viel Vergessenes und Schönes aus vergangenen Tagen wieder zum Vorschein kommen konnte. Seinen kompletten Rückblick ist in der Turnerpost Nr. 2/2014 nachzulesen.

«Es gab viele schöne und lustige Zeiten, die ich im Kreise der Turner des TVI erleben durfte und an die ich mich gerne erinnere. Als ich von der Jugendriege zu den richtigen, den grossen Turnern wechselte. Damals war es üblich, dass ein Neumitglied beim Traktandum Aufnahme den Saal verlassen musste, damit die Vereinshauptversammlung über seine Aufnahme befinden konnte. Wurde diese gutgeheissen, holte man den Jungturner herein und bestätigte seine Aufnahme per Akklamation.

Es hat sich in den vielen Jahren einiges am Turnsport selbst und auch an der Infrastruktur verändert. Als einer der jüngsten Turner war ich damals auch verantwortlich, im Winter die Halle vorzuheizen. Das Holz, das im Sommer gespalten wurde, lagerte auf dem Dachboden unter den Ziegeln. Mit dem Holzfeuer im alten Gussofen erreichte man manchmal anfangs Turnstunde 10–15 Grad. Kurz nach der Hauptversammlung anfangs Jahr, begannen wir mit dem Üben von einem Fasnachtsreigen, den wir am ersten Fasnachtssonntag unter Beglei-

tung von zwei Handörgelern in ein paar umliegenden Dörfern des Kantons Solothurn, am zweiten im Kanton Bern auf der Strasse vorführten. Bei den ersten Turnfesten ging es noch militärisch zu, mussten wir die Freiübung in eine Marschübung einflechten. Das Üben war noch auf der ungeteerten Strasse Richtung WESA. Wir turnten zwei drei Wochen vor einem Fest auch am Sonntagmorgen. Das Schlussturnen in der Altjahrwoche war immer etwas Besonderes, weil es einen kleinen Wettkampf gab, unter anderem den Affenkasten, da hatte manch einer blaue Flecken. So manches Fäschen Bier wurde getrunken, wenn ein Turnkollege geheiratet hat. Da kamen wir nicht immer trocken nach Hause, denn es kam vor, dass wir zu später Stunde, ob warmes oder kaltes Wetter, noch ein Bad im Bahnhofbrunnen nahmen. 1992 war wieder ein Jubiläumsjahr. Als OK-Präsident hatte ich die Aufgabe, ein kleines Fest zu organisieren, das zuletzt eine beachtliche Grösse annahm. Aber 2017 steht ja wieder ein Jubiläum vor der Tür. Ich kann euch nur sagen: Beginnt mit den Vorbereitungen für das Fest früher als wir es gemacht haben. Das Jubiläum 75 war ein schöner Abschluss meiner Turnkarriere. Für in der Männerriege des TVI zu turnen bin ich ganz einfach zu faul, abends von Gerlafingen nach Inkwil zu fahren, obwohl mir ein alter Tumkame-rad einmal sagte: Willst du wenig Gelenk oder Muskelschmerzen haben, dann gibt's nur eines TURNEN BIS ZUR URNE.

Vielen Dank für die schönen Stunden im TVI.

Euer Chrigu»

Alte Turnhalle



Die alte Halle ist bis heute im Besitz des Turnvereins. Zuerst wurde sie an einen Antiquitätenhändler und ab 2001 an das Fitnessstudio Enervita vermietet (wieder Turnbetrieb).

Jeweils vor den Sommerferien fanden die Unterhaltsarbeiten an Halle und Umgebung koordiniert vom Materialverwalter statt. Der Anlass war immer sehr gemütlich, besonders der zweite Teil «Bräteln an der Grillstelle». Die ersten Racletteabende ab 1986 fanden in der Halle bis zum Umzug in die Mehrzweckhalle statt.

Die Halle wurde für viele Trainings und Anlässe durch den TV/DTV genutzt wenn die MZH besetzt war.

Es wurden viele gemütliche Brätliabende an der Grillstelle durchgeführt.

Der Start von Ehrenmitgliedertreffen, Jubiläen, Racletteabenden und Helferfesten fand öfters am Ursprung des TVI bei der alten Turnhalle statt.

Anekdoten

Manche mögen sich noch an den Gussofen erinnern, der durch den jüngsten Turner vor der Turnstunde angefeuert werden musste.

Es wurde berichtet, dass während einer Turnstunde Sprünge durch ein Fenster der Halle nach draussen vollzogen wurden!

Während der Umbauphase hat ein Hund aus der nahegelegenen Nachbarschaft eine zum «Zvieri» bereitgestellte Schwarzwäldertorte unbemerkt, aber sicherlich genüsslich, verzehrt.

Chronologische Ereignisse

- 1989 Eröffnung des Aussengrillplatzes.
- 1889 1. Ehrenmitgliedertreffen, Apéro mit 14 Teilnehmern.
- 1990 Showturnen mit Olympia-Teilnehmer Markus Lehmann.
- 1990 «Spatenstich» Mehrzweckhalle Inkwil.
- 1991 «Schlüsselübergabe» Mehrzweckhalle Inkwil an Ortsvereine.
- 1992 Vermietung an einen Antiquitätenhändler.
- 1993 Zukünftig vor HV des TV Inkwil gespendetes Apéro vom Hallenmieter.
- 1994 Renovation in Fronarbeit; Erneuerung der Aussenfassade, neue Kanalisation gebaut.
- 1995 Frühlingsfest mit Fallschirmabsprünge, Abendprogramm und Morgenbrunch.
- 2001 Umbau auf den heutigen Stand mit neuem Boden, Spiegelwand, Duschen, Toiletten.
- 2001 Einzug des Fitness-Studios Enervita.
- 2005 2. Ehrenmitgliedertreffen, Apéro mit 21 Teilnehmern.
- 2015 Geführte Yoga-Turnstunde für Männerriege.



1992

Als Höhepunkt für das Jahr 1992 durfte sicherlich das 75-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Inkwil angesehen werden. Aber auch die Verbandsturnfahrt, welche die umliegenden Turnvereine nach Inkwil führte oder der Trainingsbeginn in der neuen Mehrzweckhalle waren für alle aktiven Turner als Höhepunkte anzusehen. Um eine Festschrift «75 Jahre TV Inkwil» finanzieren zu können, wurde ein eigens dafür organisierter Sponsorenlauf durchgeführt. Auch die Einweihungsfeier der neuen Mehrzweckhalle, an welcher der Turnverein teilnahm, wurde unvergesslich! Die Abgabe des neuen farbenfrohen Vereinstrainers war sicherlich für die Aktivriege ein weiteres Highlight. Vereinsintern durfte ein neuer Oberturner gewählt werden.

Turnverein

Zum letzten Mal wurde der Racletteabend in der alten Halle in Inkwil durchgeführt. Sicherlich ein nostalgischer Anlass, welcher aber wie gewohnt sehr rege besucht wurde. An der Hauptversammlung durfte mit Gerhard Staubitzer anstelle von Ueli Lanz ein neuer Oberturner gewählt werden. Gleichzeitig wurden Heinrich Känzig und Armin Ramel in die Riege der Ehrenmitglieder aufgenommen. Im Februar konnten die Turner das Skiweekend in Adelboden sportlich und in Riffenmatt kulinarisch geniessen. Hier wurde in einem Bericht Folgendes dazu geschrieben: «Eine Weile später standen wir auf den Skiern und verunsicherten unter der Führung von Kari Lauener die Skipisten,» oder «Noch ein Tipp an die Küchenmannschaft: Sucht das

Turnverein:

Racletteabend	Alte Turnhalle Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Sponsorenlauf	Inkwil
Verbandsturnfahrt	Inkwil
Einweihung	MZH Inkwil
Verbandsturnfest	Burgdorf
Jubiläumsfest	75 Jahre TV Inkwil
Bergturnfahrt	Rheinquelle
1. UHA in der MZH Inkwil	«Revue ir Beiz»
Lottomatch	Restaurant Bahnhof Inkwil

Männerriege:

Bräteln	Berken
Maibummel	Umgebung Inkwil
Männerriegereise	Affoltern
Jubiläumsfest	75 Jahre TV Inkwil
1. UHA in der MZH Inkwil	«Revue ir Beiz»
Chlausehöck	Restaurant Frohsinn Inkwil

Waldhaus nicht bei Murten.» Die abendliche Unterkunft auf Anhieb zu finden, schien damals nicht ganz allen zu gelingen! Etwas später wurde ein Sponsorenlauf durchgeführt, um die geplante Festschrift zum Jubiläum zu finanzieren. Der neue, in Ballonseide gehaltene und sehr farbig gestaltete Vereinstrainer, konnte allen Mitgliedern abgegeben werden. Im Mai durfte der Turnverein die Verbandsturnfahrt organisieren und durchführen. In Zusammenarbeit mit der Damenriege, der Musikgesellschaft Inkwil, den Gemeindebehörden und dem zuständigen Pfarrer wurde dieser Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis. Hier war zu lesen: «Als der Platz wieder im Originalzustand war, verschoben wir ins Restaurant Bahnhof, wo wir die Turnfahrt noch kräftig begossen.» Kurz darauf fand die Einweihung der neuen Mehrzweckhalle statt. Eine Woche später startete der Turnverein Inkwil am Verbandsturnfest in Burgdorf. Inspiriert durch das sehr nasse Wetter hielt ein Berichtschreiber Folgendes fest: «Böse Zungen behaupteten, die Sonne komme nur schauen, wo sie hinpinkeln will».

Nach dem Erreichen des sehr guten 3. Ranges durfte anschliessend die Festzelt-Atmosphäre genossen werden. Auf das Jubiläumsfest «75 Jahre Turnverein Inkwil» wird in einem speziellen Bericht noch genauer eingegangen. Die Bergturnfahrt führte die Turnerschar auf den Oberalppass, genauer auf den Pazzolastock. Im Oktober konnte der erste Unterhaltungsabend in der neuen Mehrzweckhalle durchgeführt werden. Dieser fand nur am Samstag statt und führte durch die grosse Nachfrage nach Tickets zu einem kleinen Chaos, da die grosse Zuschauermasse zu langen Schlangen an den Kassen führte. Das Motto lautete: «Revue ir Beiz». Als letzter Anlass im 1992 fand der Lottomatch statt, welcher wie die Jahre zuvor im Restaurant Bahnhof durchgeführt werden durfte.

Folgende Sprüche wurden damals als Splitter in der Turnerpost veröffentlicht: *«Der frühere Oberturner, Ueli Lanz, kann's nicht lassen! Da er jetzt keinem Verein mehr vorstehen kann, hat er beschlossen selber einen zu gründen (Heirat).»*

«Gränicher Walter ist das dankbarste Sitzungsmitglied. Er ist schon eine Woche vor der Sitzung im angesagten Lokal.»

Männerriege

Leider wurde in diesem 1992 nicht sehr viel über die Tätigkeiten der Männerriege geschrieben. So ist es möglich, dass Einiges unerwähnt bleibt. Dass sich die Männerriegeler in den Turnstunden nicht einsetzten und alles gaben, kann nach dem Studium der folgenden Aussagen klar und deutlich wiederlegt werden. *«Die Männerriege ist aktiv und motiviert wie nie zuvor, jetzt schlagen sie sich schon gegenseitig die Zähne aus.»* Und ein zweiter Journalist schrieb zum selben Thema: *«Zähne einschlagen kommt in Mode, bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr sagte einer 'Seisse'».* Leider ist nicht bekannt was sich da in Sachen Zähne zugetragen hat!

Ob die Männerriege ein Skiweekend abgehalten hatte, ist leider nicht bekannt. Bekannt war jedoch der Umstand, dass auch sie in der neuen Mehrzweckhalle turnen und duschen konnten. Dazu schrieb ein Autor im Jahresbericht: *«In der neuen Halle hatten wir am Anfang Probleme mit der Platzeinteilung. Auch das Duschen nach dem Turnen war ungewohnt (für einige immer noch).»* Das gemeinsame Bräteln fand in Berken statt und der Maibummel wurde in der näheren Umgebung Inkwils durchgeführt. Über das ganze Jahr half die Männerriege an den verschiedenen Jubiläumsanlässen des Turnvereins mit, so auch am eigentlichen Jubiläumsfest. Die Herbstwanderung führte die Turnerschar nach Affoltern im Emmental, genauer in die Schaukäserei. Später ging es über Schmidigen, Wäckerschwend auf die Oschwand, wo die Ehefrauen zum Essen eingeladen wurden. Zum Jahresabschluss durfte noch der Chlausehöck im Restaurant Frohsinn genossen werden.

Der 75. Geburtstag des Turnvereins Inkwil

Für diesen Anlass wurde eigens ein Organisationskomitee unter der Leitung von Christian Ingold einberufen. Zum Thema Organisationskomitee und dessen Mitglieder wurde in der Turnerpost Folgendes veröffentlicht: *«Lange Zeit wurde es still im sonst so lebhaften Vorstand und es bedurfte schon einige bewegende Worte des Präsidenten bis sich schliesslich Chrigo Ingold mit Freuden bereit erklärte, das Amt des OK-Chefs und Hauptverantwortlichen des Jubiläumsanlasses zu übernehmen.»* Dann war es soweit, die Jubiläums-Tage waren gekommen. Alles war vorbereitet, sei es in der Bierschwemme, der Spagetti-Stube, der Bar oder Kaffeestube, überall waren die fleissigen Helfer bereit, die Gäste zu verwöhnen.

Am Freitag, dem 28. August fand der erste Teil, der Show-Teil, in der Mehrzweckhalle statt. Hier wurde den Anwesenden ein tolles Unterhaltungsprogramm



mit Vorführungen der Inkwiler Jugi, der Jugendmusik Inkwil, und als Höhepunkt, das Reckspektakel mit dem Olympia-Teilnehmer und langjährigem Nationalmannschaftsmitglied Markus Lehmann bestückten Team geboten. Geri Staubitzer kommentierte die jeweiligen Übungen am Reck, so dass viele Gäste gebannt und mit grossen Augen die Turnübungen bestaunen und bewundern konnten. Das Trio Alpenrösli-Emmental spielte anschliessend zum Tanz auf.

Dann am Samstag, dem 29. August, punkt 14:00 Uhr, begann der eigentliche Festakt mit der Begrüssung der Gäste, vorgängig wurden die Ehrengäste im Foyer zu einem Apéro empfangen. Umrahmt von der Musikgesellschaft Inkwil wurde dieser Festakt zu einem Erlebnis! Auch dank eines Ausspruchs des OK-Präsidenten «We de jetz no eine es Gschänk het, söu er jetz uechecho». Nach dem offiziellen Festakt wurden die diversen Stübli wieder geöffnet. Das Unterhaltungsprogramm begann mit einer Vorführung der Damenriege

Inkwil zur Musik von Michael Jackson. Danach zeigte der Turnverein seine Gymnastik-Übung gefolgt von einer Rock'n Roll Darbietung eines engagierten Rock'n Roll-Clubs mit akrobatischen Einlagen. Die Geräte-Übung des Turnvereins rundete diesen Showblock ab! Schluss war aber bei weitem noch nicht, denn es folgten die legendären «Önzbürg Buebe», welche die





Lachmuskeln arg zu strapazieren vermochten. Danach spielte die Tanzmusik «Check Point» zum Tanz auf! Ein voll gelungenes Jubiläum ging dann in den Morgenstunden zu Ende! Wie schrieb es der OK-Präsident später in seinem Bericht: *«Ich darf annehmen, dass das Urteil über die Jubiläumsfeiern gut ausgefallen ist. Wäre das Fest schlecht gewesen, hätte man das zweifellos sehr schnell vernommen!»* Wie wahr!!

Wie bereits erwähnt, wurde in intensiver Arbeit eine Festschrift über die vergangene 75-jährige Geschichte des Turnvereins Inkwil angefertigt, welche dann jedem Mitglied abgegeben wurde.

Bergturnfahrt an die Rheinquelle

Die gut gelaunten mitreisenden Turner fuhren mit der Bahn Richtung Innerschweiz. Jetzt konnte der erste Teil dieser Reise beginnen, und wie! *«Kaum hatte die Gruppe Minder ihre Plätze im Zug eingenommen, hörte ich auch schon den ersten Korken knallen. Ein Duft von*

Weisswein durchströmte unser Abteil.» Die Zugfahrt endete am Oberalppass auf 2040 m. Ab hier musste zu Fuss den Gipfeln entgegen gewandert werden. Gegen Mittag wurde der Aufstieg, es waren immerhin 700 Höhenmeter, in Angriff genommen. Der Wanderweg führte die Turner auf den 2740 m hohen Pazzolastock. *«Der Berg, oder «s'Büppi» wie René auf halber Höhe ihn zu nennen pflegte, hielt was er versprach. Er ging uns ganz schön in die Beine, der Schweiss lief uns nur so über Gesicht und Rücken hinab.»* Oben wurde in der Nähe des Gipfels das Mittagessen eingenommen, um dann gestärkt und voller Tatendrang den Abstieg in Angriff zu nehmen. Ein Abstieg über 1200 Höhenmeter musste überwunden werden. Nicht ganz für alle Teilnehmer war dies ein schönes Erlebnis, denn es gab da einen mit schrecklichen Knieschmerzen. *«Der sehr steile, mit Steinen übersäte Weg führte uns an einer SAC-Hütte vorbei (ohne Halt) zur Quelle des Rheins.»* Nach über drei Stunden Abstieg erreichten die müden Turner Tschamut besser gesagt dessen Restaurant Rheinquelle. In Sichtweite des Restaurants sprintete der Präsident, derart von Durstattacken geplagt, zum besagten Restaurant, wo er sich als Erster mit einer kühlen Flasche Bier erfrischen konnte. Es wurde berichtet, dass zwei Turner derart Durst entwickelten, dass sie die ersten Flaschen beim Zuprosten zerschlugen! Nach der Erfrischung war immer noch nicht Schluss, denn danach folgte erneut ein Aufstieg zum Nachtquartier im Bergrestaurant Planatsch. *«Das feine Essen, die Müdigkeit des Tages, die zwei, drei Bier und die Schnupforgie sorgten für eine relativ frühe Nachtruhe.»* Am Morgen danach durfte nach dem Morgenessen noch eine kleinere Wanderung genossen werden. *«Nach einer schönen Wanderung über Val Val erwartete uns noch ein kleines letztes «Högerli», das uns die letzten Biertropfen aus unseren Körpern drückte.»* Eine eindrückliche, durch Ruedi Minder sehr gut organisierte Bergturnfahrt fand dann traditionsgemäss im Restaurant Bahnhof in Inkwil sein Ende.



1993

Zum Abschluss des Jubiläumjahres präsentierte sich der Vorstand in einem einheitlichen Tenue inkl. Krawatte und Sacco. Als turnerischer Höhepunkt durfte in diesem 1993 sicherlich das Kantonal Turnfest in Langenthal gezählt werden. Um den Turnverein in bestem Licht zu präsentieren, organisierte der Turnverein die Delegiertenversammlung des Turnverbandes Oberaargau-Emmental. Auf das Kantonal Turnfest wird noch näher eingegangen.

Turnverein

Bereits im Januar fand zum ersten Mal der Racletteabend in der neuen Mehrzweckhalle statt. Wiederum mit einem zahlreich erschienenen aufgestellten und hungrigen Publikum. An der Hauptversammlung konnte Ueli Müller anstelle von René Howald als Präsident gewonnen und gewählt werden. Auch der langjährige 1. Kassier, Robert Känzig, übergab das Amt seinem Nachfolger. Als Ehrenmitglieder durften Ueli Lanz und mit Marie Bögli, der Wirtin des Turner-Stammlokals Restaurant Bahnhof, erstmals eine Frau in die Ehrenmitgliedergarde aufgenommen werden. Wie schon die Jahre zuvor, trafen sich die Turner zum Ski-Weekend in Adelboden/Riffenmatt. Die Verbandsturnfahrt führte nach Heimiswil. Drei Tage später durfte das Können nach den vielen Trainingsstunden erstmals an den Verbandsmeisterschaften gezeigt werden. Kurz darauf konnte auch schon der turnerische Höhepunkt genossen werden, das Kantonal Turnfest in Langenthal stand

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Verbandsturnfahrt	Heimiswil
Verbandsmeisterschaft	Huttwil
Kantonal Turnfest	Langenthal
Instrumentenweihe MG Inkwil	Inkwil
Bergturnfahrt	Val de Travers
Unterhaltungsabend	«Lass dich überraschen»
Delegiertenversammlung TVOE	MZH Inkwil
Lottomatch	Restaurant Bahnhof
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Bräteln	Berken
Maibummel	Buchsiberge
Instrumentenweihe MG Inkwil	Inkwil
Männerriegereise	Heiligkreuz
Unterhaltungsabend	«Lass dich überraschen»
Chlausehöck	Restaurant Hirschen

auf dem Programm. Anlässlich der Instrumentenweihe der Musikgesellschaft Inkwil, half der Turnverein an deren Gelingen mit. Die Bergturnfahrt führte die Turnerschar bei Regenwetter auf den Creux-du-Van und ins Val de Travers im Jura. Dazu ist in einem Bericht Folgendes zu lesen: «Beim nächsten Zwischenhalt in «le Soliat» (Restaurant) wurde von Rüedus «Schnupf-Maschine» reger Gebrauch gemacht.» Ein Autor schrieb als lustigen Splitter: «Um das Defizit der SBB etwas zu senken, reinigt der TV neuerdings bei Vereinsreisen die Reisewagen selbst. Natürlich mit «Meister Fisel»». Dazu ist zu vermerken, dass traditionsgemäss die neu in den Verein aufgenommenen Mitglieder einer Prüfung unterzogen werden. Sie müssen im gesamten Wagon unter den Sitzen durchkriechen! Der Unterhaltungsabend nach dem Motto «Lass dich überraschen» durfte vor einem zahlreich erschienenen Publikum durchgeführt werden. Ende November wurde die vom TV Inkwil organisierte Delegiertenversammlung des Turnverban-



des Oberaargau-Emmental mit grossem Erfolg abgehalten. Der traditionelle Lottomatch mit vielen Fleischpreisen wurde im Restaurant Bahnhof durchgeführt. Als letzter Anlass im 1993 fand der Chlausehöck in der Hornusserhütte Wanzwil statt.

Männerriege

Das neue Männerriegemitglied Kari Lauener formulierte seinen Umstieg von der Aktivriege zur Männerriege wie folgt: *«Mit dem Jubiläumsjahr habe ich 1992 eine langjährige Mitgliedschaft in der Aktivsektion unseres Turnvereins abschliessen können. So trat ich zu Beginn des neuen Vereinsjahres mit etwas gemischten Gefühlen in die Männerriege ein. Ich wurde dort kameradschaftlich*



aufgenommen, und meine anfänglichen Zweifel verflogen sehr rasch. Der Turnbetrieb gefiel mir, und ich durfte mich bald als Mitglied der Männerriege fühlen.» Für die Männerriege war dieses 1993 ein sehr trauriges Jahr. Der Männerriegeleiter Ernst Weber verstarb unerwartet, so dass glücklicherweise mit Kari Lauener ein ganz neues Männerriegemitglied als Leiter gewonnen werden konnte. Neben anderen Aktivitäten luden die Männerriege-Mitglieder ihre Partnerinnen zum Bräteln in der Jagdschiesshütte in Berken ein, wo die Grilladen genossen werden konnten. *«Dank einiger Jägerpfannen konnten wir bald unsere leckeren Grillspezialitäten geniessen.»* Der Maibummel führte die Turner in die Buchsi-Berge. An der Instrumentenweihe der Musikgesellschaft Inkwil führte die Männerriege mit grossem Erfolg die Spaghettistube. Im September, bei strömendem

Regen, reiste die Männerriege anlässlich der Herbstreise auf die First bei Heiligkreuz, hoch über dem Entlebuch. *«Oben angelangt, wurden wir von unserem Godi samt Handorgel, einem aufgestellten Wirtepaar sowie einem feinen Menu bereits erwartet. Angesichts solch guter Dinge war der Aufstiegs-Chrampf bald einmal vergessen und man genoss Speis und Trank und natürlich die Geselligkeit. Zudem wurde Armin für die gute Reiseorganisation von Kari mit einem weissen Käppi belohnt, signiert vom ganzen Wandertross.»* Während ein Teil der Männerriegeler am Unterhaltungsabend die Gäste durch einen Reigen erfreuten, wurde der andere Teil im Hintergrund aktiv. Als Jahresabschluss durfte die Männerriege im Restaurant Hirschen in Inkwil einen Kaninchenbraten geniessen.

Kantonal Turnfest in Langenthal

An einem sehr heissen Tag durften die Inkwiler Turner am Kantonal Turnfest ganz in der Nähe, sozusagen vor der Haustüre, zum Wettkampf antreten. Mit einer ganz neuen Gymnastik-Grossfeldübung wollten sie die Zuschauer und die mitgereisten «Schlachtenbummler» begeistern, beeindruckend und faszinieren. Wie schrieb es doch damals der Berichteschreiber treffend: *«Es ist 14.50 Uhr, 16 Turner stehen auf dem Grossfeld, bereit die nagelneue Gymnastik zu turnen. Die Nervosität ist gross, jedem einzelnen ist die Anspannung anzumerken. Vergessen sind die vielen Übungsstunden, denn der Oberturner hat soeben das Zeichen zum Start gegeben. Noch wenige Sekunden, dann wird die Musik ertönen und uns fast 5 Minuten in Atem halten. Die Musik ertönt, Übung reiht sich an Übung, eine Bewegung nach der anderen wird wie geübt ausgeführt, bis wir uns am Schluss im Kreis zum Schlussbild treffen»*. Einige Turner behaupteten später, dass einer im Team während der Vorführung laut mitgesungen habe, und so einige aus dem Konzept brachte! Dass diese Gymnastikübung so gut gelungen war, könnte unter anderem auf den Umstand zurückzuführen sein, dass Erika Staubitzer allen Aktiven vor dem Auftritt ein nervenberuhigendes Mittel auf die Zungen getropft hat. Gleich nach der Gymnastikvorführung musste am Pferd-Pauschen und danach noch am Barren geturnt werden. Alles konnte ohne grosse Zwischenfälle vorgeführt werden. Entsprechend erleichtert konnte der Oberturner aufatmen und am Ende auf ein gelungenes Turnfest anstossen. Nach den turnerischen Darbietungen durfte der zweite Teil der Veranstaltung in Angriff genommen werden. Hier war zu lesen: *«Die grossartige Stimmung in unserer Truppe konnte auch nach der grossen Durststillaktion und dem Nachtessen weiter behalten, und sogar noch gesteigert werden. Gegen 20:30 Uhr bestiegen wir einige etwas betupft den Zug um etwas später in Inkwil weiter zu feiern»*. Ein Mitturner musste am Stammtisch noch die Reissfestigkeit seiner Hose

prüfen lassen, was schliesslich nicht zu seiner Zufriedenheit ausfiel! Etwas später besuchten einige Turner nochmals das Turnfest in Langenthal. Es wurde berichtet, dass der Fahrer die Mitfahrenden direkt in das Festzelt chauffierte.

Sollte uns das nicht zu denken geben?

Ein Ausschnitt aus einem sehr gut verfassten Bericht eines Turners über die in einem Verein zu leistenden Arbeiten und dessen Leistungsmoral: *«Es gibt in unserem Verein sehr viele Leistungsträger, die oft ganz im Stillen chrampfen! Sie erbringen ihre grosse Leistung nicht um den anderen etwas zu vergällen, nicht um sie zu ärgern, auch nicht um sich zu profilieren, sich selber besser zu fühlen, sondern damit unser Vereinsleben gut funktioniert und sich alle darin wohlfühlen können. Dahinter steht erheblich viel Engagement, viele wertvolle Gedanken, gefühlsmässige Anteilnahme, grosser Zeitaufwand, handwerklicher Einsatz, freiwillige Übernahme von teilweise auch unangenehmen Arbeiten, Verzicht auf ...und ...etc.»* Wie wahr!!!



Turnerische Höhepunkte waren für das 1994 sicherlich das Oberwalliser Turnfest in Gampel und das Verbandsturnfest in Langnau. Für den Vorstand stand Anfang Jahr ein gemeinsames und sehr erlebnisreiches Wochenende in Saas Fee auf dem Programm. An der Delegiertenversammlung des Turnverbandes Oberaargau-Emmental wurde der Inkwiler Turner, Andreas Ingold, als Verbands-Präsident gewählt. Er wurde nach der Wahl entsprechend seines Amtes, mit dem Rolls Royce abgeholt und konnte im Restaurant Bahnhof ein Fondue geniessen. Neben dem Turnerischen wurde die alte Halle in vielen Stunden Fronarbeit renoviert und es durfte an einem grossen unvergesslichen Geburtstagsfest des Oberturners mitgefeiert werden.

Turnverein

Im Januar kamen die Gäste zum Genuss des geschmolzenen Käses in die Mehrzweckhalle an den Racletteabend. Danach folgten die Hauptversammlung und das Skiwochenende. Anfang April unternahm der Vorstand ein gemeinsames Skiweekend, welches etwas speziell verlief. Gemeinsam bestritten der Turnverein und die Männerriege eine Turnstunde. Bei strömendem Regen wurde an der Verbandsturnfahrt in Melchnau teilgenommen. Zum ersten turnerischen Höhepunkt reiste die Turnerschar ins Wallis nach Gampel zum Oberwalliser Turnfest. Auf diesen Anlass wird separat näher eingegangen. Einige Wochen später durfte

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Vorstandswochenende	Saas Fee
Turnstunde TV/MR	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Melchnau
Geris Geburtstag	Inkwil
Oberwalliser Turnfest	Gampel
Verbandsturnfest	Langnau
Renovation alte Halle	Inkwil
Bergturnfahrt	Jurahöhen
Unterhaltungsabend	«Stars in der Manege»
Vereinsausflug	Lausanne
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Grindelwald First
Bräteln (mit den Angehörigen)	Inkwil
Maibummel	Wangenried
Turnstunde TV/MR	MZH Inkwil
Geris Geburtstag	Inkwil
Männerriegereise	Adelboden
Unterhaltungsabend	«Stars in der Manege»
Chlausehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil

am Verbandsturnfest in Langnau teilgenommen werden. Es folgte ein ganz spezielles Geburtstagsfest, zu welchem der Oberturner alle Mitglieder ein-



geladen hatte. Zu seinem 30. Wiegenfest durfte nichts fehlen, denn es enthielt alles, von Fallschirmabspringen, einer Festhütte mit Bar, Musik, Tanz, Apéro, gutes Essen



und gemütlichem Beisammen sein. Die vereinseigene alte Halle erhielt über die Sommermonate ein neues Gesicht. Sie wurde in vielen Arbeitsstunden in Fronarbeit wieder hergerichtet, geflickt, gestrichen oder ausgebessert. Der Oberturner hielt in seinem Bericht Folgendes über die Renovation der Halle fest: *«Für die Realisierung eines solchen Anliegens braucht es immer Leiter, die sich uneigennützig für die Sache einsetzen, sogenannte Macher. Unter der Leitung von Peter ist aus der baufälligen Turnhalle ein kleines Bijou entstanden.»* Die Bergturnfahrt führte über die Jurahöhen. Vom Balmberg zum Weissenstein und weiter bis nach 7 1/2 Stunden Fussmarsch das Restaurant Unter-Bürenberg



erreicht wurde. *«Es gab Leute, die hatten die ganze Nacht auf einem Stecken und einem Nachttopf gelegen und hatten sich wohlgefühlt.»* Der Unterhaltungsabend verlief vor vollen Rängen ohne nennenswerte Zwischenfälle. Einmal etwas anderes, nicht allein Turnspezifisches, durfte anlässlich des Vereinsausfluges nach Lausanne erlebt werden. Hier wurde das Olympische Museum besucht. Später folgte die Weiterfahrt nach Epesses zur Weindegustation. Dazu war zu lesen: *«Jeder erhielt ein Brett mit fünf Weingläsern. Dazu gab es noch so eine Art <kalter Teller>. Es wurde ruhig im Raum, da jetzt alle glücklich und zufrieden waren.»* Als Schlusspunkt im Tätigkeitsprogramm des Turnvereins durfte noch der Chlausehöck in der Hornusserhütte Wanzwil genossen werden.

Männerriege

Der Männerriegeleiter hielt in seinem Bericht folgendes fest: *«Der rege und regelmässige Turnstundenbesuch der Männerriegeler ist für mich als Leiter natürlich die schönste Anerkennung! Wir haben gemeinsam viele schöne Stunden in der Halle verbracht und den gemütlichen Teil dabei natürlich nicht vergessen.»*

Die Männerriege genoss zu Beginn des 1994 den Skitag bei herrlichem Sonnenschein und besten Schneeverhältnissen auf der First in Grindelwald. Als ein kleines Dankeschön an die Partnerinnen und dem Nachwuchs wurde ein gemeinsames Bräteln durchgeführt. So konnten sich alle besser kennen lernen, sich austauschen und die Frauen konnten über die Abwesenheiten ihrer Männerriegeler diskutieren. *«...damit sie uns jeweils am Donnerstagabend frei geben.»* Der Maibummel führte die Turner nach Wangenried. Kurz darauf trafen sich die Mitglieder der Aktivriege des Turnvereins und die Männerriege-Turner zu einer gemeinsamen Turnstunde. Diese fand, wie später zu hören war, sehr grossen Anklang. Der Leiter der Männerriege absolvierte zwei Leiterkurse Männerturnen und bemerkte in seinem



Bericht dann folgendes: *«Liebe Männerriegeler, jetzt habt ihr endlich einen »patentierten« Leiter! (Ob unsere Turnstunden deshalb wohl viel besser werden?)»* Auch die Mitglieder der Männerriege waren zum grossen Geburtstagsfest von Geri Staubitzer eingeladen. Bei schönstem blauem Himmel durfte zur Herbstreise nach Adelboden angetreten werden. Mit der Seilbahn auf die Silleren, dann nach Hahnenmoos und zurück nach Adelboden. *«Nachdem noch ein Gruppenbild geknipst worden war, konnte es nun endlich losgehen: hinein in diese herrliche Bergwelt, geschmückt mit vielfältiger Alpenflora, Kühen, Kälbern und deren Rückstände. Kurz: Natur pur!»* Auf Ende Jahr half die Männerriege aktiv am Unterhaltungsabend mit!

Vorstandswochenende in Saas Fee

Zum ersten Mal reiste der komplette Vorstand, als Begleitung von Ueli Müller, welchem das Weekend als Dankeschön für seine Leistungen als Präsident des Turnvereins überreicht wurde, zum gemeinsamen Skiweekend nach Saas Fee. Bedingt durch die Vorkommisse an diesem Wochenende lässt sich ein kleiner Rückblick auf diese Reise nicht vermeiden. Schon kurz nach dem Lötschberg scheiterte ein Mitglied mit seinem «Walliser Diitsch». So war zu lesen: *«Jimmy be-*

stellte eine Schale und es kam prompt eine Stange.» Kurz nach dem Eintreffen in der Pension wurde das Weekend mit Schnupf und einem Eigenbrand eröffnet. Leider war das Wetter vormittags nicht auf der Seite der Vorstandsmitglieder. Trotz starkem Schneefall, Wind und eingeschränkter Sicht, liessen sich die Sieben nicht aufhalten. Aufgehalten wurden sie aber durch das eigene Material, denn einem Vorstandsmitglied gelang es bereits bei der ersten Abfahrt, einen Skischuh zu brechen. *«Nun fuhr er einfach rechts Telemark und links alpin.»* Schon am Mittag wurde aus Witterungsgründen die Talabfahrt nach Saas Fee in Angriff genommen, doch wie durch ein Wunder kamen blaue Flecken am Himmel zum Vorschein. Während ein Teil ein warmes Lokal aufsuchte, stieg der restliche Vorstand wieder hoch zu den Neuschneepisten bei jetzt sehr guten Verhältnissen. Mit dem Bezug der Zimmer durfte aufgrund der Vorkommnisse in der Dusche zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem Besitzer gemacht werden. Er sollte nicht zum letzten Mal bei ihnen auftauchen! *«Wegen seiner Kurzsichtigkeit bemerkte er offenbar nicht, dass die gesamte Vorstandsschar nackt herumirrte. Er begrüßte uns mit den folgenden unvergesslichen Worten: »Ihr seid die einzigen in meinem Hause, aber nehmt bitte etwas Rücksicht auf die anderen.«* Gemeinsam im Vereins-Sweat-Shirt begaben sich alle zum Nachtessen. Zuvor wurde in der «Chämi-Stube» das Apéro eingenommen. Ein Vorstands-Mitglied wollte beweisen, dass Bier gleichzeitig aus dem Glas und der Flasche überquillen kann. Es sei ihm gelungen! Wie ist doch so treffend im späteren Bericht vermerkt: *«Von nun an war der Abend gerettet, und die Ereignisse überstürzten sich. Ein deutsches Ehepaar war von den Machenschaften des Vorstandes beeindruckt und auch begeistert. Zu ihnen gesellten sich alsbald 2 weitere Kolleginnen. Wir amüsierten uns bei Weissbier und Tanz und nach einiger Zeit waren sämtliche unserer deutschen Tischnachbarn im Besitz eines TVI-Leibchens. Der Tenuewechsel, man könnte auch sagen Striptease, wurde jeweils natürlich im Lokal vollzogen. Am meisten*

beeindruckte Ueli im Angora-Jäckchen (richtig süess gäu Ueli). Unseren nördlichen Landesnachbarn hatten wir es dermassen angetan, dass sie spontan den gesamten Vorstand für ein Wochenende nach Stuttgart einluden.» Der restliche Abend war schnell vorbei, so dass nach kurzer Nacht am Sonntagmorgen das Frühstück eingenommen werden konnte, sofern dies ging! Durch das schlechte Wetter entschloss man sich, die Ski nicht mehr anzuschneellen. Die deutschen Freunde kamen auch noch mal bei der Unterkunft vorbei und versuchten das sehr teure getauschte Angora-Jäckchen wieder in ihren Besitz zu bringen. Das Auschecken und begleichen der Hotelrechnung hatte es in sich, denn der Besitzer war jetzt richtig schlecht gelaunt. Der Berichteschreiber notierte dies wie folgt: *«Beim Begleichen der Hotelrechnung gab der kurzzeitige Wirt eine Show zum Besten. Er beschuldigte uns einen Schlüssel gestohlen zu haben, welchen wir gar nicht erhalten hatten. Er verlangte eine Busse von Fr. 20.- und drohte mit der Polizei. Der Fall konnte ohne Blutvergiessen aufgedeckt werden.»* Doch der Spruch *«hole Poliziii, hole Poliziii»* wird ihnen sicherlich für immer in Erinnerung bleiben. Als Höhepunkt konnte der Oberturner seinen Kleinwagen nicht mehr starten, so dass er den Mitfahrer zum längeren Anschieben verpflichtete.

Noch ein kleiner Nachtrag: Der kurzsichtige Eigentümer der Pension, so wurde berichtet, soll von einem Inkwiler Vorstandsmitglied mit folgenden Worten aufgefordert worden sein, einen duschenden Kollegen zu kontrollieren: *«Sie müssen wissen, da ist einer oben der noch nie in einer Dusche gestanden hat.»* Danach soll er sich selbst davon überzeugt und vom Duschenden ein paar böse Worte eingefangen haben.

Oberwalliser Turnfest Gampel

Am späten Freitagnachmittag erreichte der Turnverein Inkwil Gampel per Bahn. Nach dem Einrichten, dem Schlussstraining und dem Nachtessen im Restaurant Schmidstube verordnete der Oberturner allen Aktiven trotz hektischem Treiben in der Festhütte die Nachtruhe. Nach der Vorführung der Gymnastik, der Pferd- und Barrenübung am nächsten Morgen, welche mit einer Gesamtnote von 114.53 zur Zufriedenheit aller absolviert wurde, durfte der zweite Teil in Angriff genommen werden. Wieder wurde das Restaurant Schmidstube gleich mehrfach besucht. Ob dies an der Wirtin oder dem guten Bier gelegen hat ist unbekannt. Bekannt hingegen war, dass nach einiger Zeit im Restaurant kein Flaschenbier mehr zu haben war. Am Sonntag durften die Inkwiler Turner am Festumzug teilnehmen. Nicht ganz vollzählig, wie der Berichteschreiber festhielt: *«Um 12:45 Uhr begann der Umzug bei dem auch der TVI mitlief. Leider ging unser Präsident fremd, denn ihm gefielen die Kampfrichterinnen besser.»*



Im Gegensatz zu anderen motivierten und Rang ver-
wöhnten Vereinen wurde seit je her im Turnverein Ink-
wil eine spezielle Philosophie zelebriert. An den Ein-
sätzen, sei es an Turnfesten, Meisterschaften oder
Unterhaltungsabenden durften und dürfen weiterhin
alle Vereinsmitglieder unabhängig ihrem Können aktiv
mitmachen und wurden resp. werden in die Teams in-
tegriert. Im Jahresbericht des damaligen Oberturners
war, betreffend Training und Übungsstunden für das im
1996 stattfindende Eidgenössische Turnfest zu diesem
Thema Folgendes zu lesen: *«Meinen Turnkameraden
möchte ich für «das Jahr des Eidgenössischen» Folgen-
des mitgeben; für jeden Oberturner ist ein Eidgenös-
sisches sicher ein Höhepunkt in der Karriere, entspre-
chend wird auf dieses Ziel hingearbeitet. Ihr sollt aber
wissen, dass jeder an diesem Fest mithelfen kann. Das
grösste Ziel ist die Teilnahme und das Erlebnis, der Rest
kommt von alleine.»*

Turnverein

Zu Beginn des Jahres durfte der Turnverein wiederum
den beliebten Racletteabend durchführen, welcher in
der Halle, wie viele Turner berichten, am Geruch noch
einige Zeit zu erkennen war. Die Hauptversammlung
konnte ohne Probleme und nennenswerte Veränderun-
gen durchgeführt werden. Einstimmig wurde beschlos-
sen, dass in diesem Jahr ein WC in die alte vereinsei-
gene Turnhalle eingerichtet werden soll, also auch die
notwendigen Leitungen. Das Skiweekend führte die

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Vorstands-Skiweekend	Saas Fee
Frühlingsfest	Inkwil
Verbandsturnfahrt	Rohrbach
Solothurner Kantonal Turnfest	Balsthal
Umzug Kantonal Jodlerfest	Herzogenbuchsee
Kanalisation alte Halle	Inkwil
Bergturnfahrt	Muotatal
Unterhaltungsabend	«Villa Wahnsinn»
Vereinsausflug	Zürich
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skitag	abgesagt
Turnstunde TV/MR	MZH Inkwil
Bräteln (mit den Angehörigen)	Inkwil
Maibummel	Walliswil b. Wangen
Tag der offenen Türe	MZH Inkwil
Männerriegereise	Thunerseegebiet
Unterhaltungsabend	«Villa Wahnsinn»
Chlausehöck	Restaurant Frohsinn Inkwil
Vereinsausflug	Zürich

schneesportbegeisterten Turner nach Adelboden. Die
müden Skifahrer wurden im Waldhaus Riffenmatt von
der Küchencrew bestens empfangen und mit Kartof-
felstock und Kaninchenpfeffer gepflegt. Bis in die frü-
hen Morgenstunden wurde anschliessend der gesellige
Teil mit Gesang, viel Humor und guter Laune verbracht.
Auch der Vorstand verwöhnte sich am eigenen Skiwee-
kend in Saas Fee selber. Dieses verlief jedoch, zur Ver-
wunderung aller, ohne bemerkenswerte Vorkommnisse.
Die gemeinsamen Stunden bildeten einen kleinen Kon-
trast zum sonst so arbeits- und verantwortungsreichen
Arbeiten im Vorstand. Im Mai wurde der neue Anlass,
das Frühlingsfest mit Sonntagsbrunch durchgeführt.
Mit einer Festhütte und Bar im Bereich der alten Halle

wollten die Turner einerseits der Dorfbevölkerung, andererseits auch sich selber die Gelegenheit geben, für ein paar Stunden in die Welt der Turnerfamilie abzutauschen. Die vollen Ränge bestätigten die Absichten und vor allem der Brunch am Sonntagmorgen war sehr gut besucht. Es wurde berichtet, dass während den Auführungen der Aktivriege, nur noch Ruedi ganz allein in der Küche aktiv gewesen sei! Die Pfannen sollen nur so geflogen sein!! Die Inkwiler Turnerfamilie besuchte die Verbandsturnfahrt in Kleindietwil. *«Von unserer Wanderung gibt es eigentlich nichts Besonderes zu berichten, ausser dass es Leute gab, die sich von Brennnesseln und einem Mini-Sumpf beunruhigen liessen.»* Als einziger turnerischer Anlass besuchten die Inkwiler Aktivturner das solothurnische Kantonal Turnfest in Balsthal. Während den Sommermonaten wurde in aufwendiger Eigenleistung den Kanalisationgraben ausgehoben und verlegt, um in der alten Halle eine Toilette und eine Dusche einrichten zu können. Die wanderlustigen Turner konnten anlässlich der Bergturnfahrt das Wandergebiet Stoos geniessen. Hoch auf dem Fronalpstock konnte die wunderschöne Aussicht genossen werden. Nur wenige Tage vor der Wanderung soll noch Schnee auf dem Wanderweg gelegen haben. *«So war es auch nicht überraschend, dass es beim Abstieg Leute gab, die sich, mehr oder weniger unfreiwillig, setzten oder gesetzt wurden...»* Dann stand auch schon der Unterhaltungsabend nach dem Motto «Villa Wahnsinn» auf dem Programm. Der sehr gut organisierte Anlass konnte, sehr zur Freude der zahlreich erschienenen Gäste, ohne Probleme durchgeführt werden. Die vielen Gäste am Unterhaltungsabend staunten nicht schlecht, als da plötzlich ein fremder Verein auf der Bühne stand. Unser Partnerverein, der Turnverein Hombrechtikon, erfreute alle mit einer gekonnten Vorführung. Als Vereinsausflug wurde die Fahrt zum 6-Tagerennen nach Zürich-Oerlikon gewertet. Mit dem Bus wurden die Turner zum Hallenstadion chauffiert und um 5:30 Uhr am nächsten Morgen wurde wieder Inkwil angepeilt. Als letzter Anlass in diesem Jahr wurde der traditionelle Chlause-

höck in der Hornusserhütte Wanzwil durch die «Fisle» durchgeführt.

Männerriege

Wie alle Jahre war als erster Anlass das Skiweekend auf dem Programm, doch die Rechnung wurde ohne das Wetter gemacht, denn aufgrund der anhaltenden



Schneefälle wurde dieser Anlass kurzerhand abgesagt. Am Männerriegehöck im Restaurant Bahnhof wurde das Jahresprogramm und die kommenden Tätigkeiten im Männerteam diskutiert und vorbereitet. Wie schon im Vorjahr wurde gemeinsam mit dem Turnverein eine Turnstunde abgehalten, welche allen Aktiven, ob Aktivturner oder Männerriegeler, sehr gut zu gefallen wusste. Um die Frauen der Männerriege-Mitglieder etwas für das abendliche Fehlen an den Donnerstagen zu entschädigen, wurde wieder ein gemeinsames Bräteln durchgeführt. Später durften alle den Maibummel geniessen. Etwas Besonderes war der Tag der offenen Tür für die Männerriege-Frauen. So wurde versucht, den

Partnerinnen die Turnstunden in der Halle etwas näher zu bringen und für einmal einen Einblick in den MR Turnalltag zu gewähren. Im August konnte unter kundiger Führung von Hans Dellenbach, die Herbstwan-



derung vorgenommen werden. Es wurde die Gegend hoch über dem Thunersee besucht, genauer gesagt führte die Wanderung von Goldwil nach Oberhofen. Auch am Unterhaltungsabend war die Männerriege vor oder hinter den Kulissen mit grosser Begeisterung tätig. Der Jahresabschluss durfte im Restaurant Frohsinn in Inkwil genossen werden. Doch in diesem Jahr begleitete die Männerriege die Aktivsektion nach Zürich ans 6-Tagerennen. Wie bemerkte es der Riegeleiter zum Schluss seines Berichtes so treffend: «Turner mit Profil, Männerriege Inkwil!»

Solothurner Kantonal Turnfest Balsthal

Auch am Wettkampftag, noch in Inkwil, wurde als Vorbereitung zu diesem Anlass trainiert und die letzten Korrekturen und Änderungen vorgenommen. Nach dem Mittagessen konnte nach Balsthal verschoben werden, wo auch noch einmal die Übungen geturnt und

besprochen wurden. Nach der gelungenen Vorführung der Geräteübung in der Tennishalle wurde auch schon die Gymnastik geturnt. Der Oberturner beschrieb die Leistungen damals so: «In der Gymnastik konnten wir mit über 20 Turnern die magische Grenze von 29 Punkten durchbrechen. Wir sind also auf dem richtigen Weg. Mit grossem Engagement sind Ueli Lanz und ich daran, die letztjährige Übung noch einmal auseinander zu nehmen, zu verfeinern und die nötigen Anpassungen vorzunehmen.» Nach dem Besuch des Freibades in Balsthal wurde das Nachtessen eingenommen. Anschliessend konnte der zweite Teil des Festes in vollen Zügen genossen werden. «Nach dem Münchner Hofbräuhaus und der Schnupfcke marschierten wir wieder ins Festzelt zu den anderen.» Dass sich jedes Mitglied zum Wohle des anderen aufopferte verdeutlicht folgende Aussage in der Turnerpost: «In der Bar suchte unser Vice-Oberturner für den Präsidenten eine Frau fürs Leben, die jedoch (verständlicherweise) nicht



wollte, und sogar fast gewalttätig wurde.» Übernachtet wurde offiziell in einer ehemaligen Fabrikhalle, was nicht allen zu behagen schien. Am kommenden Morgen mussten einige Turner für den Umzug am Jodler-

fest in Herzogenbuchsee abgestellt werden. Am grossen Umzug wussten diese als Blockchefs oder in anderen Positionen zu dessen Gelingen beizutragen. Später trafen sich alle im Restaurant Bahnhof zum Schlusstrunk. «Nachdem Geri endlich den Lorbeerkrantz erhalten hatte, verschoben wir uns in unser Lokal nach Inkwil, wo wir etwas später unsere Jodler wiedersahen.»



Önzbürgbuebe (Chörli)



Im Jahr 1990 fand unter dem Motto «einst und jetzt» der letzte Unterhaltungsabend im Restaurant Bahnhof statt. Mit viel Aufwand wurde dieser Unterhaltungsabend vorbereitet. Es war ein krönender Abschluss der langjährigen Tradition der Unterhaltungsabende im Restaurant Bahnhof. Der rote

Faden wurde von Kari Lauener, Gody und Bernhard Fankhauser, Armin Ramel, René Howald und Andreas Ingold bestritten. Nach dem erfolgreichen Unterhaltungsabend beschlossen die 6 Turner sich weiterhin regelmässig zum gemeinsamen Musizieren zu treffen. Mit viel Fleiss und Elan probten sie regelmässig im Restaurant Bahnhof. Als Chef und Band-Leader wur-



de Kari bestimmt. «Den ersten Auftritt hatten wir 1991 im Restaurant Ochsen in Lützelflüh am Familienabend der Swiss-Mechanic. Aufgeregt reisten wir an mit vielen Utensilien. Sogar der «Dängelstock» von Ernst musste mit, damit das Stück «Allewyl wen i dängele will, gwagglet der Hammerstil» richtig vorgetragen werden konnte. In der Folge kamen sehr viele Anfragen um weitere Auftritte zu bestreiten. Es waren Auftritte von Kandersteg bis an die Goldküste am Zürichsee. Es waren Anlässe wie Geburtstage, Vereinsanlässe, Hochzeiten, Familienfeste usw. Immer wieder waren die Besucher der Anlässe begeistert und hatten viel Freude. In den folgenden Jahren bestritten wir viele weitere Auftritte. Oftmals kamen wir recht spät von diesen zurück. Es hatte sich eingebürgert, dass wir von Marie einen Schlüssel bekamen, damit wir unsere Instrumente und übrigen Utensilien noch im Saal versorgen konnten. Im Anschluss durften wir uns auch noch ein Bier genehmigen. Bevor wir dann nach Hause gingen, legten wir das Geld auf den Tisch. Auch an den ersten Unterhaltungsabenden in der Mehrzweckhalle waren wir immer wieder dabei und verbreiteten mit unseren Darbietungen viel



Freude bei den Zuschauern. Um uns auf die Auftritte an den Unterhaltungsabenden vorzubereiten begaben wir uns immer ins Ferienhaus von Armin nach Heiligkreuz. Diese Vorbereitungen waren immer sehr anstrengend. Im Kurhaus, auf der First und zum Abschluss im Ferienhaus. Dort wurde meistens noch zu später Stunde ein Mitternachts-Menü zubereitet. Hier wurde auch in stundenlanger Arbeit ein passender Name für unsere Gruppe gesucht. Am Ende einigten wir uns auf «Önz-bärgbuebe». 1993 hielten wir die erste Chörli-Hauptversammlung, natürlich im Restaurant Bahnhof ab. Als erster Präsident amtierte unser Band-Leader Kari. Es wurde beschlossen, dass alle Jahre ein anderer «Chörli-Buebe» das Präsidium übernehmen wird. Im Anschluss an die Versammlung gab es Maries «Suure Mocke, Händöpfustock und Randesalat». Dieses Menü wurde fortan nach jeder HV genossen. Alljährlich machten wir eine Chörli-Reise. Am gleichen Tag gingen auch unsere Chörli-Frauen auf einen Ausflug. Am Abend trafen wir uns jeweils zum gemeinsamen Nachtessen. Im Herbst 1994 beschlossen wir, dass im April 1995 ein «Chörli-Abend» im Restaurant Bahnhof durchgeführt werden soll. Gesagt, getan. Wir organisierten und probten für den grossen Auftritt vor mehrheitlich einheimischen Publikum. Im April 1995 war es dann soweit. Wir hatten zwei Vorstellungen geplant und diese waren beide bis auf den letzten Platz ausverkauft. Umrahmt wurde

der Anlass vom Ländler-Quartett «Alpenrösli Emmental». Es war ein Riesenerfolg, den wir an diesen beiden Abenden feiern durften. Nach dem Chörli Abend kam die Idee auf, wir könnten doch an der Fasnacht Schnitzelbänke singen. Gleich fingen wir an Verse zu dichten und geeignete Musikstücke und Melodien dazu zu finden. An der Fasnacht 1996 beteiligten wir uns am Schränzer-Abend in der Sonne Herzogenbuchsee. Wir hatten einen nie erwarteten Erfolg. Auch in den Beizen kamen unsere Verse gut an. So besuchten wir in den folgenden zwei Jahren wieder die Fasnacht in Buchsi. Leider verstarb im Augst 1998 unerwartet und viel zu

Önzbärg-Buebe 1990



früh unser Band-Leader Kari. Von diesem Verlust konnten wir uns nur schwer erholen. An der Zusammenkunft im November 1998 beschlossen wir, dass das Chörli weiter bestehen soll, aber ohne Auftritte. So trafen wir uns regelmässig, am Freitag im Restaurant Bahnhof zum Proben. Einige besuchten auch Musikunterricht bei Ueli Kaufmann, um das Spielen des «Schwyzerörgeli» oder der Bassgeige zu erlernen. Es kamen dann doch wieder einige Auftritte. So umrahmten wir im Januar 2001 eine Predigt von Frau Pfarrer Fischer im Übungslokal der Musikgesellschaft Inkwil. Auch traten wir im selben Jahr am Brunch des Turnvereins auf. Am

09. 12. 2001 «Sonntag» trafen wie uns im Restaurant Bahnhof. Ausser dem Chörli waren Roland Wiedmer und Alfred Zbinden, von Wiedmer, Zbinden Burri anwesend. Kurzerhand komponierte Roland Wiedmer für uns ein eigenes Stück. Wir gaben diesem den Titel «Bim TV fägt»

Am Musik-Brunch 2002 traten wir ebenfalls wieder auf. Am gleichen Anlass spielte auch die heute weltweit bekannte Formation «Oesch's die dritten» auf. Rückblickend sind wir sehr stolz, dass wir einmal mit der Familie Oesch auf der gleichen Bühne spielen durften. 2004 traten wir letztmals am Unterhaltungsabend auf.»







1996

In diesem Jahr konnten zwei Anlässe als klare Höhepunkte angesehen werden. Einerseits sicherlich das Eidgenössische Turnfest in Bern und andererseits der Besuch und die Mitwirkung am Turnerchränzli in Hombrechtikon. Der Turnverein konnte auch mit jeweils einem neuen Geräte- und Gymnastikdress an den Wettkämpfen antreten, was sicherlich nochmals zusätzlich motivierte.

Turnverein

Der schon traditionelle Racletteabend wurde dank des sehr grossen Aufmarschs der Gäste wiederum ein voller Erfolg. Die Hauptversammlung konnte ohne nennenswerte Änderungen durchgeführt werden. Kurz darauf standen die Turner bereits auf den gut gewachsenen Brettern und vergnügten sich anlässlich des Skiweekends im Schnee. Wie alle Jahre wurden die Teilnehmer durch die Küchencrew bestens gepflegt. Zum ersten Mal organisierte der Turnverein einen Musikbrunch an einem Sonntag in der Mehrzweckhalle in Inkwil, der gleich zu Beginn mit einem grossen Gästeaufmarsch beeindrucken konnte. Die Verbandsturnfahrt, welche die Inkwiler Turner besuchten, führte in diesem Jahr der Turnverein Oberburg durch. An der Verbandsmeisterschaft in Oberburg konnten wir unsere Übungen zum ersten Mal im neuen Tenue vorführen. «An den Verbandsmeisterschaften in Oberburg hatten wir die Gelegenheit, ein wettkampfmässiges Training vor Publikum abzuhalten und unsere neuen Dresses aus-

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Riffenmatt
Musikbrunch	Inkwil
Verbandsturnfahrt	Oberburg
Verbandsmeisterschaft	Oberburg
Eidgenössisches Turnfest	Bern
Bergturnfahrt	Tessin
Unterhaltungsabend	«Träumereien»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil
Chränzli	Hombrechtikon

Männerriege:

Skitag	Weisses Hochland
Bräteln mit Partnerinnen	Hornusserhütte Wanzwil
Maibummel	Umgebung Inkwil
Mithilfe MG Inkwil	Inkwil
Eidgenössisches Turnfest	Bern
Velotour	Umgebung Inkwil
Männerriegereise	Hägendorf
Unterhaltungsabend	«Träumereien»
Chlausehöck	Restaurant Hirschen Inkwil
Essen Ottokar	Restaurant Bahnhof Inkwil

zuprobieren. Im weitem war es für unsere zahlreichen Turnfestneulinge ein willkommener Nervositätsabbau.» Das Eidgenössische Turnfest in Bern war der grosse Höhepunkt der Saison. Anlässlich des Musikfestes der Musikgesellschaft Inkwil halfen die Turner mit der Führung einer Bierschwemme mit. Weiter konnten sie im Unterhaltungsteil mit einem Reigen glänzen. Im September folgte dann ein weiteres Highlight, die Bergturnfahrt. 16 Turner fuhren mit dem Auto Richtung Airolo und hoch nach Bruggnasco, wo schon die Unterkunft bezogen werden konnte. In steiler Bergwanderung führte die Wanderroute auf den Fösic auf 2208 m mit Aussicht auf den Lago Ritom. «Wo ist der Wanderweg Ruedi?» Sein Kommentar: «Heit sorg bim Usrütsche!» Der Unterhaltungsabend wurde, fast wie erwartet, ein grosser Erfolg. Wieder einmal bestätigte sich die sehr

gute Zusammenarbeit des Turnvereins, der Männerriege und der Damenriege. Schon kurz nach dem Inkwiler Unterhaltungsabend besuchte eine Delegation der Inkwiler Athleten das Turnchränzli in Hombrechtikon. Am Chlousehöck durften die Anwesenden Racelette bis zum Abwinken genießen.

Männerriege

Der Männerriegeskitag führte ins Berner Oberland, genauer gesagt ins Weisse Hochland, um dem Schneesport bei herrlichen Bedingungen zu frönen. Im Mai luden die Turner ihre Partnerinnen zum gemeinsamen Bräteln in die Hornusserhütte in Wanzwil ein. Dass auch einmal ein Anlass ausserhalb der Turnhalle vorgenommen werden konnte, bewies der Maibummel, welcher in nächster Umgebung Inkwils stattgefunden hatte. Am Musikfest verwandelten sich die Männerriegeler in Kellner und Köche und führten mit grossem Erfolg die Spaghetti-Stube. Auch in der Männerriege galt das Eidgenössische Turnfest in Bern als grandioser Höhepunkt der Saison. Nach absolviertem Wettkampf, sowohl im Einzel, als auch in der Gruppe, wurde noch ein Ausflug nach Full-Reuenthal unternommen, wo ein alter



Militärbunker besichtigt wurde. Ein Autor, Mitglied der Aktivriege, beschrieb die Leistungen der Männerriege am Eidgenössischen Turnfest so: *«Beim Beobachten der Wettkämpfe musste sich manch einer eingestehen, dass es auch bei den Älteren hart auf hart zugeht, und*



dass wir Jüngeren Mühe bekunden würden mitzuhalten.» Wieder zurück in Inkwil, wurde anstelle einer Turnstunde ein kleines «Velotürli» in der näheren Umgebung Inkwils abgeradelt. Durch die Teufelsschlucht über den Allerheiligenberg bis hinauf auf die Bölchenfluh führte die Herbstwanderung. Wie die Jahre zuvor war auch die Männerriege am Unterhaltungsabend vor oder hinter der Bühne aktiv zu bewundern. Beim letzten Jahresanlass durften die Turner im Restaurant Hirschen ein feines Menü geniessen. Schon am Tag darauf lud die Männerriege den Turnverein zu einem «Ottokar» Essen ins Restaurant Bahnhof ein. Es entwickelte sich ein gemütlicher Abend mit Jung und Alt!

Hombrechtikon Chränzli

Von unserem Partnerverein, dem Turnverein Hombrechtikon, wurden die Inkwiler Turner zum traditionellen Turnerchränzli, wie sie es nennen, eingeladen. Nicht etwa als Zuschauer, nein, die Inkbu-Turner sollten mit ihrer Gerätekombination brillieren. Nach der Besichtigung der Bühne und den anderen Örtlichkeiten wurden alle zum Apéro eingeladen. Sogleich konnten die Schlafmöglichkeiten bezogen werden. Danach musste eingeturnt und die Zeiten nochmals durchgegangen werden. *«Dort hatten wir ein Musikduell mit ein paar durchgeknallten Technofreaks.»* Später wurden die Turner vom eigens dafür eingesetzten Helfer in den Warteraum im Keller geführt, wo schon Einiges an Getränken bereit stand. Der Auftritt gelang alles andere als zufriedenstellend, denn da gab es den «sterbenden Schwan», einer unserer Turner, der auf dem Schwedenkasten aufstand, die Arme ausbreitete, um dann ohne seine Übung am Barren zu turnen wieder nach unten verschwand, und das mehrmals! Aber auch die Sprungkünstler, welche während der gesamten Übung immer zu gleichen Teilen am Anlaufpunkt versammelt sein sollten, waren plötzlich alle auf der gleichen Seite zu finden. Als wäre das nicht schon genug, interessierte sich ein Mitglied der Hombrechtiker Turnfamilie extrem für unseren Auf-

tritt, so extrem, dass er mitten in der Anlaufstrecke zum Minitrampolin seinen für ihn besten Standort gefunden hatte. Nach dem Auftritt wurden die Lokalitäten wie die Bar oder die Festwirtschaft besucht. Später fanden sich einige noch in Mäxus Säustallbar ein. *«In der Halle schlief Simu sogar im Gang am Boden, weil ihm die Matten, die wir hatten, wohl zu bequem waren. Zwar auf Matten, aber auch im Gang, schliefen Pädu und Küsu. Sie wollten wohl die Treppe bewachen.»* Am kommenden Morgen wurden alle in ein Restaurant zum Morgenessen eingeladen. Auf dem Tisch stand bereits für alle Inkwiler Turner ein grosses Glas Rotwein. Die Hombi-Turner hatten dem Wirt erklärt, dass es bei den Inkwilern Tradition sei, am Morgen ein grosses Glas Wein zu trinken. Die Hombrechtiker Initianten konnten ihre Freude an diesem gelungenen Streich nicht verbergen. Vor allem in Anbetracht des kurzen und nassen Vorabends ein gelungener Gag! Zur Nachmittags-Vorstellung wurde draussen mit brummenden Schädeln eingeturnt, um dann die Übung dem Publikum erneut vorzuführen. Nach der Abendvorstellung, die übrigens gar nicht schlecht ausfiel, konnte nochmals die Gastfreundschaft gepflegt werden. Nach einer kurzen Nacht, Stöffu hatte zur Freude des Gastvereins bereits damit angefangen, die Nümmerchen auf den Stühlen zu entfernen, welche eigentlich fest angebracht waren, musste schon wieder die Heimfahrt angetreten werden. So fand ein unvergesslicher Anlass am Sonntagmorgen sein Ende.

Eidgenössisches Turnfest in Bern

ETF Bern 96! Das war der Slogan! Auf der Fahrt mit der Bahn nach Bern erhielt jedes Mitglied ein von einem Mitglied des Turnvereins entworfenen T-Shirt, welches nun die ganze Zeit die Körper der Turner bedecken sollte. Als erstes durfte die Gymnastik geturnt und den vielen Zuschauern vorgeführt werden, und alles in neuen Dresses. Danach wurde die Pferd-Pauschen-



Übung und kurz darauf auch noch die Barrenübung geturnt. Alles verlief zur Zufriedenheit des Oberturners, so dass der Fototermin nur noch Formsache war. Es wurde erzählt, dass es während der Gymnastikvorführung Turner gab, welche sich in den Zeiten derart vertan haben, dass sie mit Überzeugung eine ganz andere Übung turnten als die anderen drei Gruppen. Ob dies wohl der Wahrheit entspricht? Nach Beendigung der Wettkämpfe wurde geschlossen die Männerriege unterstützt, welche in Gümligen turnte. *«Schon beim Besuch am Getränkestand gab man uns zu verstehen, dass eben die Männerriege Inkwil auch anwesend ist – Bier ausgegangen!»* Durch den Hunger geplagt wurde durch die Jungturner Pizza bestellt! *«Es soll Leute geben, die eine Pizza bestellen und dann, wenn sie gebracht wird, wollen sie nichts mehr davon wissen!»* In der Festhütte durfte dann so richtig die Stimmung, die Musik und das spezielle Ambiente genossen werden. Wie beschrieb es doch der Präsident: *«An den Aben-*

den zog es uns meistens in die Festhütte oder ins Bierzelt. «Im Bierzelt gab es gewisse Leute, die einen Stuhl auf den Tisch stellten, sich darauf setzten und prompt einschliefen.» Nach vielen Stunden im Kreis der verschiedenen Turnvereine, der Turnbegeisterten und der Besucher, verging die Zeit wie im Flug, so dass am Sonntagnachmittag zurückgereist werden musste. In Inkwil angekommen, wurden die Turner von der Musikgesellschaft und vielen Schaulustigen in Inkwil erwartet. Danach gemeinsames Nachtessen und ab durch den Jordan! *«Nachher brach noch die Jordan-Krankheit aus.»*





1997

1997 war ein sehr spezielles Turnjahr, da der Turnverein in diesem Jahr kein Turnfest oder keine Meisterschaft besucht hatte. Dass dies innerhalb der Aktivriege nicht bei allen gut angekommen war, versteht sich von selbst. Im Bericht des Oberturners war Folgendes dazu zu lesen: *«Wie ihr alle wisst, haben wir keine Meisterschaft und kein Turnfest besucht. Mit Sicherheit liegt dies in erster Linie an der Führung und nicht am Einsatz der Turner. Leider habe ich in diesem Jahr nicht alles unter einen Hut gebracht, was mir des öftern etwas zu schaffen machte. Wir trainierten intensiv, hatten aber kein kurzfristig absehbares Ziel vor Augen, was zum Teil verständlicherweise auf Missfallen stiess. An zwei Sitzungen mit unseren Jungen konnten wir in Sachen Disziplinen Lösungen für die Zukunft finden.»*

Turnverein

In diesem turnfestfreien Jahr fanden jedoch trotzdem die traditionellen Anlässe statt. Als erster dieser Anlässe wurde der Racletteabend wieder mit vollem Erfolg durchgeführt. Die Hauptversammlung durfte mit einem Apéro, gespendet durch unsere Mieter der alten Halle, den Flückigers, begonnen werden. Nach dem reibungslosen Ablauf der Hauptversammlung konnte diese mit einem feinen Essen abgeschlossen werden. Dieser kulinarische Abschluss, so wurde beschlossen, sollte auch an den kommenden HV's beibehalten werden. Das traditionelle Skiweekend wurde auch in diesem Jahr zum Erlebnis. Auch der Musikbrunch konn-

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Riffenmatt
Trainingswochenende	Inkwil/Wangenried
Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Wangen a.A.
Polterabend und Spalier	Oberturner
Länderkampf	Bern
Hochzeit des Oberturners	Geri und Martha
Bergturnfahrt	Klosters
Unterhaltungsabend	«Gleis 7»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

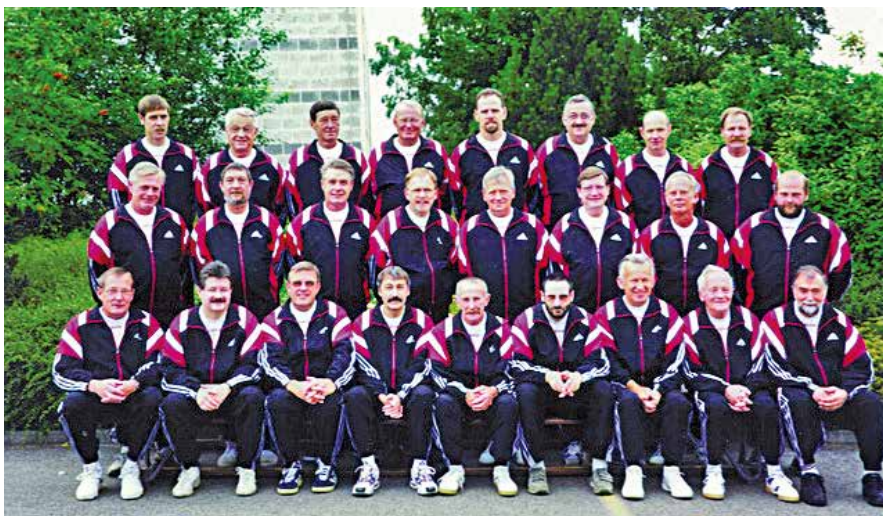
Skitag	Adelboden
Maibummel	Hohle
Hochzeit des Oberturners	Geri und Martha
Velotour	Etziken
Männerriegereise	Lüdere
Unterhaltungsabend	«Gleis 7»
Chlausehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil

te, bedingt durch den grossen Gästeaufmarsch, als vollauf gelungen angesehen werden, wenn da nicht... *«Dieses verflixte Lebensmittelgesetz! Aber was soll's;*



im letzten Moment konnten wir doch noch alles mit diversen Abdeckungen in Ordnung bringen». Die Turnfahrt führte in die unmittelbare Nähe, nach Wangen an der Aare, so dass erst nach dem Marsch mit Umweg

aktiven Turnern unter 20 Jahren, selbstständig organisiert.



das Festgelände erreicht wurde. Später waren alle Turner zum Polterabend von Geri Staubitzer eingeladen. Kurz darauf standen die Aktiv-Turner, Männerrige und die Jugendriege vor der Kirche in strömendem Regen Spalier. Als Vereinsausflug wollten die Turner für einmal ihre grossen Vorbilder, die Kunstturner, in voller Aktion bewundern und reisten deshalb zum Länderkampf China-Weissrussland-Schweiz nach Bern. Die Bergturnfahrt führte die Wander-Turner ins Bündnerland, genauer nach Klosters. Wieder durften in der sehr gut gefüllten Mehrzweckhalle anlässlich des Unterhaltungsabends viele Gäste und Freunde des Turnsports begrüsst werden. Ganz nach dem Motto «Gleis 7» überraschten die Leiter alle Anwesenden wieder einmal mit tollen ideenreichen Reigen. Zum Jahresausklang trafen sich die Turner in Begleitung der Partnerinnen in der Hornusserhütte in Wanzwil zum Chausehöck. Dieser wurde, wie alle Jahre zuvor, von den «Fisle» also den

Männerriege

Der Skitag wurde trotz miserabler Wettervorhersagen durchgeführt. Der Weg führte nach Adelboden, wo entgegen der Prognosen die Sonne schon bald aus den Wolken trat. «Beim Carven, Abfahren, Wedeln, Aufstehen und Weiterfahren, Brillen reinigen und Jacken trocknen, verbrachten wir einen Supertag.» Bei schon wärmeren Temperaturen luden die Männer ihre Partnerinnen und Kinder zum gemeinsamen Bräteln ein. Auf dem Maibummel in der heimischen Gegend, genauer in der «Hohle», konnten die Tranksamen,

welche von Jakob Ingold gespendet wurden, genossen werden. Mit den Velos wurde im Regen nach Wangen an der Aare gefahren, wohin Erhard Misteli die gesamte Männerriege anlässlich seines 50. Geburtstags eingeladen hatte. Spalier stehen an Geris und Marthas Hochzeit. Im Jahresbericht des Männerriegeleiters war Folgendes dazu zu lesen: «*Mir zwöi ungrem Rägeschirm! Unter diesem Motto standen wir an diesem Regensamstag bei Martha und Geri Spalier.*» Die Velotour führte zum Wasserturm Etziken. «*Bei guter Fernsicht schauten wir unsere nähere und weitere Umgebung aus der Vogelperspektive an. Mit Käse und Wein beschlossen wir diesen Ausflug bei der Etziker Waldhütte.*» Bei widrigen Wetterbedingungen waren die Männerriegeler auf Gott-helfs Spuren auf der «Lüdere» unterwegs. «*Unser Organisator Kurt führte uns bei prächtigem Regenwetter durch das schöne Emmental.*» Am Unterhaltungsabend leistete die Männerriege für einmal hinter den Kulissen



ihren Beitrag zum guten Gelingen. Als Jahresabschluss durften die Männer im Restaurant Bahnhof in Inkwil bei «Suure Mocke» den Chlousehöck geniessen.

Auf in grosse Höhen

Anlässlich der Bergturnfahrt fanden sich 17 Turner unter der Leitung von Ruedi Minder am Parkplatz der Madrisabahn ein. Doch zuvor waren bei einem Chauffeur noch gute Fahrkünste gefragt. «Die Fahrt auf der Autobahn Richtung Graubünden verlief ruhig und normal; doch dann erschien überfallartig die Ausfahrt nach Landquart am Strassenrand, welche man unter Ausnützung aller Fahrkünste noch erwischte.» Auf dem Parkplatz der Madrisabahn wurde geparkt, die Wanderschuhe geschnürt und die Rucksäcke angezogen, denn das Ziel hiess Schlappiner-Joch auf 2002 m. Wie wurden die Vorbereitungen auf dem Parkplatz so schön beschrieben: «Erste Erkundungen ergaben, dass es sich

bei diesem Lift um kein Holländisches Modell handelt, das hat zur Folge, dass die Bergstation ca. 800 Meter höher als die Talstation zu suchen ist.» Das Erreichen der Bergstation erfolgte jedoch nicht mit der Seilbahn, sondern mit Hilfe des dafür vorgesehenen Wanderweges. «Via Restaurant Bergstation erreichten wir frisch und ausgeruht vom Aufstieg, unseren Mittagsrastplatz mit herrlicher Aussicht ins ganze Tal und hoch bis zu unserem Ziel, dem Schlappiner-Joch.» Dass auch in grosser Höhe noch Streiche an den Mitturnern gespielt wurden, unterstreicht der Berichteschreiber eindrücklich: «Auf solch einem Joch kann man Leute beobachten, die den Rucksack mit Baumaterial in Form von Felsbrocken beladen lassen und anschliessend ohne zu murren nach Schlappin tragen, obschon sie ihren Umbau schon lange beendet haben.» Im Berggasthaus Erika durften die müden Turner dann das Nachtquartier aufschlagen. Am kommenden Morgen folgte der Abstieg auf den Parkplatz und die Rückreise nach Inkwil, wo im Restaurant Bahnhof noch ein Risotto genossen werden konnte.





1998

Dass unsere Vorstandsmitglieder wahre Poeten sind, beweist folgender Eintrag in der Turnerpost von 1998: *«Was ist Erfolg? Erfolg kann man in sportlicher und menschlicher Hinsicht haben. Wenn man zufriedene Menschen in der Turnhalle hat, ist man sehr erfolgreich. Bescheidenheit führt auch zum Erfolg...Es macht wirklich keinen Sinn nach den Sternen zu greifen, wenn man sie sowieso nicht erreichen kann; wie sagt man doch so richtig: «Schuster bleib bei deinen Leisten»».* In diesem Jahr besuchte die Aktivriege nach einem wettbewerbslosen Jahr wieder mehrere Turnfeste sowie eine Meisterschaft. Aus diesem Grund wurde eine komplett neue Gymnastik-Übung unter der tatkräftigen Mithilfe von Ruth Ingold eingeübt. Durch neue Wertungsvorschriften musste auch die Gerätekombination neu einstudiert werden!

Turnverein

Als erster Anlass führte der Turnverein traditionell den Racletteabend durch, ganz nach dem Motto: *«Drei Portionen Raclette, eine Flasche Luins, ein Stück Torte und obendrauf noch ein Kaffee «Kreuzhang», das git de Bodäl!»* An der Hauptversammlung Ende Januar löste Wolfi Staubitzer Ueli Müller als Präsident ab. Gleichzeitig wurde Ueli Müller Ehrenmitglied. Andreas Aeberhard wurde als 2. Kassier gewählt. Das Trainingslager war sehr intensiv, mussten doch je eine neue Gymnastik und eine Geräteübung einstudiert werden. Hier war in der Turnerpost Folgendes zu lesen: *«Zum Abschluss heizte uns Ruth mit der neuen Gymnastik noch einmal*

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Trainingswochenende	Inkwil/Wangenried
Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Ursenbach
Verbandsmeisterschaft	Bätterkinden
Verbandsturnfest	Madiswil
Bergturnfahrt	Gantrisch-Gebiet (mit Hombi)
Unterhaltungsabend	«Movie Night»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil
6-Tagerennen	Zürich

Männerriege:

Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Ausflug	Curlinghalle Langenthal
Maibummel	Umgebung von Inkwil
Verbandsturnfest	Madiswil
Velotour	Hellsau
Männerriegereise	Luterbach
Unterhaltungsabend	«Movie Night»
Chlausehöck	Restaurant Frohsinn Inkwil
6-Tagerennen	Zürich

richtig ein.» Der Musikbrunch wurde trotz Wartezeiten am Röststand ein voller Erfolg. Die Verbandsturnfahrt führte die Inkbu-Turnerschar nach Ursenbach wo entweder den Worten des Pfarrers oder jenen der Barmaid zugehört werden konnte. Zum ersten Mal in der Geschichte des Turnvereins Inkwil durfte an der Verbandsmeisterschaft in Bätterkinden in den Disziplinen «Schleuderball» und «Pendelstafette» teilgenommen werden. Am Verbandsturnfest in Madiswil konnten die neu einstudierte Kleinfeldgymnastik und Gerätekombination zum ersten Mal dem Publikum gezeigt werden. Ebenfalls Premiere in der Vereinsgeschichte war die gemeinsame Bergturnfahrt mit unserem Partnerverein, dem TV Hombrechtikon, welche uns ins Gantrisch-Gebiet führte. Hierzu war ein Eintrag wie folgt zu lesen:

«D'Seebuäbä u Bärnär-Gielä wurden traditionsgemäss von unserem Wanderleiter Minder Ruedi über die Berge gejagt.» Weiter vermerkte ein Autor in seinem Bericht: «Am Abend erlaubten wir uns mit unserem Reiseleiter noch einen kleinen Spass. Wir tauschten seinen Kräuterschnaps mit gewöhnlichem Mineralwasser. Was machen wir nicht alles für unseren Ruedi.» Der diesjährige Unterhaltungsabend nach dem Motto «Movie Night» mit «Indibar» und «Ueli der Chnächt» Kaffestube wurde mit grossem Erfolg durchgeführt. Am 6-Tagerennen konnten die Rad-Idole bei ihrer Tätigkeit angefeuert und bewundert werden. Weiter konnten die Mitgereisten in den diversen Bars und Stübli im Hallenstadion ihren immensen Hunger und den noch grösseren Durst löschen. Anlässlich des Chlausehöcks in der Hornusserhütte in Wanzwil wurde bestes Fondue serviert. Dazu ein Berichteschreiber: *«Vergnügt und bei bester Laune wurden nun die Brotstückchen in der gelben Masse bewegt, Gläser zum Prost erhoben und viel gelacht. Noch während dem Fondue-Schmaus entdeckte unser Ruedi, dass bei einer Gruppe Fondue-Esser zu viele Flaschen ungetrunkenen Rebensaftes auf dem Tisch standen und half nun seinerseits tatkräftig mit, diesen Missstand zu beheben.»*

Männerriege

Traditionsgemäss wurde in der Männerriege der Skitag durchgeführt. Nach dem Männerriegehöck trafen sich etwas später die Turner in der Curlinghalle in Olten. Unter der fachkundigen Anleitung von Doris Lauener durfte das Glatteis als Sportstätte betreten werden. *«Die meisten der anwesenden Turner übten sich zum ersten Mal in dieser sehr «glatten» Sportart.»* Der Maibummel führte über die umliegenden Felder und durch die Wälder zum Restaurant Leuenberger in Wangenried. Mit drei Gruppen trat die Männerriege am Verbandsturnfest in Madiswil zum Wettkampf an. Der Riegenleiter beschrieb die Leistungen seiner Schützlinge damals



so: *«Dass die sehr hoch gesteckten Lorbeeren nicht so zahlreich geerntet werden konnten, lag wohl am Körperwuchs unserer Athleten.»* Die Velotour führte die Turnerschar auf einigen Umwegen nach Hellsau, wo ein Mitglied der Männerriege zu einem Essen auf seinem Hof einlud. Aus sehr traurigem Grund, dem Hinschied des amtierenden Leiters, Kari Lauener, konnte mit Armin Ramel inmitten der Saison ein neuer Leiter gefunden und eingesetzt werden. Anstelle einer zweitägigen Bergturnfahrt wurde aus gegebenem Grund eine besinnliche Wanderung der Aare entlang zum Golfplatz in Luterbach unternommen, wo nach den spannenden Instruktionen eines Golfers zum Apéro geladen wurde. Am Unterhaltungsabend engagierte sich die Männerriege wie gewohnt auf und hinter der Bühne! Am Chlausehöck im Restaurant Frohsinn in Inkwil nahmen 29 Männerriegeler teil. Hier wurden die Anwesenden vom Samichlaus und Schmutzli mit Esel besucht und beschenkt. Am Tag nach dem Chlausehöck stand schon das 6-Tagerennen in Oerlikon an. Zu diesem war Folgendes zu lesen: *«Die Rennfahrer in den steilen Kurven zu bewundern, ist immer wieder ein faszinierendes Erlebnis. Dass es in der Brasil-Bar auch Kurven zu bestaunen gab, wurde von einigen Kameraden sehr früh*

bemerkt.» Um 3:50 Uhr in der Früh durfte ein Morgenessen genossen werden.

Verbandsturnfest Madiswil

«Frisch, fromm, fröhlich, frei und mit etwas verschlafenen Gesichtern besammelten wir uns in der Mehrzweckhalle in Inkwil.» So wurde der Beginn des Verbandsturnfestes in Madiswil beschrieben. Kurz vor dem Fest, immer noch in Inkwil, Einturnen und nochmals an der Form feilen bis nach Madiswil aufgebrochen werden konnte. «Es war 10:20 Uhr, als wir mit 16 Turnern in der 4. Stärkeklasse unsere neue Kleinfeldgymnastik präsentierten.» Der grosse Applaus und die Note von 8.30 entschädigte schlussendlich für die vielen Trainingsstunden und Schweissausbrüche. Danach folgte noch die Gerätekombination, welche allerdings nicht ganz den Ansprüchen gerecht wurde, mussten doch einige Patzer akzeptiert werden. Wie sich auch

später noch zeigen sollte, war auch an diesem Anlass zwischen den Schleuderballern und den Stafettenläufern ein eigentlicher Zweikampf entbrannt. So ist von einem Berichteschreiber Folgendes geschrieben worden: «Die schnellsten 8 Inkwiler nahmen an der Pendelstafette <100 m> teil, wobei sie <diä Schlöderbäueler> mit einem 8.57 in den Schatten stellten.» Bei sehr heissen Temperaturen konnte anschliessend an die Wettkämpfe eine kühle Erfrischung genossen oder die Männerriege unterstützt werden. Nach dem gemeinsamen Nachtessen, das heisst DTV, TV und Männerriege assen gemeinsam, durfte bis spät in die Nacht zu den Klängen der Tornados getanzt, gesungen und auf den Bänken gehüpft werden. Als Turnfestabschluss besuchten alle die Schlussvorführungen und die Rangverkündigung, bis dann im Restaurant Bahnhof bei einem Bier noch alles Erlebte diskutiert und besprochen werden konnte.





1999

Im Bericht des Präsidenten ist Folgendes zu lesen: «*Da wir kein Verein mit Sparten spezifischen Turnern sind, wird jedem einiges abgefordert, sind doch alle bei zwei oder sogar drei Wettkampfteilen eingesetzt.*»

Anbei noch ein Gedanke, welcher im Bericht des Oberturners zu lesen war: «*Wie ihr unschwer erkennen könnt, wenden wir uns keineswegs vom schweizerischen Gedanken des Zusammenhaltens ab. Obschon wir zwei Vereine sind, arbeiten wir ausgezeichnet zusammen.*» Damit spielte er das Verhältnis zwischen der Damenriege und den Riegen des Turnvereins an. Vor allem an den Unterhaltungsabenden, aber auch an Anlässen über die letzten Jahre, war die Zusammenarbeit jeweils bestens.

Turnverein

Ganz besonders war in diesem Jahr, dass wir am Ende die Jahrhundertwende erleben durften. Turnerisch standen für den Turnverein zwei besondere Turnfeste an, das St. Galler Kantonturnfest in Rapperswil am Zürichsee und das Bernische Kantonturnfest in Interlaken auf dem ehemaligen Militärflugplatzgelände. Der Racletteabend und der Musikbrunch waren beide wiederum ein grosser Erfolg und Publikumsmagnet. An der Hauptversammlung wurde der Mitturner und Hausmusiker des Turnvereins, Godi Fankhauser, neu als Ehrenmitglied gewählt. Das Skiweekend in Riffenmatt konnte sportlich bei sehr guten Schneeverhältnissen

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Riffenmatt
Trainingswochenende	Leukerbad
Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Langnau
Verbandsmeisterschaft	Aarwangen
Mithilfe am Hornusserfest	Röthenbach
St. Galler Kantonal Turnfest	Rapperswil SG
Berner Kantonal Turnfest	Interlaken
2. Ehrenmitgliedertreff	Inkwil
Bergturnfahrt	Langnau/Emmental
Unterhaltungsabend	«Silvester Party»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Sörenberg/Heiligkreuz
Maibummel	Holz stapeln
Berner Kantonal Turnfest	Interlaken
Männerriegereise	Oenzberg
Unterhaltungsabend	«Silvester Party»
Chlausehöck	Restaurant Hirschen Inkwil

und kulinarisch mit einer Berner-Platte genossen werden. Hier war Folgendes in einem Bericht dazu zu lesen: «*Doch unterwegs kam unserem Geri das Rotkäppchen (Walä) in die Quere. Walä verwechselte Geri wohl mit dem Wolf und legte ihn ohne zu zögern aufs Eis. Aber Geri kam nochmals mit Kopfschmerzen davon. Dem Wolf im Wallis konnte damals nicht mehr geholfen werden; vielleicht war auch dort unser Walä im Spiel?*» Erstmals in der Geschichte des Turnvereins wurde ein Trainingslager ausserhalb Inkwils durchgeführt. In Leukerbad fanden die Turner ideale Voraussetzungen. Die Verbandsturnfahrt führte in diesem Jahr nach Langnau. Die Vorbereitungen zu den Verbandsmeisterschaften in Aarwangen verliefen nicht optimal, da sich der Oberturner im Abschlusstraining schwer verletzt hatte. Er wurde noch während dem laufenden Training ins Spital nach Langenthal überführt. Der erreichte 3. Rang in der Kleinfeldgymnastik und vor allem der gewonnene

Pokal wurde dem verletzten Oberturner gewidmet und ihm noch am gleichen Tag im Spital überreicht. Im Bericht spricht der Oberturner von *«einem Paukenschlag zu Beginn»*. Am ersten Juniwochenende durfte das Kantonale Turnfest in Rapperswil-Jona und am letzten Juniwochenende das Bernische Kantonale Turnfest in Interlaken besucht werden. Kurz darauf halfen die Inkwiler Turner anlässlich des Hornusserfestes in Röthenbach b.H. an dessen Gelingen mit. Dazu schrieb der Präsident in seinem Jahresbericht Folgendes: *«Während zwei Herbstwochenenden vertauschten wir die Gymnastikdresses mit «dr Schingle u em Nouss». Nebst dem Bierausschank und dem Drinkmischen hatte das Hornusserfest für DTV, TV und Männerriege eine schöne Nebenerscheinung, die hiess: Pflege der Kameradschaft.»* Die diesjährige Bergturnfahrt war eine Fahrt ins Blaue. Via Bauernlehrpfad von Ramsei nach Zollbrück wurde die Brauerei «Ämme-Bröi» aufgesucht, wo nach absolviertem Brau-Seminar auch gleich noch einiges an Gerstensaft genossen werden konnte. Dann stand auch schon wieder der Unterhaltungsabend nach dem Motto «Silvester-Party» auf dem Programm. Die sehr gut eingeübten Reigen wussten dem zahlreich erschienenen Publikum zu gefallen. Der letzte Anlass, der Chlausenhöck, war von den Inkwiler Jungturnern wiederum bestens organisiert.

Männerriege

Am Männerriegehöck im Restaurant Bahnhof konnten die Riegenleiter allen Anwesenden das kommende Turnjahr näher bringen. Der Skitag führte die Männer nach Sörenberg und Heiligkreuz. Im späteren Bericht war betreffs des Wetters Folgendes vermerkt: *«Nach dem Essen pflotschten die Wanderer wieder zum Parkplatz zurück, während wir Skifahrer uns auf dem Skilift vom Rieselsturm «Sandstrahlen» liessen»* Als Maibummel wurde das Holz stapeln bei Doris Lauener bezeichnet. Hier war Folgendes zu lesen: *«Beim traditionellen*



Maibummel bewiesen wir unsere Kraft in den Oberarmen bei Doris Lauener. Wir versorgten nämlich in nur 45 Minuten 6 Ster Brennholz. (Vielleicht waren es auch nur 5?)» Auch für die Männerriege bedeutete die Teilnahme am Kantonaltturnfest in Interlaken der Saisonhöhepunkt, konnten doch 13 Turner dafür begeistert wer-



den. Die motivierten Männer mussten die im Training gezeigten Leistungen auch am Turnfest bestätigen. So brachte es der Riegeleiter auf den Punkt: *«Nur die etwas gemächlichere Gangart bei den Übungen gegenüber den anderen Sektionen brachte uns schlussendlich um die Lorbeeren.»* An zwei Wochenenden im August standen die Männerriegeler an der Seite der Aktivriege am Hornusserfest im Einsatz. Die Herbstwanderung führte auf den 513 Meter hohen Oenzberg und später weiter an den Inkbusee. Während am Unterhaltungsabend einige Männerturner auf der Bühne aktiv waren, gingen die Restlichen hinter den Kulissen an die Arbeit. Der diesjährige Chlausehöck durfte im Restaurant Hirschen Inkwil genossen werden. Zum Jahresabschluss wurde noch das Jass-Turnier im Restaurant Frohsinn besucht. *«Nach hartem Kampf konnte sich Max Uebersax über all seine Gegner hinwegsetzen.»*

St. Galler Kantonal Turnfest in Rapperswil

Der Turnverein besuchte als Gästeriege das St.Galler Kantonal Turnfest in Rapperswil. Bei schönstem Wetter durften sie die Inkwiler Farben präsentieren. Im Bericht war folgendes Lustiges zum Thema Inkwil zu lesen: *«In Rappi angekommen, besichtigten wir das Wettkampfgelände. Wir schlugen unser Lager auf und bereiteten uns für die Gymnastik vor. Kurz darauf die erste kalte Dusche: «Inkwil? Liegt das in Österreich?» Das war nicht nett!»* Die Gymnastik fand bei starkem Wind statt, so dass jene Turner in der Nähe der Lautsprecher fast einen Hörschaden zu beklagen hatten, zumal auf der anderen Seite die Musik kaum mehr zu hören war. Während der Übung überflog uns auch noch die gute alte Tante Ju! Wenn das nicht ein gutes Zeichen war! In der Tat konnten sehr gute Übungen gezeigt und entsprechend gute Noten erturmt werden. Als Unterkunft durften wir die Räume eines Militärlagers beziehen. Jeder Turner erhielt eine Luftmatratze als weiche Unterlage auf dem kalten Betonboden. Hier wurde Folgendes vermerkt:

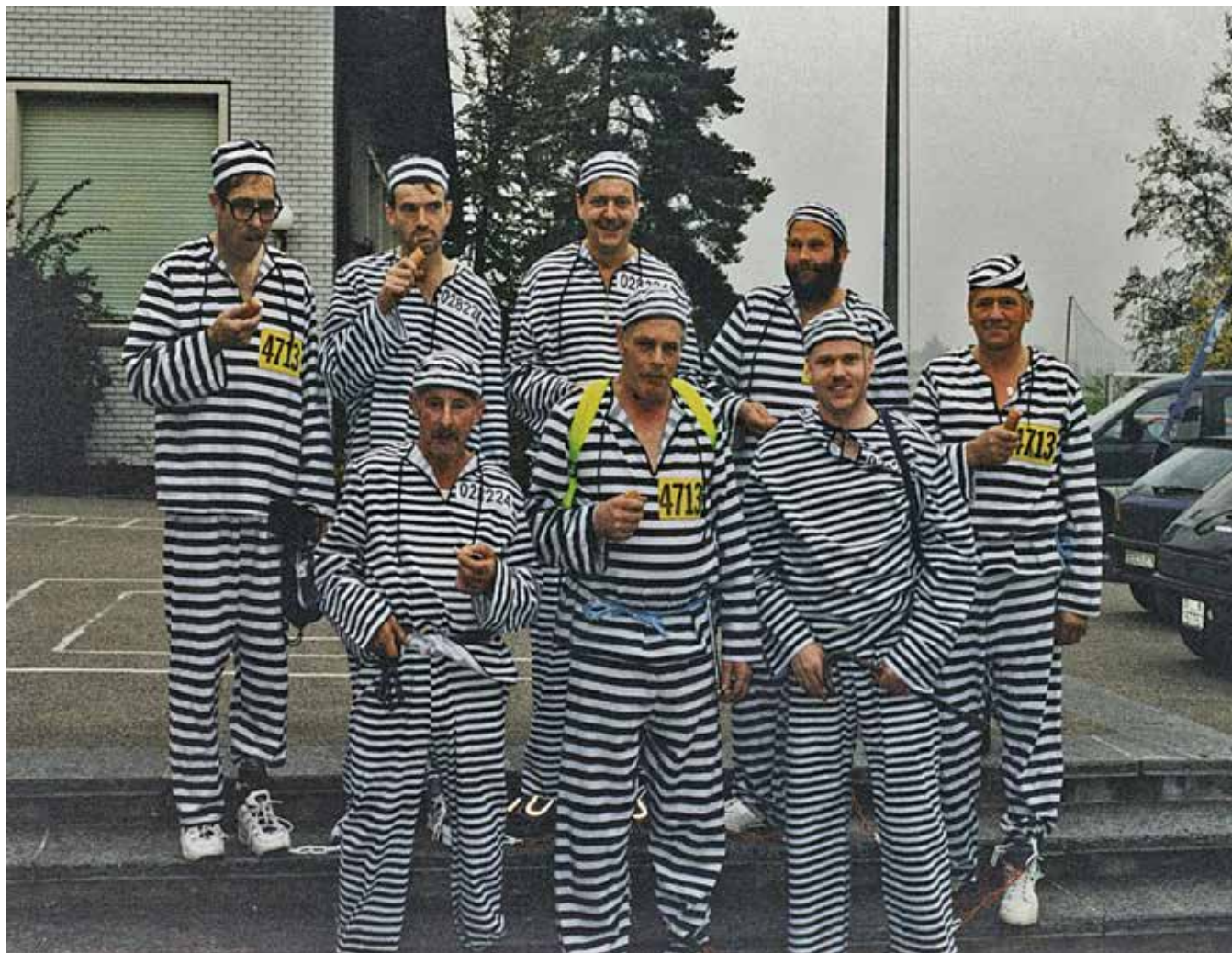
«Am Morgen kreierten einige noch eine neue Disziplin, das Luftmatratzenstechen (Nagelschuhe).» Am Sonntagmorgen besuchten alle noch die Schlussvorführungen. An diesem Morgen, so wird erzählt, soll es zwei Uelis gegeben haben, welche ihren Durst einfach nicht löschen konnten. Trotzdem wurde die Heimreise und den Ausklang im Restaurant Bahnhof angetreten, wo beide dem Durst trotzen konnten. *«Lustig und etwas «düre» kamen wir am Sonntagmorgen in Inkwil an.»*

Berner Kantonal Turnfest Interlaken

Der Oberturner vermerkte nach dem Besuch des bernischen Kantonal-Turnfestes in Interlaken Folgendes: *«Sowohl beim Fest in Rapperswil als auch in Interlaken durchstießen wir die Schallmauer von 9 Punkten in den Disziplinen Gymnastik Kleinfeld und Pendelstaffette.»* Die Note für die Gymnastik mit 9.09 war für die Turner ein riesiger Erfolg! Der Abend hätte im riesigen Festzelt mit Musik und Spass stattfinden sollen. Doch die organisierte Tanz- und Stimmungsmusik durfte nur spielen, wenn keine Turner auf den Bänken und Tischen standen. Also fingen die fleissigen Musiker an zu spielen, wurden jeweils gleich darauf wieder mit Stromentzug gestoppt, da jedes Mal die gesamte Turnerschar auf den Bänken zu finden war. Nach etwa einer Stunde wurde es den Turnern zu bunt, so verliess Verein um Verein das Festzelt, um im Umfeld in den verschiedenen Stuben und Bars zu feiern. Mit dieser Aktion hatte das OK neben der Häme an der Delegiertenversammlung auch viel Geld und Prestige verloren! Anlässlich des Brandes eines Getränkestandes wurde in der Turnerpost Folgendes vermerkt: *«Was dann geschah, hätte eigentlich die Anwesenheit eines Hans Meiser verdient! Furchtlos stürzte sich Ueli Gerber in die Flammen und hatte den Brand schon fast gelöscht, als die Clowntruppe der Wehrdienste Interlaken eintraf.»* Der sonntägliche Empfang der Dorfbevölkerung, das Spiel der Musikgesellschaft Inkwil und das durch Marie und

Ernst Bögli gespendete Essen wird den Turnern immer in bester Erinnerung bleiben. Folgende Weisheit eines Turners war in Interlaken zu hören: «Es ist für mich ein grosser Aufsteller, dass der Turnverein mit der Männerriege und dem Damenturnverein gemeinsam am Fest

in Interlaken teilnehmen und turnen kann.» Weiter war noch folgendes Lustiges geschrieben worden: «Geri Ingold freute sich über unsere Ankunft dermassen, dass er vergass, über den Unterhosen noch etwas anzuziehen (trotz starken Halsschmerzen).»



Gedanken eines ehemaligen Jugendriegeleiters



Einige Jahre sind vergangen seit meiner Tätigkeit als Jugileiter der Jugendriege Inkwil. Erlaubt mir in der Nachbetrachtung einige Anmerkungen zu dieser Zeitspanne.

Unzählige Glücksmomente erlebt, wertvolle Lebenserfahrung gesammelt, Schule fürs Leben

mitgenommen, tolle nachhaltige Kameradschaft im Leiterteam gepflegt, beispielhafte Unterstützung und Wertschätzung durch Eltern erfahren, Arbeiten mit jungen Leuten erhält einen selber jung...!!!

Bestimmt sind die aufgeführten Begebenheiten mitverantwortlich für die grosse Motivation und ehrliche Bereitschaft, die uns Jugileiter über Jahre getragen haben und mit entsprechendem Engagement unseres Amtes walten liessen.

Mit gewissem Abstand ist es mir sehr wohl bewusst geworden, dass wir alle im dankbaren Gebilde Jugendarbeit Inkwil ein gutes Stück positiven Beitrag an die allgemeine Gesellschaft beitragen dürfen und durften. Mit der Ueberzeugung, dass das turnerische Wirken unserer Jugend auch weiterhin wichtig und absolut lohnenswert ist, wünsche ich dem ganzen Nachwuchsbereich der Turnvereine Inkwil auch in Zukunft viel Elan, Spass an der Sache und ein sportlich kameradschaftliches Weiterbestehen.

Abschliessend gebührt allen Personen, die sich im Umfeld «Inkbu-Nachwuchsbereich» in irgend einer Form eingebracht haben ein ganz herzliches und aufrichtiges Dankeschön. Ihr alle habt's möglich gemacht, dass der Turnverein Inkwil sein hohes und doch vitales 100-jähriges Bestehen feiern darf!

So nach dem Motto, 100 Jahre alt und doch jugendlich frisch!!!

der Ehrenjugileiter, Wolfi Staubitzer

Jugendriege Inkwil

Was wäre ein Turnverein ohne die Jugendriege, oder anders gefragt, was bedeutet die Jugendriege für einen Verein? Die Jugi, wie sie liebevoll auch genannt wird, ist das Versprechen in die Zukunft eines Vereins und die Jungturner das eigentliche Vermögen unserer Gemeinschaft. Auch wenn später nicht alle in die Aktivriege übertreten, so haben doch alle für ihre Zukunft die Gemeinschaft, Disziplin, den Teamgeist und die Kollegialität erfahren und erleben dürfen. Durch die gute Ausbildung, sowohl in der polysportiven als auch in der Geräte-Jugi, können sich gut ausgebildete Jungturner der Aktivriege anschliessen und werden fliessend in die Riegen aufgenommen. Was eine gute und funkti-

onierende Jugendriege bedeutet, haben schon unsere Vor- und Vor-Vorgänger erkannt und aus diesem Grund bereits 1933 die Jugendriege Inkwil gegründet. Seit nunmehr 84 Jahren ist die Jugi Bestandteil des Turnvereins und kann sich seit Beginn auf verständnisvolle und gut ausgebildete Leiter verlassen. In der Festschrift zum 75-Jahr-Jubiläum des TVI wurde auf Seite 33 und 42 ganz kurz über die Anfangsjahre berichtet. Leider ist über die Aktivitäten vor 1992 nicht viel geschrieben oder veröffentlicht worden. Aus diesem Grund wird die folgende Berichterstattung auf die Aktivitäten und Ereignisse aus den letzten 25 Jahren beschränkt. Neben den normalen, jährlich wiederkehrenden Aktivitäten der

Jugendriege wie die Jugi-Tage, die Ski- und Erlebnis-tage, die Einsätze an den Unterhaltungsabenden oder der Diplomverteilung, der Samichlaushöck im Wald wurden aber auch spezielle Anlässe, Reisen oder andere Unternehmungen durchgeführt. Dass nach der Jahrhundertwende unsere Jugendriege und der Turnsport im Allgemeinen wieder an Attraktion gewonnen hat, zeigt ein Bericht des damaligen Oberturners. Er schrieb dazu in seinem Jahresbericht im 2002 Folgendes: *«Ein Phänomen ist die Jugi. Wobei Phänomen vielleicht das falsche Wort ist. Unsere Jugendabteilung konnte in den letzten Wochen immer wieder neue Jugeler in ihren Reihen begrüßen. Jimmy kommt fast jede Woche mit einem Lächeln auf dem Gesicht in die Halle und erzählt, dass er wieder neue Jungs begrüßen durfte.»*

Leider kann nicht auf alle regelmässigen Anlässe eingegangen werden. Viel mehr sollen noch einige Zitate von unseren berichteschreibenden Jungturnern sowie ein paar tolle Fotos und Zeitungsberichte für sich sprechen.

Im Bericht eines Leiters während einem Geräte-Wettkampf ist folgendes Lustiges vermerkt: *«Wer ist wohl nervöser, der Leiter oder der Jugi-Turner? Hier ein kleines Beispiel: Der Turner steht für die Übung bereit und der Kampfrichter gibt das Zeichen zum Beginn der Übung und nun wendet sich der kleine Turner zum Coach und fragt ihn, wie teuer eigentlich eine Glace hier ist!»*

Anlässlich eines Skitages wurde Folgendes geschrieben: *«In Schwarzsee mussten wir einlaufen, damit wir uns nichts brechen» oder «Es gab zum Glück keinen schlimmen Unfall! Es gingen nur zwei Skis kaputt, aber es hat den Fahrern nichts gemacht!»*

Anlässlich eines Jugi-Ausflugs schrieb ein Berichtschreiber Folgendes: *«Wegen relativ kühlen Temperaturen hatten wir schon bald mehr Schuhe und Socken statt Cervelats und Plätzli auf dem Grill.»*

Ein Gespräch zwischen dem damaligen Oberturner und dem Jugi-Hauptleiter wurde später wie folgt zitiert: *«Oberturner; «Wir sind froh und dankbar, solche «Giele»*

in unserer Jugendriege zu haben» darauf der Hauptleiter «Aha, ich weiss nicht, ob ich die gleiche Jugi leite die du meinst!»».

Angesprochen auf die Sieger an einem Jugitag antwortete der damalige Hauptleiter so:

«All jenen Aktiven, welche nicht in den vorderen Rängen klassiert sind, kann ich nur gratulieren und allen versichern, dass auch ich diese Situation aus meiner Jugizeit kenne. Das Wichtigste ist doch die gesunde Rückkehr nach Hause und überhaupt «Mitmachen kommt vor dem Sieg.»»

Stellvertretend möchten wir aber auf einen Jugi-Skitag im 2004 in Schwarzsee zurückblicken, denn dieser hatte es wirklich in sich!

Nicht die Stunden im Schnee oder während dem Skirennen gab es Probleme, sondern während der Rückfahrt nach Inkwil. Da ein Chauffeur nicht mehr zur Verfügung stand, übernahm Marianne Gygax die Rückfahrt nach Inkwil. Ihr Auto war beladen mit fünf müden Jungs! Huuuu! Das war eine Fahrt, die sie wohl nie mehr vergessen wird! Denn schon kurz nach der Abfahrt musste sich der erste junge Mitfahrer über... Dann nochmal, nochmal und und.. dann plötzlich kurz vor Bern stellte sie, wohlgermerkt auf der Autobahn, den Blinker und hielt auf dem Pannestreifen an. Die Ereignisse überschlugen sich, der Mageninhalt eines Jugelers..... Ob die plötzlich auftretenden Magenprobleme einiger Jugeler auf die Fahrkünste von Marianne zurückzuführen sind, bleibt unbeantwortet, jedoch kann zu ihrer Entlastung gesagt werden, dass auch in anderen Fahrzeugen die Mitfahrer ihr Inneres bis an die Frontscheibe (von der Rückbank aus) versendet haben! Auf jeden Fall können wir uns nicht mehr erinnern, dass Marianne jemals wieder ihre Chauffeurdienste angeboten hat! Warum wohl? Hierzu ist in den Berichten der Jungs nichts zu lesen.

Jugi Trainingslager

Ein deftiges Dessert oder Schokolade am Marterpfahl! So könnten die Überschriften für jeweils einen Bericht der beiden sehr speziellen Jugendriege-Trainingslager in Bärau und im Apachen-Camp in Inkwil lauten. In den folgenden Zeilen folgt ein kleiner Rückblick auf die beiden unvergesslichen Anlässe.

Trainingslager in Bärau im August 2002

Ein lange gehegter Wunsch des damaligen Hauptleiters wurde mit der Realisierung des ersten Jugi-Trainingslagers erfüllt und von Geri Staubitzer und seinem Helferteam bestens organisiert. Dieser ereignisreiche und unvergessliche Anlass wurde, wie sich später zeigte, zum Kultanlass. Mit dem alten Schulhaus von Bärau konnte die geeignete Unterkunft und die dazugehörenden Räumlichkeiten mit einer Turnhalle gefunden werden. Leider war das Wochenende sehr verregnet, so dass nur im Hallenbereich geturnt und geübt werden konnte. Es wurde den ganzen Samstag und Sonntagmorgen intensiv trainiert, gespurtet und gespielt. Unvergessen ist auch die Küchenmannschaft, welche wir glücklicherweise aus den Reihen des Turnvereins re-



sollen! Am späteren Samstagnachmittag wurde ein offenes Training durchgeführt, wo Eltern, Verwandte und Freunde der Jugendriegeler zahlreich dem Turnbetrieb beiwohnen konnten. Dieses Training wurde durch die

krutieren konnten. Wie anfangs erwähnt, ist ihr Dessert schon fast legendär. Nach dem reichhaltigen Nachtessen wurde der Vanille-Pudding in grossen Schalen serviert. Leider ist die auf den Packungen angegebene Mischung nicht ganz so umgesetzt worden, viel zu viel Pulver und zu wenig Milch. Es wird sogar behauptet, dass diese Puddings sehr gute Flugeigenschaften aufgewiesen hätten und sie sogar an Wandtafeln haften



grosse Anzahl Besucherinnen und Besucher für die jungen Turner zu einem weiteren Höhepunkt. Die heimliche Geldsammlung der Gäste überwältigte selbst die hartgesottensten Leiter. Folgendes wurde später durch die Jungturner in deren Rückblicken niedergeschrieben: *«Trotz des Wetters war sowohl im Leiterteam als auch bei den Kindern eine tolle Stimmung und eine riesen Freude zu beobachten.»* oder *«Eine besondere Freude bereitete uns das aufgestellte und immer gut gelaunte Küchenteam, welches uns zu jeder Mahlzeit mit bester Kochkunst überraschte und verwöhnte.»*

Jugi-Trainingsweekend im Apachen-Camp in Inkwil im August 2004

Unvergesslich war auch das zweite Jugi-Trainingslager, welches diesmal in Inkwil in spezieller Form durchgeführt wurde. Diesmal war das Trainingslager gewissermassen zweiteilig, ein Teil wurde in turnerischer Form in der Halle und im Freigelände und ein Teil im Camp, dem Apachen-Camp, durchgeführt. Die Leiter wollten damit die jungen Turner einerseits für die Anstrengungen und die Disziplin in den Turnstunden belohnen und andererseits aber auch beweisen, dass trotz Training auch für den kameradschaftlichen, gesellschaftlichen und lustigen Teil Platz fand.

Tagsüber wurde intensiv und schweisstreibend trainiert. Abends durfte im Camp bei Lagerfeuer und mit passenden Kopfbedeckungen die Verbrüderung zwischen dem weissen Mann und den Apachen miterlebt werden. Es durfte herumgetobt, gesungen oder einfach das Lagerfeuer genossen werden. Der eine oder andere «Jugeler» fand sich am Marterpfahl wieder, wurde dann aber auch schnell wieder begnadigt. Für die Übernachtung wurden Tipi-Zelte organisiert. Ein grossartiges Erlebnis für Jung und Alt!

Im späteren Bericht eines Jugelers war Folgendes zu lesen: *«Danach wurden noch 3 an den eigens gemachten Marterpfahl gefesselt und mit Dessert »gefüttert»,*



wobei allerdings 2 Drittel im Gesicht landete.» oder *«Am Nachmittag waren die Eltern zu einem Apéro eingeladen, wobei sie ihren kleinen Indianern zuschauen konnten, was sie für Leistungen erbrachten.»*



Rose des Jahres

In einer späteren Ausgabe der Turnerpost wurde durch eine bis heute unerkannte Elterngruppe Folgendes zu diesem Trainingslager veröffentlicht:

Liebe Leiter

Stellvertretend für alle Eltern möchten wir Euch hiermit die Rose des Jahres überreichen! Was Ihr anlässlich des Indianerwochenendes mit unseren kleinen Indianern gemacht und unternommen habt, war einfach super! Im ganzen Stammesgebiet (Mehrzweckhalle) spürte man die Freude und den kameradschaftlichen Geist, welchem Ihr mit Eurem Enthusiasmus und eurem Einsatz nachlebt. Ebenfalls danken möchten wir der Küchenmannschaft und allen, die sonst in irgendeiner Weise zu diesem Erfolg beigetragen haben. Zwar seid Ihr mit Eurer Einstellung ein zunehmend kleinerer Teil unserer Gesellschaft, aber lasst euch nicht beirren, die Hochachtung fängt im Stillen an. Wir freuen uns auf weitere schöne Momente im Kreise der Turnerfamilie.

Mit vielen Grüssen

Eine Gruppe Eltern

Darauf war im Bericht des Hauptleiters zu diesem Loblied Folgendes zu lesen: «...und besten Dank an die Elterngruppe, welche uns Leiter mit einer Mitteilung in der letzten Turnerpost überraschten. Es waren Worte die uns tief bewegt und gefreut haben, sind doch solche Gesten der Lohn für all die Stunden in der Halle.»

Wettbewerb Weinetiketten 2002

In Anbetracht der leeren Jugendriege-Kasse kamen die Leiter zum Entschluss, einen etwas anderen Weg zur Aufbesserung der Finanzen zu gehen. Durch die sehr gute Beziehung zum Wyhus Belp wurde die Idee, sehr guten Wein in Selbstabfüllung und mit einer speziell entworfenen Etikette zu verkaufen, verwirklicht. Die Idee war, in den umliegenden Schulen einen Zeichnungswettbewerb zu starten, welcher dann zwei Sieger hervorbringen sollte. Eine Rot- und eine Weissweinetikette galt es zu kreieren. Wie die grosse Anzahl eingesandter Vorschläge bewies, konnte unter vielen Entwürfen ausgewählt werden. Eine nicht ganz leichte Aufgabe, denn es wurden sehr viele schöne, kreative und ideenreiche Vorschläge eingereicht. Die beiden Gewinnerinnen, Nadia Urben und Marion Weyeneth, wurden dann während der Delegiertenversammlung in Inkwil mit einem schönen Geschenk ausgezeichnet.

Dank gutem Wein, einer kreativen Etikette und guter Werbung, konnte innerhalb kürzester Zeit fast der gesamte Bestand verkauft werden.



70-Jahr-Jubiläum Jugi Inkwil 1933 – 2003, neue Jugi-Fahne

Anlässlich des 70. Geburtstags unserer Jugendriege wollten die Leiter die gleichzeitig 50 Jahre alte Jugi-Fahne ersetzen. Die Idee war, mit der neuen Fahne nach aussen eine neuzeitliche Inkwiler Jugendriege, voller Elan, Schwung und Modernität zu repräsentieren, weg vom langweiligen Landverein-Image. Es wurde ein eigens für die Beschaffung der Fahne eingesetztes Organisationskomitee gegründet, welches, wie das Resultat zeigt, eine tolle Arbeit geleistet hat. Als Jubiläumsfestivität für das 70-Jahr-Jubiläum sollte die Fahnenweihe in besonderer Art gestaltet werden.

Im Jahr 1953 entschloss sich der Verein, eine Standarte als Jugi-Fahne anzuschaffen. Am 1. August 1953 durfte unser 1. Jungfährnrich in der Person von Jakob Ingold, heute aktives Mitglied der Männerriege, das neue Wahrzeichen der Jugi Inkwil entgegennehmen. Nach 50 Jahren Dienst konnte nun die alte Fahne im Glaskasten im Restaurant Bahnhof ihren Ruhestand antreten. Klar war, dass die neue Errungenschaft die Vereinskasse nicht belasten sollte, und dass die Jugi diese selbständig finanzieren wollte. Die Idee des Feldverkaufs auf einer in der Grösse identischen und hinter Glas aufgehängten Kopie der Fahne war geboren. In

den Feldern wurden die Namen der Spender eingetragen und so für immer festgehalten (hängt im Foyer der Mehrzweckhalle Inkwil). Diese Aktion wurde ein riesen Erfolg, so dass innert kürzester Zeit alle Felder ausverkauft waren. Weiter konnte auch die grosszügige Spende aus dem Suppenverkauf von Claudia Keller für die Finanzierung eingesetzt werden.

Das Fahnen-OK wählte dann einen der Vorschläge eines Anbieters aus und vergab den Auftrag. Dazu ist in einem Bericht Folgendes zu lesen: *«Von den zwei Endbewerbern präsentierte die Firma Heimgartner aus Wil einen Vorschlag, welcher uns glatt aus den Socken haute!»* Als Erste durften die Jugendriege-Leiter die neue fertige Fahne in Wil beim Hersteller abholen und sichten. Am 16. August 2003 war es dann soweit, die Festaktivitäten konnten beginnen. Zu Beginn drehten sämtliche Jungturner unter den Anfeuerungen der Eltern, Verwandten und Freunden am Sponsorenlauf ihre Runden. Danach begann das eigentliche Fest.

Die neue Fahne sollte mit einem Festakt feierlich dem neuen Fährnrich übergeben werden. Natürlich nicht ohne Musik, kirchliche Segnung und Fahhengotte. Bei herrlichem Sonnenschein konnte im Beisein der Fahhengotte, der Mädchenriege Inkwil, den zahlreichen Festbesuchern und unter dem Trommelwirbel der Inkwiler Tambouren die neue Fahne entrollt werden. Traditionsgemäss wurde die neue Fahne durch die alten Vereinsfahnen begrüsst. Nach der Segnung der Fahne durch die Pfarrerin und den Grussworten des Gemeindepräsidenten richtete sich der allererste Jugendriege-Leiter unseres Vereins, Stohler Alfred, mit rührenden Worten an die Anwesenden. Besonders war auch, dass die Zeremonie durch das Privatfernsehen «Tele-Bärn» aufgezeichnet und später ausgestrahlt wurde.

Folgendes war damals in der Turnerpost zu lesen: *«Wem Mineralwasser zu fad war, der begab sich in die Fahnenbar, wo manch einer die Mehrzweckhalle bis zum nächsten Tag nicht mehr verliess.»*



Die Jugi wird 80

80-Jahre alt und immer noch so sportlich, dynamisch und traditionsbewusst wie am ersten Tag! Im 2013 durfte die Inkwiler Jugendriege das 80-jährige Bestehen feiern. Bei wunderschönem Wetter wurde rund um die Mehrzweckhalle ein Familien-Spielplausch durchgeführt. Die Idee war, dass alle Jugeler Familienmitglieder oder Freunde einladen, um gemeinsam in Sachen Taktik, Schnelligkeit oder Geschicklichkeit zu brillieren. Ob beim Schätzspiel, Büchsenwerfen, Rasenski oder Papierflieger basteln, allen aktiven Gruppen war die Freude und der Spass anzusehen. Da war die Rangierung nur noch eine Nebensache. Neben den aktiven Leitern konnten viele ehemalige Jugi-Leiter an diesem



Anlass begrüsst werden. Sicherlich wurden nach dem Motto «Weisch no» unter den ehemaligen Leitern viel diskutiert, gelacht und über alte Zeiten in der Jugi diskutiert. Dass zum Gelingen dieses Anlasses viel Vorarbeit geleistet wurde, ist den Jugileitern zu verdanken.



Jugi-Ausflug ins Depot nach Delémont

Als Belohnung für die tollen Leistungen wollten die Jugileiter den Jungturnern eine besondere Freude bereiten, indem sie einen ganz speziellen Ausflug organisierten. Mit einem von einer Dampflokomotive gezogenen Zug, führte die Reise nach Delémont ins dortige Historic-Bahndepot der SBB. Hier waren viele Schienen-Raritäten zu bewundern. Ein sehr fachkundiger Führer erklärte allen

die technischen Meisterwerke der damaligen Schweizer Ingenieurskunst. Alles durfte, im Gegensatz zu den herkömmlichen Museen, angefasst und aus der Nähe begutachtet werden. Die Rückreise wurde dann, nicht ganz freiwillig, mit dem Regionalzug angetreten, da nicht allen Leitern der Einstiegsort in den Sonderzug bekannt war.

Im Bericht dazu ist Folgendes zu lesen: «Unser Dampfbähnler erklärte uns, dass es in der Dampflokomotive einen

Lokführer und einen Heizer gebraucht hatte. Der Lokführer war der Boss und der Heizer der Sklave.»



Neue Jugi-Tenues

Weil die Jugi-T-Shirts, welche an den Jugendriege-Tagen an alle Jugeler zum Wettkampf abgegeben wurden, langsam in die Tage gekommen waren, hegten die Leiter schon seit längerem den Wunsch nach neuen T-Shirts. Aber die liebe Kasse war wieder mal nicht so prall gefüllt und aus der Vereinskasse wollten sich die Leiter nicht einfach bedienen. Dies musste den Ehrenmitgliedern «zu Ohren» gekommen sein, denn sie haben für dieses Vorhaben gesammelt und so die Anschaffung der Shirts mit einem tollen Betrag ermöglicht. Auch die Gestaltung blieb in Turnerhand und wurde von einem Vereinskollegen entworfen.

Folgendes war dann in der Turnerpost zu lesen: «Ein riesengrosses Dankeschön gilt der Super-Geldspende die ihr der Jugendriege Inkwil zukommen lasst. Ihr habt einmal mehr bewiesen, dass Euch allen der TV Inkwil sehr viel bedeutet! Liebe Ehrenmitglieder, wir wissen Eure «flotte Geste» sehr zu schätzen und werden das gesammelte Geld für ein neues, tolles Jugi-Tenue einsetzen».





2000

In diesem Jahr wurde neu ein technisches Komitee gegründet. So schrieb der Oberturner: *«Die Anforderungen in den einzelnen Disziplinen werden immer höher. Das Ziel ist, die Verantwortung im technischen Bereich auf mehrere Schultern abzustützen.»* Die Statuten mussten im Anschluss für die Zukunft angepasst werden! Neu führt ab diesem Jahr auch der TV Inkwil eine eigene Homepage: www.tvinkwil.ch.

Turnverein

Es ist das Jahr der Neuerungen, denn neu wurde auf das Jahr 2000 ein technisches Komitee gegründet. Weiter wurde neu eine eigene Homepage, www.tvinkwil.ch, erstellt. Der Turnverein startete zum ersten Mal gemeinsam mit der Damenriege Inkwil sowie der Männerriege an einem Turnfest. Noch etwas Neues war im Jahr 2000 zu vermelden, denn der Turnverein besuchte zum ersten Mal ein Turnfest im Ausland. Der Racletteabend und der 5. Musikbrunch waren wiederum ein voller Erfolg mit regem Publikumsverkehr. Ein Berichtschreiber beschrieb es damals so: *«Trotz Grippewelle, Wintereinbruch und Benissimo können wir mit unserem Racletteabend zufrieden sein.»* Das Skiweekend fand einerseits sportlich auf der Elsigenalp und andererseits kulinarisch in Riffenmatt statt. Das Trainingslager wurde in Leukerbad bei besten Verhältnissen abgehalten. Im Bericht war zu lesen: *«In unserem Verein ist einer nicht ganz unschuldig an Leukerbads Finanzloch, versuchte er doch die Parkgebühr am Automaten mit der*

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Elsigenalp/Riffenmatt
Trainingswochenende	Leukerbad
Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Gondiswil
Verbandsmeisterschaft	Rüegsauschachen
Kantonalmeisterschaft	Langenthal
Voralberg. Landesturnfest	Dornbirn
Bergturnfahrt	Morteratsch-Gletscher
Unterhaltungsabend	« www.inkbu-online.ch »
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Sörenberg/Heiligkreuz
Maibummel	Baustelle Bahn 2000
Männerriegereise	Gettnau und Umgebung
Verbandsturnfest	Roggwil
Velotour	Wangen a. A.
Unterhaltungsabend	« www.inkbu-online.ch »
Chlausehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil

Hallenbad-Eintrittskarte zu begleichen.» Die Turnfahrt führte in diesem Jahr nach Gondiswil. Als Hauptprobe vor den Turnfesten wurde ein öffentliches Training mit anschliessendem Grillplausch durchgeführt. An der Verbandsmeisterschaft in Rüegsauschachen erreichte der Turnverein den 3. Rang in der Kleinfeldgymnastik. Der Name des Oberturners wurde in Rüegsauschachen vom Speaker arg verdreht, was wahrscheinlich auf seinen Emmentaler Dialekt zurückzuführen war! Zum zweiten Mal wanderten die Inkwiler- und Hombrechtiker Turner anlässlich der Bergturnfahrt gemeinsam. Sie bereisten das schöne Bernina-Gebiet und besuchten den Morteratsch-Gletscher. Der Unterhaltungsabend mit dem Motto www.inkbu-online.ch mit Wein- und Affeschwanz-Bar konnte wieder mit grossem Erfolg durchgeführt werden. In diesem Jahr wurde am Chlausehöck Hamme, Salat und Dessert serviert.

Männerriege

Die Männerriege konnte das traditionelle Skiweekend in Sörenberg und Heiligkreuz geniessen. Der Maibummel führte die Männer auf die Baustelle der Bahn 2000. Anlässlich der Männerriegereise konnte das Gebiet um Gettnau bewundert werden. Im Naturschutzgebiet Buchwald wurde



unter kundiger Führung das Leben von Schwanz- und Nichtschwanzlurchen erklärt. Mit 18 Turnern konnte der Wettkampf am Verbandsturnfest in Roggwil abgehalten werden. «Männerriege im Aufwind» war im Bericht zu lesen! Am Unterhaltungsabend konnte die Männerriege als «Anton aus Tirol» bewundert werden.



Kantonalmeisterschaft in Langenthal

Nach 11 Jahren Absenz besuchte der Turnverein in Langenthal wieder mal eine Kantonalmeisterschaft. In der Kleinfeldgymnastik konnte der ausgezeichnete 5. Rang der Berner Sektionen erreicht werden. Das Wetter war an diesem Anlass nicht auf der Seite der Turner, es regnete teilweise in Strömen. So wurde Folgendes berichtet: «Als dann schliesslich die Sonne schon in Strömen schien, begannen wir mit dem Einlaufen auf angenehm erfrischendem Rasen.»

Vorarlbergisches Landesturnfest in Dornbirn

Zum ersten Mal besuchte der Turnverein Inkwil ein Turnfest ausserhalb der Schweiz. Mit dem Vorarlbergischen Landesturnfest in Dornbirn wussten sie ein nicht alltägliches Turnfest zu besuchen. Während den Wettkämpfen musste mit massiven Wolkenbrüchen gerechnet werden, was für einige Turner zu grösseren Standproblemen führte. Ein Mitturner hat sich in der Disziplin des Rückenschwimmens während dem Gymnastik-Wettkampf einen Namen gemacht. Mit einer sehr guten Note in der Kleinfeldgymnastik und der Gerätekombination wussten die Inkwiler Akteure zu überzeugen. Das eigentliche Fest fand in einer Halle statt und wurde relativ schnell beendet, so dass schon früh im örtlichen Schulhaus auf dem Parkett übernachtet werden musste.



2001

Anlässlich des letzten Amtsjahres unseres Oberturners Geri Staubitzer hat der Präsident zum Abschied Folgendes verfasst: «*Merci vüu mou!!! Ein Jahrzehnt mit Geri als unserem turnerischen Chef neigt sich dem Ende zu. Als Vorstandskollege, Turnkamerad und im speziellen als Dein Bruder darf ich Dir im Namen aller Inkwiler Turnerinnen und Turner für Deine grosse und uneigennützige Arbeit im Sinne des TV/DTV vielenmals danken. Du hast uns gefordert, gefördert und insbesondere die Freude am Turnsport vermittelt. Die tolle Beteiligung am Turnbetrieb spricht für sich, nein für Dich! Natürlich sind wir froh, dass Du Dich weiterhin zum Wohle unserer Jugendarbeit ins Zeug legst. Geri, merci für alles!!!*»

Turnverein

Das letzte Jahr für unseren Oberturner, Geri Staubitzer, ist nun angebrochen. Er wird sein Amt nach 10 Jahren einem neuen Oberturner übergeben. Der Racletteabend und der Musikbrunch wurde in bewährter Form mit Freude, guter traditioneller Musik und zufriedenen Gästen durchgeführt. An der Hauptversammlung konnte mit Peter Menzi ein neuer Kassier in den Vorstand gewählt werden. Zum 19. Mal durfte der Turnverein in Riffenmatt das Waldhaus von Beat Blum als Übernachtungsstätte in Anspruch nehmen. Das schon traditionelle Trainingslager fand in diesem Jahr in Inkwil und Wangenried in deren Mehrzweckhallen statt. Die Verbandsturnfahrt führte nach Oberbipp und wurde

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Riffenmatt
Kant.Delegiertenvers.	MZH Inkwil
Trainingswochenende	MZH Inkwil
Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Oberbipp
Verbandsmeisterschaft	Wiedlisbach
Verbandsturnfest	Utzenstorf
Kantonalmeisterschaften	Wimmis
Gründungsversammlung	Bern/Oberaargau/Emmental
Bergturnfahrt	Fäfleralp
Vorstands/TK-Reise	Weggis/Obermatt
Unterhaltungsabend	«Und Tschüss...Reisen GmbH»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Ski- und Wandertag	Sörenberg/Heiligkreuz
Maibummel	Löörwald
Jubiläum 20 Jahre	MZH Inkwil
Verbandsmeisterschaft	Utzenstorf
Velotour	auf Nebenstrassen um Inkwil
Unterhaltungsabend	«Und Tschüss...Reisen GmbH»
Chlausehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil

mit über 70 Personen besucht. An der Verbandsmeisterschaft in Wiedlisbach wurde der sehr gute 2. Rang in der Kleinfeldgymnastik erreicht. Weiter besuchte der TVI das Verbandsturnfest in Utzenstorf, wo erstmals mit 24 Turnern die Gymnastik geturnt wurde. Mit einer Note von 9.08 in der Kleinfeldgymnastik konnte dem Oberturner eine grosse Freude gemacht werden. Wieder war der Zweikampf zwischen Pendelstafettenläufern und Schleuderballwerfern neu entbrannt. «*Dann stand Schnelllauf und Ball-am-Lederriemen-möglichst-weit-wegwerfen (Schleuderball) auf dem Programm. Note 8.08, Da muss ich noch anfügen, dass wir Läufer die Note positiv beeinflusst haben...*» Danach wurde die Kantonalmeisterschaft in Wimmis besucht, wo die Geräteturner einen richtigen Exploit mit dem

erreichten 3. Rang verbuchen konnten. Im März organisierte der Turnverein die Kantonal-Delegiertenversammlung in der Mehrzweckhalle. Die alte Turnhalle wurde aus- und umgebaut, so dass sie wieder ihrem ursprünglichen Zweck, dem Turnen, dienen kann. In der Turnerpost stand als Überschrift *«Die alte Turnhalle wird wieder neu»*.

Die Bergturnfahrt führte die Turnschar auf die Fafleralp und schlussendlich nach Ferden im Lötschental. Der Unterhaltungsabend unter dem Motto «und Tschüss... Reisen GmbH» mit Kuhstallbar war für alle sehr anstrengend aber durch die vielen Besucher sehr motivierend.

Männerriege

Schon fast Tradition ist der Ski/Wandertag in Sörenberg und Heiligkreuz, diesmal bei besten Pistenverhältnissen. Die Wandergruppe erwanderte von Heiligkreuz aus die Roomoserhütte. Der Maibummel führte die Männer in den Löörwald. Zum 20-Jahr-Jubiläum der Männerriege wurde in der Mehrzweckhalle in Inkwil ein Grotto eingerichtet und die Gäste mit feinstem Risotto und Braten verwöhnt. In einem Bericht dazu war zu lesen:



«Die grösste Überraschung des Abends bereitete uns die Musikgesellschaft von Inkwil, sie überbrachte uns nämlich ein sehr lebendiges Ferkel als Geschenk.» Am Verbandsturnfest in Utzenstorf durfte die Männerriege mit 18 Turnern bei deren Wettkämpfen bewundert werden. Dazu konnte später eine alles aussagende Überschrift gelesen werden *«Männerriege im Schlamm»*! Die beliebte Velotour führte auf Nebenstrassen rund um Inkwil herum.

Kantonal-Delegiertenversammlung in Inkwil

Über ein Jahr organisierte das eigens für diesen Anlass eingesetzte OK diesen Anlass. Der Turnverein wollte sich im besten Licht zeigen, wollte beweisen, dass auch ein kleiner Verein wie der TV Inkwil einen solch grossen Anlass organisieren kann. Zu diesem Anlass durften zwischen 300 und 400 Personen in Inkwil begrüsst werden. Viele Vereinsdelegationen aus dem ganzen Kanton Bern, Vertreter der verschiedenen Berner Turnverbände, aber auch viele Veteranen, Ehrenmitglieder, Gäste und Vorstandsmitglieder des Bernischen Kantonal-Turnverbandes konnten in Inkwil begrüsst werden. Die Versammlung wurde durch Darbietungen



der Damenriege und dem Spiel der Musikgesellschaft Inkwil aufgelockert. Nach der Versammlung durften alle Anwesenden ein Gourmet-Menü geniessen.

Vorstands/TK-Reise

Als kleines Dankeschön für die geleisteten Arbeiten und die geopferten Stunden durfte der gesamte Vorstand und das TK zusammen eine zweitägige Reise an den schönen Vierwaldstättersee unternehmen. Mit einer Stretch-Limousine wurde die Führungsriege des Turnvereins bis nach Weggis zum Parkhotel chauffiert. Hier, im hauseigenen Weinkeller durfte bester Wein degustiert werden. Danach Fahrt per Boot über den See nach Obermatt zum Nachtessen. In den Berichten war Folgendes zu lesen: *«Langsam trudelten meine Vorstandskollegen ein wie von der Reiseleitung befohlen, in Jeans, weissem Hemd, Krawatte und Kittel; frisch geduscht, rasiert und nett frisiert!»* oder *«Wir marschierten los – Richtung Dorf vorteilhaft, kleinen Rucksack mitnehmen»* stand auf der Einladung. Ich glaube, meiner stellte alles andere in den Schatten...!) Ich glaube,

wir sahen aus, wie die netten Leute, die jeweils an meiner Tür läuten und mir so Bücher verkaufen wollen...!»
«Die meisten genossen die Aussicht, während ein anderer die restlichen Passagiere mit seinen Niess-Anfällen vom vorderen Teil des Schiffes vertrieb..»

Gründungsversammlung neuer Turnverband

Der TVI wurde eingeladen, anlässlich der Gründung des neuen Turnverbandes Bern-Oberaargau-Emmental, den zahlreichen Besuchern und Offiziellen, einen Reigen auf der Bühne zu präsentieren. Mit anderen Vereinen aus unserem Verbandsgebiet zeigten wir unser Können. Zum Schluss der Versammlung durften wir noch eine Animation zum Mitmachen präsentieren. Nach und nach standen die anwesenden Versammlungsteilnehmer auf, erst der Präsident Andreas Ingold, dann der restliche Vorstand, dann vereinzelt Mitglieder bis sich schliesslich der gesamte Saal nach unseren Vorgaben und Übungen bewegte. Dem Turnverein Inkwil kam so eine grosse Ehre zuteil und war aktiver Bestandteil dieser Gründungsversammlung.



2002

Im Schlussbericht des Präsidenten war zu lesen: «*Ein weiteres Highlight stellt natürlich die flotte Zusammenarbeit zwischen DTV/FTV/TV/MR und den dazugehörigen Jugendabteilungen dar. Nach dem Motto: «Alle helfen mit, dass unser Hobby dank intakter Gemeinschaft zum Erlebnis wird!»*

Weiter stellte er fest: «*Wir erreichten erfreuliche Resultate. Gleichzeitig wurde uns auch gezeigt, wo unsere Schwächen liegen. An diesen Schwächen werden wir arbeiten und versuchen, diese zu Stärken umzuwandeln.*»

Unser einziges weibliches Ehrenmitglied und Wirtin im Restaurant Bahnhof Inkwil, konnte das 50-Jahr-Jubiläum als Wirtin feiern. Der Verbandspräsident, Andreas Ingold, übergab das Amt seinem Nachfolger und wurde an der Versammlung zum Ehrenmitglied des Verbandes Bern-Oberaargau-Emmental gewählt. Der Jahreshöhepunkt aus turnerischer Sicht war sicherlich das Eidgenössische Turnfest in Bubendorf. Aber alles der Reihe nach:

Turnverein

Am diesjährigen Raceletteabend und Musikbrunch durften wir wieder eine grosse Gästeschar begrüßen. Im Bericht zum Musikbrunch war Folgendes zu lesen: «*Unser Ruf ist uns wieder mal vorausgeeilt, kam doch eine zürcherische Männerriege mit Reiseкар angereist*». An der Hauptversammlung wurde Andreas Aeberhard als Nachfolger von Geri Staubitzer als neuer Oberturner

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Riffenmatt
Trainingswochenende	Leukerbad
Musikbrunch	MZH Inkwil
letzte Delegiertenvers.	Studen
Auftritt	BEA Bern
Verbandsturnfahrt	Grasswil
Verbandsmeisterschaft	Langenthal
Eidgenössisches Turnfest	Bubendorf
Kantonalmeisterschaften	Buswil
Bergturnfahrt	Napfgebiet
Unterhaltungsabend	«TeleVision Inkwil»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Ski- und Wandertag	Flaschen/Leukerbad
Maibummel	Umgebung Inkwil
Velotour	Velo OL
Holzstapeln	Restaurant Frohsinn Inkwil
Herbst-Velowanderung	Wolfwil
Unterhaltungsabend	«TeleVision Inkwil»
Chlausehöck	Restaurant Hirschen Inkwil

gewählt. Mit Roland Ingold konnte ein weiteres neues Gesicht in den Vorstand gewählt werden. Martin Wer-muth (Jimmy) löste Paul Bögli als Jugi Hauptleiter ab. Durch seine Verdienste wurde Peter Roth als neues Ehrenmitglied aufgenommen. Das traditionelle Skiweekend durfte nach dem sportlichen Teil auf der Engstligenalp im Waldhaus in Riffenmatt zum 20. Mal durchgeführt werden. Wie beim ersten Mal wurde gemeinsam wieder ein Käsefondue genossen. Das Trainingslager fand zum wiederholten Mal in Leukerbad statt, da dort die idealen Bedingungen für gute Trainings und anschliessender Entspannung vorhanden sind. An der letzten Delegiertenversammlung des Bernischen Kantonal Turnverbandes in Studen durfte der Turnverein einen Reigen vorführen. Später war deswegen zu lesen: «*...dann endlich war es soweit. Wir durften unseren gut*

geprobten Reigen aufführen. Natürlich mussten wir diesen zweimal aufführen, da das Publikum nicht aufhören wollte zu applaudieren». Die diesjährige Verbandsturnfahrt führte die Turnerfamilie nach Grasswil. Die Teilnahme an den Verbandsmeisterschaften in Langenthal stand in einem ganz besonderen Vorzeichen, war es doch die Hauptprobe für das Eidgenössische Turnfest. Die Kleinfeldgymnastik konnte auf dem 2. Schlussrang und die Gerätekombination auf dem 4. Rang beendet werden. Zum ersten Mal durfte die Gymnastik im neuen Dress geturnt werden. Der neue Oberturner war an diesem Anlass so nervös, dass er die Anzahl der Turnenden nur mit grösster Mühe und unter Mithilfe von Teamkollegen benennen konnte. In Busswil besuchte der Turnverein die Kantonalmeisterschaften im Sektionsturnen. Nach fünf Jahren wurde von der alten Kleinfeldgymnastik Abschied genommen und in Busswil zum letzten Mal gezeigt. Die Bergturnfahrt führte ins Napfgebiet, auf die obere Lushüttenalp, über Chuttlealp nach Wasen. Der Unterhaltungsabend nach dem Motto «TeleVision Inkwil» mit Meteo-Bar durfte mit Erfolg durchgeführt werden. Am letzten Anlass, dem Chlausehöck, wurde der Verein mit Raclette verwöhnt. Hier war zu lesen: *«Zur Auflockerung des Abends wurde noch ein Wettbewerb durchgeführt. Vier freiwillige Damen hatten das Vergnügen, mit verbundenen Augen fremde Männer abzutasten.»*

Noch eine lustige Randnotiz welche 2002 in einer Turnerpost publiziert wurde: *«Unser Vize fühlte sich eines Dienstagabends in Hochform. Anlässlich seiner Barrenübung, im Schulterstand wohlgerne, gab er von sich: «Läck, i bi de guet!!» Kurz darauf krachte es gewaltig im Gebälk und der aufstrebende Geräteturner absolvierte die nächsten Trainings in Zivil von der Galerie aus!»*

Männerriege

Die Männerriege, so wurde gemeinsam beschlossen, würde in diesem Jahr keine Wettkämpfe bestreiten oder

Turnfeste besuchen. Ganz nach dem Motto: «Auch spielen ist schön». Das Ski- und Wanderweekend fand in Flaschen nahe Leukerbad statt. Der Maibummel führte die Männer nach Bolken und später nach Wangenried. Der Velo-Ausflug fand in diesem Jahr als Velo-OL statt. Dazu war zu lesen: *«Beim Verpflegungsposten 4 dauerte es ziemlich lange, bis die letzte Gruppe vollzählig am Feuer sass. Die vermeintliche Abkürzung erwies sich als falsch. Kurz vor dem Einnachten trafen auch die mit den nicht mehr ganz intakten Velos am Ziel ein.»* Später fand die Männerriegereise mit dem Velo nach Wolfwil statt. Der Chlausehöck wurde in diesem Jahr im Restaurant Hirschen Inkwil genossen.

Auftritt an der BEA-Expo

Als einer der Höhepunkte für den TVI im 2002 durfte sicherlich der Auftritt an der BEA angesehen werden. Nach der aktiven Teilnahme an der letzten Delegiertenversammlung in Studen wurden wir zur Teilnahme an diesem Anlass angefragt. Der Oberturner sagte sofort zu, da dies wohl einzigartig sein würde. Mit grossen Barstühlen bewaffnet und unter einigen fragenden Blicken fuhren die Turner per Bahn und Tram an den Guisanplatz in Bern. Dort durfte vor einem grossen Pu-



blikum das Können und die Geschicklichkeit der Inkwiler Turner bewiesen werden. Ein grossartiges Erlebnis für alle Turner und hoffentlich auch für das Publikum!!

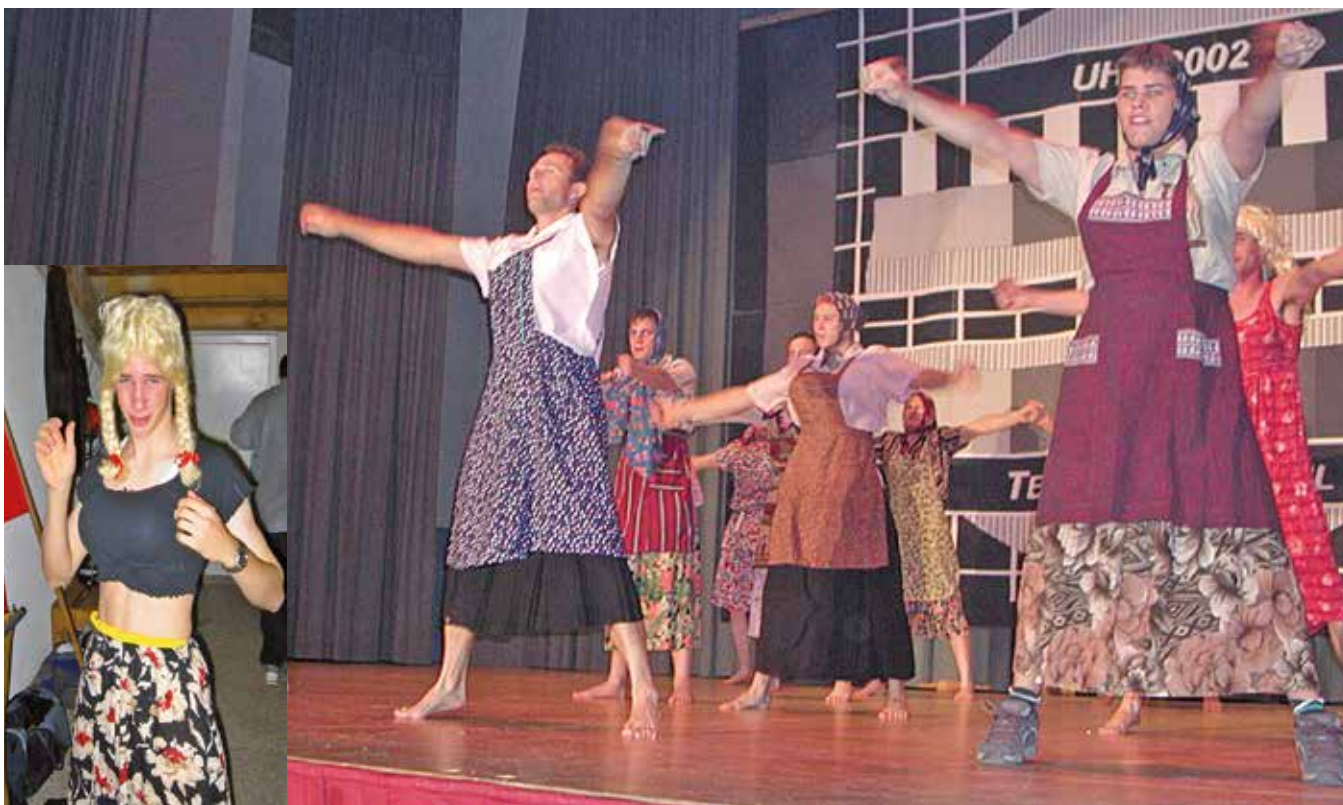
Eidgenössisches Turnfest in Bubendorf

Schon im Einzelwettkampf wurden sehr gute Resultate erzielt. Hier ist Folgendes zu entnehmen: *«Der Coach von Res Aeberhard, Jimmy Wermuth wünschte allen Aktiven gutes Gelingen und unfallfreie Übungen. Der einzige der sich verletzte war aber Jimmy, da er beim Anstossen an den Schaukelringen direkt in die Heizwand geknallt war!!»*

Einige Tage später wurde der Vereinswettkampf in Angriff genommen. Die Turner wurden mit sehr guten Noten belohnt. Mit einem Gesamtergebnis von 25.59 beendete der TV die Wettkämpfe und widmete sich intensiv dem zweiten Teil. Dass einige Mitglieder sehr nervös waren zeigt der Umstand, dass es einen Turner

gab, welcher unmittelbar vor dem Einsatz noch Teile des Tenues suchte. Eine anonyme Turnerin half ihm aus seinem Dilemma, so dass auch er mit schwarzen Hosen auftreten konnte. Alle Aktiven konnten ein schönes, erlebnisreiches Turnfest geniessen und wurden am Sonntag durch die Musikgesellschaft Inkwil und einem grossen Publikum feierlich empfangen. Danach folgte das Nachessen und die Jordantaupe in Geris Kinderplanschbecken.









2003

In Anspielung auf den vergangenen Unterhaltungsabend wurde Folgendes vermerkt: «*Wir haben ein weiteres Mal bewiesen, dass die offizielle Anwendung des Ausdrucks TEAM (= toll ein anderer macht's) bei uns nicht zum Tragen kommt. Auf unseren Zusammenhalt können wir stolz sein.*» Der TV Inkwil gründete im 2003 neu eine Veteranengruppe. Das heisst, dass alle aktiven und ehemaligen Turner mit erreichtem 45. Altersjahr berechtigt sind, dieser Gemeinschaft anzugehören. Die Jugendriege Inkwil wurde 70 Jahre alt und beschenkte sich mit einer neuen Fahne selbst. Gefeiert wurde das Jubiläum anlässlich der Fahnenweihe. Zum ersten Mal war die Geräte-Jugi an einer Verbandsmeisterschaft zu bewundern.

Turnverein

Dass der Racletteabend und der Musikbrunch ein voller Erfolg wurde, lag wohl an der grossen Gästeschar und den aufgestellten Helfern. An der Hauptversammlung konnte anstelle von Heinz Weber als Kassier neu Fabian Wyss in den Vorstand gewählt werden. Geri Staubitzer wurde mit grossem Applaus als neues Ehrenmitglied gewählt. Das Skiweekend fand sportlich auf den Pisten in Adelboden und später zum gemütlichen Beisammensein in Riffenmatt statt. Das Trainingswochenende wurde in den Mehrzweckhallen Inkwil und Wangenried sowie im Studio Enervita durchgeführt. Diesbezüglich war in der Turnerpost zu lesen: «*Bei den Schleuderballwerfern ging's ziemlich lustig zu*

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Trainingswochenende	MZH Inkwil/Wangenried
Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Madiswil
Jubiläum der MG Inkwil	MZH Inkwil
Verbandsmeisterschaft	Roggwil
Verbandsturnfest	Buttikon
Kantonal Turnfest	Utzenstorf
Bergturnfahrt	Kiental
Unterhaltungsabend	«Paradeplatz»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Flaschen/Leukerbad
Veteranentagung	Oberburg
Maibummel	Baustelle Bahn 2000
Velotour	Thörigen
Verbandsturnfahrt	Madiswil
Verbandsturnfest	Buttikon
Männerriegereise	Rothöhe Burgdorf
Unterhaltungsabend	«Paradeplatz»
Chlausehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil

und her. Wir haben für dieses Jahr eine neue Technik ausgewählt, die aber noch nicht richtig funktioniert. Alle Bälle flogen weit, aber meistens in die falsche Richtung.» Für den Besuch der Verbandsturnfahrt musste nur nach Wangen an der Aare gereist werden. Der Turnverein und die Männerriege halfen der Musikgesellschaft Inkwil bei ihrem 75-Jahr-Jubiläum aktiv aus. An der Verbandsmeisterschaft in Roggwil konnte zum ersten Mal die neue Kleinfeldgymnastik einem breiteren Publikum vorgeturnt werden. Auf Anhieb wurde der 3. Rang erreicht. Später waren die Turner zu Besuch am Linth-Verbandsturnfest in Buttikon, wo wiederum sehr gute Resultate erzielt werden konnten. Dass auch der gesellige Teil eines Turnfestes nicht zu kurz kam,

zeigt ein Bericht. «Nach einem guten Essen wurde gesungen, getanzt *«Tische dienten als Bühne»*, gefeiert.» Die beliebte Bergturnfahrt wurde diesmal ins Kiental organisiert. Von der Griesalp ging's in steilem Aufstieg ins Golderli. Folgendes lustige Vorkommnis wurde niedergeschrieben: *«Werden Wanderschuhe zwei Jahre lang nicht mehr getragen, kann es schon sein, dass das Leder sich hart anfühlt! Geri Staubitzer machte diese Erfahrung, bemerkte aber zwischen Herzogenbuchsee und Bern, dass es nicht nur das harte Leder war das so drückte, sondern dass er einen blinden Passagier mit sich trug, nämlich einen Playmobil-Polizisten von seinen zwei Söhnen.»* Das Publikum konnte den diesjährigen Unterhaltungsabend nach dem Motto *«Paradeplatz»* mit *«Ufrissbar»* und *«Chäuer-Bistro»* geniessen. Als schöner Jahres-Schlusspunkt wurden alle anlässlich des Chlausehöcks kulinarisch verwöhnt!

Männerriege

Das traditionelle Ski- und Wanderweekend fand wie im Vorjahr wiederum in Flaschen und Leukerbad statt. Zum ersten Mal besuchte die ganz neu gegründete Veteranengruppe vom TV Inkwil die Veteranentagung in Oberburg. *«Viele vergangene Erlebnisse, Geschichten und Müschterli wurden ausgetauscht, so nach dem Motto *«weisch no?!!»** Der Maibummel führte die Männer zum zweiten Mal auf die schon fortgeschrittene Baustelle der Bahn 2000 in Inkwil und Umgebung. Die alljährliche Velotour konnte zur Waldhütte in Thörigen erfolgen. Auch die Männerriege besuchte das Linth-Verbandsturnfest in Buttikon. Sie hatten es, so beweist es ein Bericht, mit schönem Sommerwetter zu tun. *«Die Männer hatten mit der Hitze zu kämpfen»*. Die anstehende Männerriegereise auf die Rothöhe bei Burgdorf/Oberburg wurde von allen Teilnehmenden mit Bravour gemeistert. Ein Rast durfte beim Fussballklub Blau-Weiss Oberburg, mit Torwandschiessen eingelegt werden. Anlässlich der Wanderung war im Bericht zu

lesen: *«Vor der Heimfahrt konnte man sich noch im nahe gelegenen Tea-Room Flüssignahrung zuführen. Hier stellten wir mit Erstaunen fest, dass sich 4 Männerriegeler nicht an den Abstieg gewagt und deshalb ein Privat-taxi organisiert hatten.»*







2004

Der Präsident schrieb damals zum Thema Fahne: «Kann es unter Umständen etwa der Anblick der eigenen Landesfahne sein? Wird dem Mensch hiermit nicht so richtig bewusst, wo er zuhause ist, wo er hingehört und wo seine Familie und sein Freundeskreis ihre Wurzeln haben? Gewisse Vergleiche dürfen wir sicherlich auch mit den unzähligen Vereinsfahnen anstellen. Auch Turnvereine besitzen ihre Vereinsbanner. Dank ihrer bunten und bildlichen Vielfalt verhelfen die Fahnen diversen Vereinsanlässen, Dorffesten, Empfängen und vor allem Turnfesten zu farbenfrohem Glanz.»

Dass unsere Oberturner nicht nur «harte Hunde» sein können, beweist folgender Spruch: «Mögen die Erfolge weiterhin grösser sein als die Niederlagen.» In diesem Jahr wurde eine neue Gerätekombination einstudiert und geübt. Unsere Stamm-Wirtin Marie Bögli konnte ihren 65. Geburtstag feiern. Ein Höhepunkt für das 2004 hatte diesmal nichts mit Turnen zu tun, sondern lag daran, dass eine grosse Silvesterparty organisiert wurde. Ein eigens dafür eingesetztes OK wurde kurzerhand einberufen. Ein seit vielen Jahren gut gehütetes Geheimnis wird im Bericht zu dieser Party exklusiv veröffentlicht!

Turnverein

Zu Beginn des Jahres wurde wieder der allseits beliebte Racletteabend durchgeführt. An der Hauptversammlung durfte der ehemalige Kassier, Heinz Weber zum Ehrenmitglied gewählt werden. Die Ski- und Snow-

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Trainingswochenende	MZH Inkwil/Wangenried
Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Wiedlisbach
Verbandsmeisterschaft	Oberburg
Kreisturnfest	Grabs
Kantonalmeisterschaft	Lyss
Geburtstag	Greti Keller
Bergturnfahrt	Allerheiligenberg
Marsch von Wolfi	Lyss-Inkwil
Unterhaltungsabend	«Dacapo Alfine»
Turnerchränzli	Hombrechtikon
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil
Silvesterparty	MZH Inkwil

Männerriege:

Skitag	Flaschen/Leukerbad
Maibummel	Heimenhausen
Verbandsturnfahrt	Wiedlisbach
Velotour	Region Oberrargau
Unterhaltungsabend	«Dacapo Alfine»
Chlausehöck	Restaurant Frohsinn Inkwil

boardfahrer konnten sich anlässlich des Skiweekends wieder in Adelboden austoben, um dann gegen Abend in Riffenmatt das wohlverdiente Nachtessen zu geniessen. Das Trainingswochenende fand wie im Vorjahr in den Mehrzweckhallen Inkwil und Wangenried statt. Der sehr beliebte Musikbrunch wurde wieder mit grossartigem Erfolg organisiert. Die Verbandsturnfahrt führte die Turner nach Wiedlisbach. In Oberburg besuchten die Turner sehr erfolgreich die Verbandsmeisterschaft. Hier war in einem Bericht Folgendes zu lesen: «Die grösste Freude kam jedoch bei den Sprintern auf. Mit einer Note von 8.78 waren sie wieder an der Spitze unseres 4-teiligen Wettkampfs «natürlich nur intern». Wer uns da wieder herunterzog waren die Schleuderballer. Mit einer Note kurz vor dem Abgrund von 6.95 waren sie

da schon etwas unzufrieden, was auch zu verstehen ist. Naja, jeder hat mal einen schlechten Tag. Immerhin sind es immer dieselben.» Kurz darauf reiste eine grosse Schar Inkwiler Turnerinnen und Turner ins Sarganserland ans Kreisturnfest Grabs. Durchgehend musste die gleiche Frage beantwortet werden: «Wo liegt denn dieses Inkwil?». Ein Berichteschreiber kann so zitiert werden: «*Viele ‹fremde› Festbesucher musterten jeweils unsere Fahne und fragten sich, wo eigentlich dieses Inkwil wohl liegen möge. Nach kurzer Geographiekunde war auch dieser Wissensnotstand behoben und für weiteren Gesprächsstoff unter Gleichgesinnten war gesorgt.*» Spruch des Tages: Anlässlich des Turnfestes in Grabs: «*Ich habe alles dabei, was ich nicht vergessen habe.*»

Der letzte besuchte Turnanlass im 2004 waren die Kantonalmeisterschaften in Lyss. Die Bergturnfahrt führte die Turner auf den Allerheiligenberg. «*Durch den langen Fussmarsch teilten sich die schnellen von den langsamen. Kurz vor dem Ziel warteten die schnellen noch auf die anderen.*». Der Unterhaltungsabend konnte nach dem Motto «Dacapo Alfine» organisiert und mit Erfolg durchgeführt werden. Neu wurde in diesem Jahr vor der Vorstellung ein Risotto angeboten. Kurz nach dem Unterhaltungsabend besuchte der Turnverein das Turnerchränzli in Hombrechtikon und zeigte den Anwesenden einen Reigen. Zu diesem war Folgendes zu lesen: «*Bis auf einige, welchen es auf der Bühne schlecht wurde, schnitten wir gut ab.*» Die jüngsten Aktivmitglieder (Fisle) verwöhnten Ende Jahr am Chlausenhöck, wie alle Jahre, die gesamte Turnerfamilie mit bestem Essen. Speziell war in diesem Jahr, dass alle einen selbstgebastelten Weihnachtsmann mitbringen sollten. Da sich alle daran hielten, wurde eine grossartige Sammlung ausgestellt!

Männerriege

Das beliebte Ski- und Wanderweekend wurde wiederum im Wallis in Flaschen/Leukerbad durchgeführt. Dass auch den Männern nicht alles nach Wunsch gelang beweist ein Ausschnitt aus dem Bericht: «*Nach dem WC-Besuch wollte der Männerriegeler noch das Wetter rekognoszieren, dabei fiel die Türe ins Schloss und er war ausgesperrt. Mit zahlreichen Schneebällen an das Zimmerfenster weckte er seine Zimmerkollegen und wurde schliesslich hereingelassen.*» Die Männerriegereise führte die Turner nach Heimenhausen zur alten Säge. Auch der Unterhaltungsabend wurde durch das Mitwirken der Männerriege bereichert.

Marathon von Wolfi und Jimmy

Diese Geschichte nahm ihren Ursprung an der Kantonalmeisterschaft in Lyss, wo Wolfi Staubitzer die Kollegen mit der Ankündigung motivieren wollte, dass er, sofern eine gewisse Note erturnt würde, nach Hause laufen werde. Spontan hatte sich auch Martin ‹Jimmy› Wermuth dem Vorhaben angeschlossen und angeboten, Wolfi zu begleiten. Die Note wurde erreicht und bedingt durch die Tatsache, dass der Heimmarsch an diesem Tag nicht mehr zu schaffen war, auf später vertagt. Einige Zeit später, an einem schönen Samstag, wurden beide früh morgens von Heiner Staubitzer nach Lyss chauffiert. Der Marsch konnte beginnen und führte über Ober- und Unterramsern sowie Lüterkofen im Buchiberg nach Recherswil, wo sie im Restaurant Kastanienbaum einkehrten und bestens verköstigt wurden, so dass die restlichen Kilometer noch voller Elan bewältigt werden konnten. Unterwegs warteten immer wieder Turnkollegen mit Verpflegung und Getränken, so dass der über 40 Kilometer lange Marsch für beide zu einem Erlebnis wurde. Im Restaurant Bahnhof in Inkwil wurden dann im Kollegenkreis noch das Erlebte verarbeitet und die Füsse gepflegt!

Silvesterparty 2004 – oder auch «eine Stammtisch-Idee» in die Tat umsetzen

Dies war damals die Überschrift im Artikel in der Turnerpost. Ein lange gehegter und vielfach am Stammtisch diskutierter Wunsch der Inkwiler Turner und Turnerinnen nach einer gemeinsamen Turnersilvesterparty, konnte an diesem Jahresende 2004 verwirklicht werden. Dass ein solcher Anlass nicht an einem Abend organisiert werden kann, versteht sich von selbst, so dass ein OK zusammengestellt wurde, mit dem Auftrag, einen unvergesslichen Anlass für die Turner und alle anderen Gäste zu organisieren. Dass es ein unvergesslicher Anlass wurde, war dann schlussendlich nicht der Organisation, dem Essen oder den Darbietungen zuzuschreiben, sondern einem Virus, welcher in ungewohnter Härte zuschlug. Zum Organisations-Komitee wurde Folgendes geschrieben: *«Unter der Leitung von Wolfi Staubitzer nahm das OK diese Herausforderung an. Motto? Menü? Preise? Lokalitäten? Lieferanten? Helfer? Unterhaltung? Dekoration? All dies waren Fragezeichen, die es galt zu beantworten und in die Tat umzusetzen.»* Das gewählte Motto «Silvesterparty auf der MS Inkwil» sollte den Gästen etwas kreativen Spielraum zur Kleidung für diese Party lassen. 180 Personen meldeten sich an, und für diese Menge an Personen wurde Essen, Trinken und Desserts organisiert. René Howald stand trotz extremem Kampf mit dem Virus als Conférencier auf der Bühne und führte so gut es ging durch das Programm. *«Leider durften nicht alle angemeldeten Personen aufs 2005 anstossen. Eine sehr hartnäckige Fäkalgrippe schlich sich zu dieser Zeit über die Schweiz und zwang diverse Personen zu Hause das Bett (oder andere Räume) zu hüten.»* Wahre Worte, denn viele von den Angemeldeten konnten in der Tat nicht an der Kreuzfahrt teilnehmen. Es war eine derart grosse Anzahl, dass die Reederei dem Konkurs zusteuerte. In Wirklichkeit konnten ein Viertel der angemeldeten Personen nicht an der Party teilnehmen. Die Bestellungen und Kosten blieben jedoch bestehen.

Trotz immensem Einsatz jedes nicht grippeverseuchten Mitglieds am Buffet oder an der Bar konnte das Defizit nicht abgewendet werden. Achtung: Ein gut gehütetes Geheimnis wird nun enthüllt: Während dem Anlass und auch später war dies niemandem bewusst, da die Kasse autonom geführt wurde und schlussendlich weder Gewinn noch Verlust ausgewiesen wurde. Dies allerdings nur, weil die Mitglieder des OK an der Schlussitzung im Restaurant Bahnhof das Defizit nicht den Vereinskassen belasten wollten, kam plötzlich die Idee, das erzielte Defizit wenigstens auszugleichen. Das heisst, jedes Mitglied hat einen grossen Betrag in die Mitte des Stammtisches gelegt, bis schlussendlich die Rechnung ausgeglichen war!! Trotzdem war es ein toller, denkwürdiger und erinnerungswerter Anlass.







2005

Eines unserer Ehrenmitglieder hat sich im 2005 wie folgt geäußert: «*Bisch gsung hesch tusig Wünsch, bisch chrank hesch nur ä Einzigä*». Wie wahr doch diese Aussage ist!

Mit etwas Wehmut führte der Turnverein nach einem Jahrzehnt den Musik-Brunch zum letzten Mal durch. Doch man soll aufhören, wenn es am schönsten ist! Zum ersten Mal in der Geschichte des Turnvereins waren an der Verbandsmeisterschaft in Utzenstorf alle teilnehmenden Inkwiler Turnvereine, der TV, der DTV und die Jugi im Final. Die Geräteriege zeigte in diesem Jahr eine neue Übung und erhielt ein neues Geräte-dress mit dem Inkwiler Wappen.

Turnverein

Den Racletteabend durften wir im Kreise der, man darf sie schon fast Stammgäste nennen, durchgeführt werden. Das Dessertwägeli mit Walter Gränicher und Helfern hat mittlerweile schon Kultstatus erreicht. Die Likörchen, welche er den Gästen überreicht, werden immer beliebter und sowohl von den Gästen wie auch von Walter selber sehr gern getrunken. An der Hauptversammlung waren in diesem Jahr keine personellen Änderungen zu verzeichnen. Wie in den vorhergehenden Jahren fand das Trainingslager in diesem Jahr wiederum in Inkwil und Wangenried statt. Die neue Gerätekombination wurde an diesem Wochenende intensiv einstudiert und geübt. Wie alle Jahre zuvor wurden alle von der motivierten Küchenmann-

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Trainingswochenende	MZH Inkwil/Wangenried
letzter Musikbrunch	MZH Inkwil
Verbandsturnfahrt	Roggwil
Verbandsmeisterschaft	Utzenstorf
Regionaltturnfest	Laufen
Oberwalliser Turnfest	Visp
Bergturnfahrt	Trubschachen
Unterhaltungsabend	«Verliebt in Inkwil»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Flaschen/Leukerbad
Maibummel	Herzogenbuchsee
Verbandsturnfahrt	Roggwil
Männerriegereise	Laufenburg
Veteranentagung	Inkwil
Unterhaltungsabend	«Verliebt in Inkwil»
Chlausehöck	Restaurant Hirschen Inkwil

schaft verwöhnt, dazu war zu lesen: «*Ein schwacher Körper erbringt keine Leistung und so trägt ihr einen wesentlichen Teil zu einem erfolgreichen Trainingslager bei. Merci vüumou unserer Küchenmannschaft.*» Im Frühling 2005 fand der letzte Musikbrunch in der Mehrzweckhalle statt. Die Verbandsturnfahrt führte uns in diesem Jahr nach Roggwil. Die Verbandsmeisterschaft fand in Utzenstorf statt, wo mit zwei 3. Schlussrängen alle sehr zufrieden heimkehrten. Sowohl der Turnverein als auch der Damenturnverein und die Jugendriege waren alle im Final, das hat es vorher noch nie gegeben. Am besuchten Regionaltturnfest in Laufen war der Oberturner von Gefühlsstürmen überwältigt, einerseits erturnten die Kleinfeldgymnasten eine sehr gute Note über der 9, andererseits wurde die Gerätekombination sehr schlecht bewertet. Das letzte Turnfest im 2005 wurde im Oberwallis in Visp besucht. Anlässlich des Unterhaltungsabends nach dem

Motto «Verliebt in Inkwil» durften die Gäste wiederum mit einem schönen und interessanten Programm verwöhnt werden. Wie schon gewohnt, wurde als letzter Anlass der durch die «Fisle» organisierte Chlausehöck besucht.

Männerriege

Der sportlich interessierte Teil der Männerriege besuchte ganz am Anfang des Jahres wiederum das Wallis um einerseits Leukerbad und andererseits die Pisten auf dem Torrent zu geniessen. Am Maibummel durfte die Männerriege den Pétanque Club in Herzogenbuchsee

besuchen. Die Herbstwanderung führte in diesem Jahr nach Laufenburg.

Musikbrunch

Zehn Jahre lang war der Turnverein Gastgeber des beliebten Musikbrunch in der Mehrzweckhalle in Inkwil. Neben dem vielfältigen Brunch-Buffet war der Anlass dem Liebhabern von Ländlermusik bekannt, denn viele tolle Musikformationen durften auf der Bühne begrüsst werden. Sicherlich unvergessen wird der Auftritt und die Jodeleinlagen der Formation «Oesch's die Dritten» sein. Bei deren Auftritt platzte die Halle aus allen Nähten, so dass jede helfende Hand im Turnverein rekrui-



tiert werden musste. Da jedoch die Gewinnspanne von Jahr zu Jahr immer mehr abnahm, mussten sich die Verantwortlichen des Vereins Gedanken über dessen Weiterführung machen. Deshalb wurde beschlossen, den Musik-Brunch nicht mehr durchzuführen und an dessen Stelle einen neuen Anlass ins Leben zu rufen.

Veteranentagung des TBOE in Inkwil

Unter der Leitung von Andreas Ingold organisierte das eingesetzte OK diese Tagung tadellos! Ganz besonders

erwähnenswert ist die Tatsache, dass das Essen für alle 270 Anwesenden in zehn Minuten serviert werden konnte. Durch zwei Fass-Strassen konnten die servierenden Turner die Teller abholen, und sorgten so dafür, dass alle ihr Essen warm, ja sogar heiss, auf dem Tisch hatten. Rückwirkend darf dazu bemerkt werden, dass die Inkwiler Turner sich wiederum in einem sehr guten Licht präsentierten und gezeigt haben, dass mit Teamgeist, guter Organisation und viel Freude an der Arbeit Grosses geleistet werden kann.



Bar / Weinbar



Dass der Turnverein Inkwil an verschiedenen Anlässen eine Bar betreibt, hat eigentlich eine sehr junge Geschichte. Heute ist die Bar und die Weinbar am Unterhaltungsabend, eine Chäs-Bar am Racletteabend oder eine Bar an anderen Anlässen nicht mehr wegzudenken. Sie ist gleichzeitig Treffpunkt, Begegnungsstätte und Garant für fröhliches Zusammensein. Zu früherer Zeit wurden unsere Anlässe ohne Bar oder ähnlichem durchgeführt, waren aber nicht minder lustig oder besuchenswert! Doch auch wir wollten mit der Zeit gehen,



wollten anlässlich des ersten Unterhaltungsabends in der neuen Mehrzweckhalle im 1992 endlich eine Bar einrichten. Eigens dazu wurde ein kleines Bar-Team als Organisatoren ins Leben gerufen, welches damals aus zwei Personen, einer Frau aus der Damenriege und einem Mann vom TV bestand. Schnell wuchs das Team über die kommenden Jahre an, da auch die Bar-Besucher immer zahlreicher wurden, und die Bar eine immer zentralere Rolle einnahm. Das Bar-Team ist seither nicht nur zuständig für die Einrichtung sondern auch für das Mixen der Drinks. Diese wurden jeweils an einem Abend vor dem Anlass gemixt und probiert. Auch die Bar selber veränderte sich im Laufe der Zeit. Die erste UHA-Bar wurde im Luftschutzraum eingerichtet, die Theke wurde eigens für diesen Anlass gebaut, über welche ein Schilfdach errichtet wurde. Später als diese Bar aus allen Nähten zu platzen drohte, wurde ins Freie gewechselt. Mit unglaublichem Aufwand und unter immensem Materialverschleiss wurde über ein paar Jahre jeweils eine Holzbodenkonstruktion auf dem Sandboden hinter der Halle errichtet, um auf diesem anschließend ein beheiztes Rund-Zelt aufzubauen. Als das Zelt dann nicht mehr zur Verfügung stand, konnte an den jetzigen Standort in die Vorhalle zwischen Schulhaus und Mehrzweckhalle gewechselt werden. Etwas anders verhält es sich bei der Weinbar. Diese wurde vor Jahren durch eine simple Beobachtung ein-



geführt. Die Verantwortlichen des Unterhaltungsabends stellten damals fest, dass viele etwas ältere Jahrgänge die Bar nicht besuchten, sondern nach dem Programm eher den Heimweg antraten. Weil die älteren Besucher gerne ab und zu ein Glas guten Wein genießen, kamen die Verantwortlichen zum Schluss, eine Weinbar einzurichten. Diese Idee setzte sich sehr gut durch. Heute ist die Weinbar mit den erlesenen Weinen von keinem UHA mehr wegzudenken. Ihre Anfänge nahm die Weinbar auf dem Treppenpodest zwischen Erdgeschoss und der Galerie und entwickelte sich sehr schnell zu einem Publikumsmagnet. Je mehr Gäste ein Glas Wein trinken wollten, desto schneller war die ganze Treppe und der Vorplatz gefüllt, so dass für Besucher auf der Galerie kein Durchkommen mehr gewährleistet war. Eine neue Lokalität wurde gesucht und mit dem Luftschutzraum auch gefunden. Die Bar im Vorraum des Schulhauses, sowie auch die Weinbar, werden Jahr für Jahr aufwändig für das Publikum geschmückt.





2006

Das 2006 fiel sicherlich durch drei Schwerpunkte speziell auf: Einerseits durfte anstelle von Wolfi Staubitzer mit Simon Ingold ein neuer Präsident im Vorstand gewählt werden, andererseits darf sicherlich als Höhepunkt das Verbandsturnfest in Herzogenbuchsee angesehen werden, welches wir erstmals zusammen mit der Damenriege in der 1. Stärkeklasse absolvierten. Aber auch das 1. Badewannenrennen mit anschliessender Turnerchilbi, welches wir als Ersatz für den Musikbrunch durchführten, war eine neue Herausforderung. Weiter musste, durch Anpassungen der Wertungsvorschriften, wieder mal eine neue Gymnastikübung einstudiert werden.

Turnverein

Dank dem Einsatz aller Turner wurde der Racletteabend auch 2006 ein voller Erfolg. Dies auch dank dem Einsatz des «Kalorientrams», welches einen immer grösseren Anklang fand. An der Hauptversammlung wurde das Präsidentenamt von Wolfi Staubitzer an Simon Ingold übergeben. Weiter konnten gleich zwei neue Ehrenmitglieder in diese Gilde aufgenommen werden. Es sind dies Wolfi Staubitzer und Walter Gränicher. Das beliebte Skiweekend wurde, wie auch die letzten Jahre zuvor, in Adelboden begonnen und später in Riffenmatt bei gutem Essen und kameradschaftlichem Beisammensein beendet. Zu diesem Anlass wurde im Bericht Folgendes vermerkt: «Nach dem wir in Adelboden angekommen waren und uns zum Skifahren fertig

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Trainingswochenende	MZH Inkwil/Wangenried
Verbandsturnfahrt	Madiswil
Verbandsmeisterschaft	Aarwangen
Verbandsturnfest	Herzogenbuchsee
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Hörnlihütte Arosa
Unterhaltungsabend	«Mundart»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Flaschen/Leukerbad
Maibummel	Wangenried
Verbandsturnfahrt	Madiswil
Verbandsturnfest	Herzogenbuchsee
25. Geburtstag	Männerriege Inkwil
Velotour	Aeschisee
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Unterhaltungsabend	«Mundart»
Chlausehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil

machen wollten, ist Tomi aufgefallen, dass er nicht nur verschlafen hatte, sondern auch die Skischuhe und das Geld vergessen hat!!» Die Verbandsturnfahrt führte in diesem Jahr nach Madiswil. Anlässlich der Verbandsmeisterschaften in Aarwangen durfte der TV Inkwil zum ersten Mal die neue Kleinfeldgymnastikübung einem breiten Publikum vorführen. Die neuen Vorschriften zwingen uns, in der gleichen Kategorie wie unsere Damenriege zu starten. Wir wurden so, natürlich immer in sportlicher Hinsicht, zu Konkurrenten. Dazu war zu lesen: «Die Erwartungen der beiden Vereine waren jedoch sehr verschieden. Während die Damen mit «Podestambitionen» nach Aarwangen reisten, ging es bei uns in erster Linie darum, die neue Gymnastik ein erstes Mal an einem Wettkampf zum Besten zu geben.» Veränderungen gab es auch in den Bereichen Schleuderball und Pendelstafette, starteten doch in diesen Disziplinen die Männer und Damen erstmals gemein-



sam! Etwas später folgte das Verbandsturnfest in Herzogenbuchsee und die erste Turnerchilbi mit Badewannenrennen. Aus traurigem Grund, dem Hinschied eines Turnkameraden, entschied sich der Turnverein nicht am Berner-Oberländischen Turnfest in Reutigen teilzunehmen. Die Gegend um Arosa durfte aufgrund der Bergturnfahrt besucht werden. Ziel war die Hörnlihütte. So wurde folgendes berichtet: *«Bei der Carmennahütte machten wir noch eine kleine Rast, damit Berni die aufdringlichen Zwergziegen füttern konnte.»* Der wiederum sehr gut organisierte Unterhaltungsabend wurde dem Publikum nach dem Motto «Mundart» präsentiert. Dass der Funkverkehr von Bühnenschef zu seinen entfernten Beleuchtern anlässlich des Unterhaltungsabends nicht immer einfach ist, beweist folgender Auszug aus dem Funkverkehr: *«Dr Satz:» «guet gmacht Jungs, jetz chunnts Uschi»* ist falsch verstanden worden nämlich *«guet gmacht Jungs, jetz go dusche»* Als Abschluss des Jahresprogrammes wurden wir von den jüngsten Aktiven des Vereins, den «Fisle» eingeladen und wie alle Jahre bestens verköstigt.

Anlässlich des Besuchs des Turnerchränzli in Hombrechtikon war Folgendes vermerkt: *«Gewisse Leute gewinnen in Hombi tolle Preise: Walter der Bauer gewinnt Kartoffeln, Fadi der Stromer gewinnt Glühbirnen und Kusi gewinnt Haarpflegemittel.»*

Männerriege

Für die Männerriege war in diesem Jahr etwas ganz speziell, denn sie durfte das 25 jährige Bestehen feiern. Aber alles der Reihe nach: Zu Beginn des Jahres wurde das Ski- und Wanderweekend in Flaschen/Leukerbad durchgeführt. Der Maibummel konnte am Mürgeleweiher in Wangenried genossen werden. Erstmals starteten die Männerriegeler am Verbandsturnfest in Herzogenbuchsee als Senioren. *«Dass wir wirklich Senioren sind, zeigte sich am Abend, fuhren doch die meisten Turner mit dem letzten Bus vor Mitternacht nach Hause.»* Die Männerriege durfte in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen feiern. Anlässlich einer kleinen Feier wurde die Bevölkerung Inkwils zu einem Pot-au-feu eingeladen. Die Kräfte raubende Velotour führte um den Aeschisee. So vermerkte ein Berichteschreiber: *«Der Aeschistutz raubte uns so viel Kraft, dass wir fast gezwungenermassen im Restaurant Rössli einkehren mussten.»* An der ersten Turnerchilbi betrieb die Männerriege das gut besuchte Grotto.

Verbandsturnfest in Herzogenbuchsee

Die aktiven Turner konnten es kaum erwarten am Verbandsturnfest in Buchsi teilzunehmen, waren sie doch fast so etwas wie Lokalmatadoren. Zum ersten Mal wurde in allen Disziplinen gemeinsam mit der Männerriege und der Damenriege in der 1. Stärkeklasse gestartet. In dieser Stärkeklasse sind in der Regel grosse Vereine aus Gemeinden mit vielen Einwohnern eingegliedert, aber kein Verein aus einer Ortschaft mit etwa 600 Einwohnern. Mit dem 6. Schlussrang durften alle sehr zufrieden sein auch wenn die Damenriege in grossem Masse diesen sehr guten Rang ermöglicht hat. So vermerkte damals ein Schreiberling: *«Dieses Mal waren der DTV und der TV keine Gegner - nein - , wir starteten als ein Verein in der 1. Stärkeklasse und haben uns «guet gmetzget».»*

Erstes Badewannenrennen mit Turnerchilbi

Aus einer Stammtischidee wurde ein Anlass des Turnvereins, so könnte eine Überschrift eines Zeitungsberichts lauten! Als Nachfolgeanlass des Musikbrunches wurde das Badewannenrennen und die anschliessende Turnerchilbi ins Leben gerufen. Mit 27 angemeldeten Badewannen, welche akribisch auf deren technischen Betrieb geprüft wurden, konnte das Rennen abgehalten werden. Eine Jury beurteilte die Badewannen nach Aussehen und Ideenreichtum. Die Zeiten der beiden Läufe sollten möglichst gleich sein. Für die Rangliste zählten beide Bewertungen *«Mit selbstgebauten Boliden <den Hoger abebloche> verspricht Spannung und sicher so manchen Lacher.»* Wahre Wunderwerke wurden gebastelt und viele Stunden investiert, bis schlussendlich die Abfahrt genossen werden konnte. *«Es gab einen Sieger, gesiegt haben aber alle, die mit ihrer Teilnahme an diesem Badewannen-Grand-Prix brillierten.»* Unmittelbar nach dem Badewannenrennen startete auch schon die Turnerchilbi. Die sehr schön geschmückte

Mehrzweckhalle wurde zum Chilbi-Pub mit Live-Musik und in Chrigus «Badewannenbar» konnten Drinks oder ein kühles Bier genossen werden. Für unsere Jüngsten wurde eigens eine Kinderdisco betrieben, so dass die Eltern etwas Zeit für sich beanspruchen konnten.







2007

Das Jahr 2007 wurde aus diversen Gründen etwas Besonderes, stand doch das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld an und damit auch dessen Vorbereitungsarbeiten, welche etwas anders abliefen als erwartet. «Das Schweizer Fernsehen in Inkwil» und «Das eidgenössische Turnfest in Frauenfeld» sollten beide mit dem Turnverein in Verbindung gebracht werden! Im Sommer wurde ein spezieller Anlass, nämlich «die Inkbu Jugi läuft maskiert» durchgeführt.

Turnverein

Der Racletteabend wurde wiederum als erster Anlass im Jahr durchgeführt. «Im Januar durften wir unserer Kundschaft wiederum unseren berühmten geschmolzenen Käse servieren.» An der Hauptversammlung wurde Martin (Jimmy) Wermuth als neues Ehrenmitglied gewählt und Wolfi Staubitzer durfte als erster Ehrenjugileiter gefeiert werden! Das Skiweekend wurde wie in den letzten Jahren erst in Adelboden und dann in Riffenmatt durchgeführt. Dazu konnte Folgendes gelesen werden. «Den Abend liessen wir mit ein paar Spielen, bei dem sich der eine mehr und der andere weniger zum Affen machte, ausklingen.» Das Trainingslager wurde zum ersten Mal im Forum in Sumiswald durchgeführt. Zufälligerweise war auch der Turnverein Herzogenbuchsee am gleichen Ort im Trainingslager, so dass der Veranstalter die Bar bis weit in die Morgenstunden geöffnet hielt! Die Turnfahrt nach Gondiswil war für alle etwas Besonderes und Spezielles, da uns ein Fernseh-Team

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Trainingswochenende	Forum Sumiswald
Verbandsturnfahrt	Gondiswil
Verbandsmeisterschaft	Kirchberg
Eidgenössisches Turnfest	Frauenfeld
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Berner Oberland
Unterhaltungsabend	«Begegnungen»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Flaschen/Leukerbad
Maibummel	Wanzwil
Verbandsturnfahrt	Gondiswil
Schaukäsen	Restaurant Frohsinn Inkwil
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Unterhaltungsabend	«Begegnungen»
Chlausehöck	Restaurant Frohsinn Inkwil

des Schweizer Fernsehens ins Festgelände begleitete. Kurz nach der Turnfahrt besuchten die Inkwiler Turner die Verbandsmeisterschaft in Kirchberg, wo bis auf eine kleine Ausnahme, sehr gute Resultate erzielt wurden. Der Oberturner hielt diese kleine Ausnahme, so fest: «Glaube, wir dürfen mit dem Erreichten zufrieden sein. Nächstes Mal ist lediglich die Aufstellung für den Schleuderball zu überdenken, gäu Thom...» Als Erklärung: Ein Mitglied des Schleuderballteams hatte leider einen «Nuller» zu verzeichnen, was sich sehr negativ auf die Note auswirkte! Nach dem Besuch des Eidgenössischen in Frauenfeld fand im Sommer mit vollem Erfolg die 2. Turnerchilbi mit Badewannenrennen statt! Wieder mit Live-Musik und den verschiedenen Stübli! Die Bergturnfahrt führte vorbei am Öschinensee bis zur Fründenhütte, erschlossen durch eine sehr anstrengende und steile Wanderung! «Mit der weisen Vorahnung vom langen und steilen Aufstieg blieben die Sackbefehle, sprich Weinflaschen vorderhand gut behütet in den

«Packungen» und beim ersten Verpflegungshalt im Restaurant über dem See gönnten wir uns vorwiegend Kaffee und Kuchen.» Der diesjährige Unterhaltungsabend nach dem Motto «Begegnungen» war wieder ein voller Erfolg. Als Jahresabschluss durften die Anwesenden noch den durch die jüngsten Aktiven des Turnvereins organisierten «Chlausehöck» geniessen.



Männerriege

Auch die Männerriege genoss die jährlichen Aktivitäten in vollen Zügen. Zu Beginn des Jahres versuchten sich alle im Skifahren oder Wandern in Flaschen/Leukerbad. Der Maibummel führte die Riege zum Plauschhornussen in die Hornusserhütte nach Wanzwil. Ein Höhepunkt des Turnerjahres der Männerriege war wohl das Schaukäsen auf der Terrasse vor dem Restaurant Frohsinn in Inkwil. Durch kundige Führung von Arthur Bieri und seinen Helfern wurden Käselaike hergestellt, welche dann im Dezember geteilt wurden. Gemeinsam beschlossen die Männerturner, dass das Eidgenössische Turnfest nicht besucht werde.

Eidgenössisches Turnfest in Frauenfeld

Speziell am Eidgenössischen Turnfest war eigentlich nicht das Turnfest selber, sondern die Umstände im Vorfeld. Das Schweizer Fernsehen hatte einen Verein gesucht, welcher etwas «speziell» ist und welchen er in seinen Vorbereitungen begleiten durfte. Die Vereinsleitungen der Damenriege und des Turnverein Inkwil hatten beschlossen, das Eidgenössische in der 1. Stärkeklasse zu absolvieren. Dazu war Folgendes zu lesen: «Erfolgreicher Wettkampf, keine schweren Verletzungen, super Kameradschaft und: der TVI startete als einziger Verein aus dem TBOE in der ersten Stärkeklasse! Wow...!» In der 1. Stärkeklasse zu turnen bedeutet, dass bei jedem Wettkampf mindestens 36 Personen mitgeturnt haben. Mit Noten für die Gymnastik von 8.52 und am Gerät mit 8.95 dürften die Vereinsleitung und der Oberturner mehr als zufrieden gewesen sein. «Der 34. Platz in der ersten Stärkeklasse, eine grosse Errungenschaft von einem kleinen Dorf mit zwei grossen Vereinen.» Genau während des Wettkampfes des TV und des DTV im Schleuderball, fegte ein Gewitter mit Blitz und Donner über den Platz. Viele Mitglieder äusserten sich später so, dass sie so etwas in dieser Intensität noch nie erlebt hätten. So ist im Bericht zu lesen: «Die Blitze schlugen vor uns in den Boden ein, so dass, und das ist kein Witz, vielen die Haare zu Berge standen.» Es sollte nicht das letzte Erlebnis mit extremen Wetterkapriolen an einem Eidgenössischen Turnfest werden! Es war ein Fest der Superlative, perfekt organisiert, super gelegen, mit vielen netten Kameradinnen und Kameraden, vor allem ohne Sachbeschädigungen; einfach eine Riesenparty!

Das Schweizer Fernsehen in Inkwil

Wie schon erwähnt, hat das Schweizer Fernsehen den damaligen Präsidenten des Turnvereins über ein Mitwirken angefragt. Sie suchten einen Verein, welcher sich von den vielen Anderen abhebt. Sie hatten erfahren, dass der Turnverein Inkwil ein Verein ist, der noch immer ein reiner Männerverein ist und ohne Frauen eine Gymnastik turnt. Während sich viele andere Vereine in den letzten Jahren zusammengeschlossen, waren die Inkwiler Männer immer noch ohne Frauenpower unterwegs. So kam die etwas eigenartige Zusammenarbeit mit dem Fernsehen und dem TV zustande. Die Reporter haben die Turner an der Turnfahrt besucht und gefilmt, später wurde ein Training mit der Kamera begleitet und einige Interviews gemacht. Die Idee war so, dass sie jeweils unseren Verein ohne Frauen einem Verein mit Frauen gegenüberstellen. Später durften wir den Bericht im Sportpanorama begutachten. Wie sich der Turnverein geschlagen hat, kann über die Homepage des Turnvereins abgerufen werden. Der Präsident hat damals Folgendes dazu geschrieben: *«Mein Telefon klingelte. Der Anrufer war ein Reporter vom Schweizer Fernsehen! Was wollen die von mir??? Ich war schon etwas ›baff‹ und als ich dann erfuhr, was dieser Reporter mit mir (uns) vor hatte, war ich schon fast etwas ›mehr baff – sprachlos‹... Und wer mich kennt, weiss, dass das bei mir nicht so schnell vorkommt...»* Weiter wurde über die Berichterstattung noch Folgendes vermerkt: *«Vereinzelte Stimmen meinten, wir seien etwas ›komisch‹ rüber gekommen. Komisch? Nun Ziel dieses Beitrages war, zwei total unterschiedliche Vereine vorzustellen, und das hat das Schweizer Fernsehen auch gemacht. Ob wir jetzt als hinterwäldlerisch oder rückständig präsentiert worden sind oder nicht, spielt für mich persönlich gar nicht so eine zentrale Rolle. Viel wichtiger erschienen mir andere Aspekte des ganzen Unterfangens.»*







2008

Wie schrieb damals der Oberturner so treffend: «Eigentlich sind wir Turner eine sehr genügsame Spezies. Man muss uns nur den Tag durch etwas turnen lassen, am Abend etwas zu essen geben, etwas Musik spielen lassen und wir haben ein Riesenfest (okay, ein Bier gehört auch dazu). Nein, es steckt sicher mehr dahinter. Ich glaube, es ist die lange Vorbereitungszeit, in der mancher vielleicht lieber etwas anderes getan hätte als die Übung zum xten Mal zu wiederholen, aber irgendwie schweisst dieses miteinander auf ein Turnfest hin zu trainieren zusammen und lässt diese spezielle Freundschaft entstehen.»

Turnverein

Das Turnerjahr wurde mit dem traditionellen Racletteabend eröffnet. An der Hauptversammlung konnten alle Geschäfte problemlos erledigt und abgehandelt werden und auch in personeller Hinsicht hatte sich nichts verändert. So konnte die Hauptversammlung in Rekordzeit abgehalten werden. Kurz darauf wurde ins Skiweekend nach Adelboden gestartet, wo bei herrlichem Sonnenschein und besten Pistenverhältnissen die Abfahrten genossen werden konnten. Die Unpünktlichkeit einiger Mitglieder liess den Berichteschreiber Folgendes darüber verfassen: «Es gibt Leute, die ein eigenes Wasserkraftwerk in ihrem Dorf haben aber trotzdem keinen Strom für ihren Wecker.» Der Abend und die Nacht durfte wie alle Jahre im Waldhaus Riffenmatt genossen werden. Im März wagten sich einige

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Adelboden/Riffenmatt
Trainingslager	MZH Inkwil/Wangenried
Verbandsturnfahrt	Niederbipp
Verbandsmeisterschaften	Oberburg
Zuger Kantonal Turnfest	Menzingen
Verbandsturnfest	Huttwil
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Elsigenalp
Unterhaltungsabend	«Verdräiti Wäut»
Delegiertenvers. TBOE	MZH Inkwil
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad/Flaschen
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Maibummel	Region Inkwil
Velotour	Flugplatz Bleienbach
Männerriegereise	Berken
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Unterhaltungsabend	«Verdräiti Wäut»
Chlausehöck	Restaurant Hirschen Inkwil

Turner aufs Glatteis, denn es wurde ein Plausch-Eishockeymatch gespielt. Dass ein Eishockeyspiel nicht unbedingt die Stärke der Turner ist, belegt folgende Aussage: «Wüu der Gooli chli grüntet het, het im der Organisator churzerhand es Rippi broche «Erzieherische Massnahme» nennt me das äüä.» Das diesjährige Trainingslager wurde in den Mehrzweckhallen von Inkwil und Wangenried durchgeführt. Für das leibliche Wohl sorgte der «Mändig Club»! Die Verbandsturnfahrt führte die grosse Inkwiler Delegation nach Niederbipp. Danach konnten zum ersten Mal in diesem Jahr die turnerischen Fähigkeiten an der Verbandsmeisterschaft in Oberburg dem Publikum vorgeführt werden. Mitte Juni besuchten die Inkwiler Turner das Zuger Kantonal Turnfest im ländlichen Menzingen. «In Menzingen durften wir am Sonntag gar am Weltrekord im «gemeinsam gestandene Kopfstände» mitmachen. Der bestehende



Weltrekord von 159 gemeinsam gestandenen Kopfständen wurde mit 529 geknackt. Kurz darauf durfte auch noch das Verbandsturnfest in Huttwil bei besten Bedingungen besucht werden. Trotz starkem Wind und Regenwetter am Freitag bei den Vorbereitungsarbeiten starteten am Badewannenrennen 18 motivierte Teams. *«Ein Team nach dem anderen rollte den ›Schueuhoger‹ hinunter und begeisterte mit seinen fantasievoll gestalteten Rennboliden die angereisten Fans.»* Danach durfte das Nachtleben an der Chilbi genossen werden. Anlässlich der Bergturnfahrt führte die Wanderoute die Inkwiler Turnerschar bei Regenwetter zum Berghaus Elsigenalp. Der wiederum sehr gut besuchte Unterhaltungsabend nach dem Motto «Verdräiti Wäut» wurde wieder ein voller Erfolg! Etwas irritierte Gesichter sah man gleich zu Beginn der Vorstellung, denn getreu dem Motto startete der Unterhaltungsabend mit dem Schlussbild und unsere Präsidenten wünschten dem Publikum bereits zu Beginn schon eine gute Heimreise und dankten für den Besuch. Danach durfte der Turnverein die Delegiertenversammlung des Turnverbandes Bern-Oberaargau-Emmental durchführen. Das eigens dafür eingesetzte Organisationskomitee unter der Leitung von Jimmy Wermuth hatte diese in vielen Sitzungen vorbereitet, so dass alles reibungslos abgehalten

werden konnte. Als Ehrengast war der Rollstuhlsportler Heinz Frey dabei. Traditionell und letzter Jahresanlass war, der wie immer durch die «Fisle» bestens organisierte Chlausehöck in der Hornusserhütte Wanzwil. Anlässlich der Vereinsmeisterschaft wurde der schon fast vergessene Affenkasten wieder ins Leben gerufen.

Männerriege

Etwas ganz Besonderes war in der Männerriege zu beobachten, denn sie waren zu diesem Zeitpunkt ohne offiziellen Leiter unterwegs. Zu den Trainings sprangen jeweils die Mitglieder ein, so dass an jedem Trainingstag ein anderes Mitglied der Männerriege die Leitung hatte. Ab 2009 würde, so die Abmachung, Wolfi Staubitzer die Leitung übernehmen, nachdem Armin Ramel über die vergangenen zehn Jahre die Geschicke der Männerriege geleitet und geprägt hatte. Bei grossen Schneemassen, aber schlechter Sicht, konnte der Ski- und Wandertag in Leukerbad/Flaschen durchgeführt werden. Am Turnfest in Huttwil nahm die Männerriege am Vereinswettkampf «Fit & Fun» teil. Die alljährliche Velotour führte die Männer zum Flugplatz in Bleienbach. An der Turnerchilbi betrieb die Männerriege mit vollem Erfolg das Grotto. Die Herbstwanderung führte die Turner nach Berken zur Hütte der Jagdschützen, danach über Bannwil zurück nach Inkwil. Am Unterhaltungsabend erfreuten die Männer, zusammen mit einigen Turnerinnen, das Publikum mit einem Reigen. Der Chlausehöck fand unter der Beteiligung von 32 Turnern im Restaurant Hirschen in Inkwil statt.

Verbandsturnfest Huttwil

Am Verbandsturnfest in Huttwil wurde den 5700 Mitturnenden ein super durchorganisiertes Turnfest geboten. Die Wege zwischen den gut vorbereiteten Wettkampfpätzen waren kurz, die Zeitpläne straff



und ohne Verzug. Die Stimmung war sehr gut und die Wettkampfnoten liessen sich sehen und waren in den Gymnastik- und Gerätedisziplinen knapp unter der 9er Schallgrenze. Die Schlussvorführungen am Sonntag fanden in der grossen Eishalle unter der Mitwirkung des Damenturnvereins Inkwil statt. *«Buchstäblich ein ‹Riesenfest›, wiederum bei perfekten Konditionen. Wir gaben Gas auf dem Wettkampfsplatz und natürlich auch am Abend, im so genannten zweiten Teil.»*





2009

Da auch in diesem Jahr mangels fehlendem Organisator keine Verbandsmeisterschaft stattfand, entschloss sich das TK an den Regionalen Meisterschaften im Vereinsturnen in Oberbuchsitzen teilzunehmen. Dazu schrieb der Präsident: «Als Ersatz dafür werden wir am Freitag nach Auffahrt an den RMV in Oberbuchsitzen an den Start gehen und versuchen, den Solothurnern das Fürchten zu lehren. Versuchen kann mann's ja...»

Turnverein

Wie die letzten Jahre auch, organisierte der Turnverein den beliebten Racletteabend in der Mehrzweckhalle. An der Hauptversammlung wechselten zwei langjährige Aktivmitglieder, Wolfi Staubitzer und Peter Roth in die Gilde der Männerriege über. Wolfi Staubitzer übernahm neu die Leitung der Männerriege von Armin Rammel, welcher die Männerriege zehn Jahre lang geleitet und geführt hatte. Weiter wurde mit grossem Applaus Andreas Aeberhard als neues Ehrenmitglied aufgenommen. Das Skiweekend führte in diesem Jahr für einmal nicht nach Adelboden sondern ans Wiriehorn. «Speziell war sicher, dass in der Après-Ski-Bar die zwei Schwinger Christian Stucki und Res Brügger als Barmaids die Drinks verkauften.» Den gemütlichen Abend und die viel zu kurze Nacht durfte im Waldhaus von Beat Blum in Riffenmatt genossen werden. Das Trainingslager fand in Inkwil und Wangenried statt. Das Essen wurde den hungrigen Turnern durch Claudia Keller zubereitet. Wie schrieb es doch der Präsident so treffend: «Auch schon fast eine Tradition ist ›Thoms Schliiffer-Weekend‹ unser

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Wiriehorn/Riffenmatt
Trainingslager	MZH Inkwil/Wangenried
Regionale Meisterschaft	Oberbuchsitzen
Verbandsturnfahrt	Grasswil
Regionaltturnfest	Subingen
Oberthurgauer Kreisturnfest	Langrickenbach
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Oberstockenalp
Unterhaltungsabend	«Grand Hotel au Lac»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad/Flaschen
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Maibummel	Heimenhausen
Velotour	Aeschisee
Holz versorgen	Restaurant Frohsinn
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Kurs neue Wettkämpfe	Aarwangen
Männerriegereise	Weiher-Tannenbad
Männerriege Leiterkurs	Sumiswald
Unterhaltungsabend	«Grand Hotel au Lac»
Chlausehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil

Trainingswochenende. In den Hallen Inkwil und Wangenried hing wohl am Sonntagabend ein wohlriechendes Gemisch von Schweiss, Magnesia und Schwedenbraten!» Wie schon erwähnt, besuchten die Inkwiler Turner aufgrund eines fehlenden Veranstalters unserer Verbandsmeisterschaft als Standortbestimmung zum ersten Mal die regionale Meisterschaft im Vereinsturnen in Oberbuchsitzen. Ob die Inkwiler den Solothurnern das Fürchten lehrten ist nicht überliefert, gewiss waren jedoch die sehr guten Noten. Mit dem Velo wurde die Turnfahrt in Grasswil besucht. Am Regionaltturnfest in Subingen, also fast vor der Haustüre, konnte das turnerische Können nun einem breiteren Publikum vorgeführt werden. Höhepunkt an diesem Anlass war



jedoch die Rangverkündigung, denn dabei stand das gesamte Festzelt auf den Bänken und alle Gewinner wurden mit Siegeshymnen und tosendem Applaus auf die Bühne gebeten. Als letzter turnerischer Höhepunkt stand mit dem Oberthurgauer Kreisturnfest in Langrickenbach ein Turnfest oberhalb des Bodensees auf dem Programm. Für die Einzelwettkämpfe am Freitag war der Wettergott nicht auf der Seite der Turner, glücklicherweise änderte sich dies im Verlauf des Samstags. Sollte die Gymnastikübung mit einer Note von 9 oder höher erturnt werden, so versprach der Oberturner, würde er dann seine Haarpracht opfern. Dazu schreibt er: *«Auf die Gymnastik dürfen wir sicher stolz sein, wir waren einer 9 und somit meiner Kurzhaarfrisur noch nie so nahe.»* Das Sommerprogramm durfte unter anderem mit Hornussen, Armbrust-Schiessen, Bowlen und



einem Spielabend durchgeführt werden. Mit 11 angemeldeten Teams wurde das Badewannenrennen organisiert und anschliessend die Turner-Chilbi mit seinen Stübli und Bars betrieben. Der viel besuchte Unterhaltungsabend wurde ganz im Sinne unserer Gäste nach dem Motto «Grand Hotel au Lac» in gewohnt professioneller Art organisiert. Zum Schluss der Saison fanden der Chlausehöck und als letztes noch die internen Vereinsmeisterschaften statt.

Männerriege

Die Männerriege erhielt mit Wolfi Staubitzer einen neuen Leiter. Im 2009 wurden durch die MR keine Turnfeste besucht, stattdessen wurden viele andere Aktivitäten wie Geräteturnen, Stafettenlauf, Geschicklichkeitsparcours oder unterschiedliche Spiele durchgeführt. Der Ski- und Wandertag führte wie die Jahre zuvor nach Leukerbad/Flaschen. Der Maibummel führte die Männer in den Lörwald mit Verpflegung im Schützenhaus Heimenhausen. Etwas Besonderes war die naturkundliche Führung am Inkwilersee inklusive anschliessendem Grillieren. Etwas später durfte die Männerriege das Feuerholz im Restaurant Frohsinn an den richtigen Ort stapeln und war gleichzeitig bei der Gründung und Bau des Fumoirs behilflich. Die Velotour führte in diesem Jahr in die Region Aeschisee. Mit 23 Teilnehmern reiste die Männerriege über Affoltern zum Tannenbad und weiter über Huttwil zurück nach Inkwil. Wiederum gemeinsam mit den Mittwochs-Turnerinnen wurde ein Reigen am Unterhaltungsabend einstudiert. Gegen Ende des Jahres reisten die Inkbu-Veteranen an die Veteranenversammlung nach Madiswil. Und traditionsgemäss wurde der Chlausehöck als letzter Anlass des Jahres genossen.





Der Präsident brachte in seiner Betrachtung zwischen Familie und Turnverein folgende schöne und poetischen Worte aufs Papier: «Nun, ich sehe hier eine grosse Ähnlichkeit zum TV! Warum? Sagen wir einmal, wir Turner sind eine grosse Familie. Und wir sind wie eine Familie! Wir haben gemeinsame Aktivitäten, Wettkämpfe und Feste. Wir haben es meist gut zusammen, können einander aber auch «Dotsch und More» sagen, wenn das Bedürfnis besteht. Und des Öfteren kommt es auch vor, dass «Reisende» bei uns anklopfen und nach Anschluss fragen. Wenn ich jeweils nach ein paar Monaten nach dem allgemeinen Wohlbefinden in unserer Runde frage, ist die Resonanz durchwegs positiv! Viele waren überrascht, wie schnell es ging, bis sie ein Teil dieser Turnerfamilie wurden – positiv überrascht!»

Turnverein

Erster Anlass im Jahr war, wie die Jahre zuvor, der Racletteabend, wo die gutgelaunte Gästeschar mit feinstem Käse verwöhnt werden konnte. Auch das durch den lustigen Bauer begleitete Kalorientram durfte an diesem Anlass nicht fehlen. An der Hauptversammlung kam es zu einigen Rotationen und einer gänzlichen Neuerung. Neu wurde mit Gerald Rikli anstelle des 2. Kassiers, der Hauptjugileiter in den Vorstand gewählt. Mit der Demission des 1. Kassiers, Peter Menzi, rutschte der bereits gewählte 2. Kassier Fabian Wyss nach und das Amt des 2. Kassiers wurde aufgelöst. Anstelle von Andreas Aeberhard übernahm Thomas Gränicher

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Wiriehorn/Riffenmat
Trainingslager	Inkwil/Wangenried
Verbandsturnfahrt	Melchnau
Verbandsmeisterschaften	Roggwil
Bernisches Kantonal Turnfest	Utzenstorf
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Rietheim
Unterhaltungsabend	«Sensationell, Traditionell»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad/Flaschen
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Fondueplausch	Stettlen
Maibummel	Oenzberg Waldhaus
Veteranentagung	Oberburg
Männerriegereise	Huttwil
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Unterhaltungsabend	«Sensationell, Traditionell»
Chlausehöck	Restaurant Frohsinn Inkwil

die Verantwortung für das Geräteturnen. Zum ersten Mal an einem Skiweekend wurde die Übernachtung nicht im Waldhaus Riffenmatt, sondern direkt im Skigebiet am Wiriehorn organisiert. Es ging damals das hartnäckige Gerücht um, dass ein Turner an diesem Skiweekend in der Gaststube übernachtet hätte und am Morgen seine Jeans nur noch mittels eines Telefonanrufs finden konnte! Das Trainingsweekend wollten die Verantwortlichen aus Kostengründen nicht auswärts, sondern in den Mehrzweckhallen von Inkwil und Wangenried durchführen, da auf das Kantonal Turnfest ein neuer Vereinstrainer angeschafft werden sollte. Die Verbandsturnfahrt führte die gemischte Turnergemeinde Inkwils nach Melchnau, wo ganz nach Belieben, einerseits den Worten des Pfarrers, und andererseits der Musik in der Bar zugehört werden konnten. Die Verbandsmeisterschaft in Roggwil wurde für einmal besucht, ohne eine Inkwiler Gymnastikvorführung zu zeigen, da



unsere Turner trotz Trainingslager für einen Wettkampf noch nicht bereit waren. Zum ersten Mal startete an dieser Meisterschaft die Inkwiler Jugi gemischt mit der Mädchenriege. Dann durfte der Höhepunkt der turnerischen Saison in Angriff genommen werden, das Berner Kantonal Turnfest in Utzenstorf und anderen umliegenden Gemeinden. Nach den Wettkämpfen durfte nun als Ausgleich das Sommerprogramm mit Hornussen, Kartfahren, Armbrust-Schiessen und vielem mehr genossen werden. Später durfte bereits die 5. Turnerchilbi mit Badewannenrennen durchgeführt werden. Mit 18 wiederum unglaublich tollen und zeitintensiv hergerichteten Badewannen wurde um die Wette gefahren. Bei grossem Besucherandrang durfte in den verschiedenen beliebten Lokalen bis in den Morgen gefeiert werden. Die Bergturnfahrt führte in diesem Jahr auf keinen Berg, höchstens auf einen Hügel, denn es wurde als erstes eine kleine Brauerei in Rietheim besucht. Weiter ging es über Koblenz nach Reuental ins Festungsmuseum. Unter dem Motto «Sensationell – Traditionell» durfte der Unterhaltungsabend durchgeführt werden. Nach Aussage vieler Gäste war dieser Grossanlass wiederum sehr gelungen und kurzweilig aufgebaut. Als Jahresabschluss, sofern man das Ramsen und Kegeln ausser Acht lässt, durfte noch der traditionelle Chlau-

sehöck besucht werden, wo die Turner durch die «Fis-le» wiederum bestens verpflegt wurden.

Männerriege

Wie schreiben doch die Verantwortlichen der Männerriege: «Donnerstagabend, 20:15 Uhr, MZH Inkwil; Beginn einer Turnstunde der Männerriege. Die blaue Mittellinie wird abgedeckt durch ca. 28 Turner. Ein schönes, ja eindruckliches Bild und überhaupt keine Seltenheit. Wir finden es einfach schön und wissen dies sehr zu schätzen, dass die Riege *«lebt»* und sehr aktiv am wöchentlichen Vereinsleben teilhaben will und auch tut. Macht weiter so, macht wirklich Spass!»

Der Männerriegehöck konnte in gewohnt gut vorbereiteter Art und Weise zügig durchgeführt werden. Zu Beginn des Jahres besuchte die Männerriege am Skiweekend wiederum Leukerbad. Während ein Teil die Pisten unsicher machte, besuchte der andere Teil die Thermalbäder. Hierzu war zu lesen: «Kameradschaftlich gestärkt, aber mit der nötigen *«Bettschwere»* erreichten wir am Abend wohlbehalten unsere Heimat.» Danach besuchten einige Männerriegeler den Fondue-Plausch der Männerriege Stettlen, gleich unter dem Bantiger. Die gemeinsame Turnstunde, das heisst die Männerriege mit den Turnerinnen des DTV Mittwoch wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt. Gleich anschliessend folgte die Teilnahme am Bernischen Kantonal Turnfest in Utzenstorf, Kirchberg und den umliegenden Gemeinden. Das intensiv Geübte wurde im Wettkampf in Kirchberg mit Herzblut umgesetzt und das Fest in vollen Zügen genossen. Wie schon in den Vorjahren half die Männerriege an der Turnerchilbi mit dem Führen des Tessiner Grottos mit. Die stets voll besetzten Plätze bewiesen, dass dies durch die Gäste sehr geschätzt wurde. «Erwähnenswert ist sicherlich auch der Besuch der MR Stettlen, die unseren Anlass benutzte, um ihre zweitägige Vereinsreise in Inkwil durchzuführen.» Bewaffnet mit einem Flyervelo wurde anlässlich

der Herbstreise die Gegend um Huttwil erkundet. Dass der Fahrer mit der Verpflegung niemanden vorgefunden hatte, lag nur daran, dass er auf der falschen Seite des Hügels wartete! Das viele mitgebrachte Essen verkürzte ihm wohl die Wartezeit!! Etwas später besuchte die Männerriege die Veteranentagung in Oberburg. *«Je später der Nachmittag, desto mehr leert sich die Halle, nur die Inkbu-Veteranen hei Lym am Füdle».* Mit grossem Spass konnte der einstudierte Reigen am Unterhaltungsabend zusammen mit der Mittwoch-Riege des DTV den Gästen vorgeführt wurde. Zum Jahresabschluss wurden alle Männerriegeler am Chlausehöck im Restaurant Frohsinn bei Claudia kulinarisch nochmals richtig verwöhnt.

Ehre wem Ehre gebührt

An der Veteranen-Tagung nahmen 24 Kameraden teil. Die meisten fuhren mit Bus und Bahn nach Oberburg, einige direkt mit dem Auto. Einmal mehr haben die Oberburger Organisatoren einen perfekten Anlass organisiert. Feierlich wie immer wurden die Ehrungen vorgenommen. Alle anwesenden 75-Jährigen durften eine Wappenscheibe oder eine grosse Flasche Wein in Empfang nehmen. Die 80-Jährigen und Älteren wurden mit einer Flasche Rebensaft geehrt. Auch unsere Veteranengruppe hatte dieses Jahr Grund zum Feiern.



Gleich vier Kameraden aus unserer Gruppe wurden aufgerufen, auf den bereitgestellten Stühlen vor der Bühne Platz zu nehmen. Unsere Geehrten: Ruedi Minder 75, Max Uebersax 75, Hans Dellenbach 82, Horst Ingold 75.

Bernisches Kantonal Turnfest in Utzenstorf, Kirchberg, Bätterkinden und Koppigen

Am ersten Wochenende nahmen 6 Turner in der Leichtathletik, einer im Geräteturnen und vier Männerriegeler am Turnwettkampf teil. *«Sie schlugen sich tapfer, wenn man bedenkt, dass wir während unserer offiziellen Trainingszeit fast keine Leichtathletik machen.»* Zum ersten Mal nahm auch unsere Jugendabteilung mit einem 3-teiligen Wettkampf am «Kantonalen» teil. Am zweiten Wochenende stand das Vereinsturnen im Vordergrund. Da die Festorte in der Nähe lagen, reisten für einmal fast alle Mitglieder mit dem Velo an. Mit über 11'000 Teilnehmenden war dieses Turnfest riesig. Bei sehr gutem Wetter durfte dann endlich auch der Turnverein Inkwil zum Wettkampf antreten. Mit der Note von 9.30 in der Gerätekombination konnte eine Schallmauer durchbrochen werden. Dies war die höchste Note seit vielen Jahren. Auch in der Gymnastik, im Stafettenlauf und dem Schleuderball durften gute Noten entgegengenommen werden. *«8.70 im Schleuderball! Eine sehr gute Note. Wir haben jedoch etwas nachgeholfen.»*



Wir tauschten mit dem DTV die besten Schleuderer aus.» Nach getaner Arbeit durfte aber auch der zweite Teil genossen werden. Viele Festzelte mit Bars und Stübli wurden für die hungrigen und durstigen Turner und Turnerinnen sowie für die Gäste des Festes bereitgestellt. Wie schrieb es doch ein Berichteschreiber: «Bar, Festzelt, WM-Zelt, Wein- und Kaffeezelt usw. Die meisten liessen jedoch im Festzelt mit den Tornados die Sau raus.»

Am Sonntag musste die Rückreise per Velo angetreten werden. Wohl nicht für alle mit bestem Magen! In Inkwil angekommen wurden die Turnvereine von der Musikgesellschaft Inkwil und vielen Besuchern empfangen. Im Restaurant Bahnhof, bei Speis und Trank, konnte noch bis in die Nachtstunden diskutiert und das Erlebte verarbeitet werden.





Unser Vereinslokal: Restaurant Bahnhof Inkwil (Wirtefamilien Geisseler / Bögli-Geisseler)



Seit vielen Jahren ist das Restaurant Bahnhof die zweite Heimat für die Turnerfamilie. Bei Marie und Ernst (seit 60 Jahren im Besitz des Restaurants) waren und sind wir stets willkommen, keine Idee war zu abwägig um nicht durchgeführt zu werden. Marie und Ernst sind beide Ehrenmitglieder des Turnvereins.

Im Vereinslokal werden bis heute die Hauptversammlungen abgehalten. Legendär bis heute ist das anschliessende Essen, bestehend aus Bratwurst mit Kartoffelsalat.

Beheizt wird der Saal durch einen stattlichen Holzofen. «Der Bahnhof» ist auch Standort unserer Glasvitrinen, die mit den Vereinsfahnen, Vereinsfotos und diversen Pokalen bestückt sind.

Traditionsgemäss finden alle Turnfeste, diverse Anlässe und Ausflüge im und um das Restaurant ihren nachhaltigen Ausklang.

Im Weiteren durften und dürfen unzählig schöne, unvergessliche und gemütliche Feste im «Bahnhöfli» abgehalten werden.

Nach der Einstellung des alten Bahnbetriebes Herzogenbuchsee-Solothurn, wurde eine «Kunstlinie» auf

den bestehenden Geleisen (inkl. Kunstausstellung im Saal des Restaurant Bahnhof) ins Leben gerufen. Viele Gäste aus Nah und Fern wurden vom Frühling bis Herbst z'Inkbu im Restaurant Bahnhof verwöhnt.

Während den Bauarbeiten der Bahn 2000 wurden viele Arbeiter im Restaurant durch das Wirte-Ehepaar bestens bekocht und verwöhnt. Nicht zuletzt dank der generösen Bewirtung durch Marie und Ernst konnten die Umgebungsarbeiten durch SBB und Baufirmen beim Restaurant vorzüglich und engagiert umgesetzt werden.

Am 16. August 2016 ist Marie, unsere gute Seele, verstorben. Traurig gedenken wir unserem langjährigen Ehrenmitglied, unserer Stammwirtin und Freundin aller Turner.

Bericht aus der Turner Post

Liebe Freunde der Turnvereine,
Zum letzten Mal heisst es nun im Restaurant Bahnhof «Vorhang auf!»

Über Jahre und Jahrzehnte hinweg durften wir Ihnen geschätztes Publikum, Ausschnitte aus unserer Turntätigkeit zeigen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehmen wir nun Abschied von dieser Bühne. Mit einem speziellen Programm, das die vergangenen Jahre nochmals Revue passieren soll, möchten wir Ihnen unseren Dank, für Ihre jahrelange Treue und Verbundenheit mit den Turnvereinen Inkwil aussprechen. Die Anstrengungen und das Einstudieren der Reigen, wurde von Ihnen immer mit viel Applaus bedankt, was für uns Turnerinnen und Turner ein grosser Ansporn ist. Ein grosser Dank gebührt auch der Wirtefamilie Bögli, die für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr hatte. Danke Marie und Ernst!

Anlässe

- Hauptversammlungen von TV, DTV und MR.
- Chlausehöck, Vereinsmeisterschaft, Kegelabende, Ramsen.
- Abschluss aller Turnfeste.
- Vereins interne Sitzungen.
- Vereinsempfänge TV, DTV, FTV.
- Musikapéro.
- Diverse Vereinsessen mit den weltbesten Schnitzel und Pommes, Marke Marie.
- Jugendriege: Siegerehrungen und Chlausenabende.
- Unterhaltungsabend (inkl. Übungslokal) der Önzbürgbuebe.
- Salami-Citterio Abend (kulinarisch-musikalischer Höck).

Chronologische Ereignisse

- 1990 Letzter Unterhaltungsabend im Saal des Restaurant Bahnhof.
(gleichzeitig Ursprung des «Chörlis» Önzbürgbuebe)
- 1991 Letzter Lottomatch.
- 1992 Die Bahnlinie wird stillgelegt.
- 1995 «Chörliabend» der Önzbürgbuebe zum 5-jährigen Bestehen.
- 1995 Morgenessen nach der Ankunft vom 6-Tagerennen Zürich.
- 1995 Beherbergung des TV Hombrechtikon anlässlich dem Unterhaltungsabend.
- 2002 Empfang (inkl. Fondueplausch) des abtretenden Verb.-Präsidenten Andreas Ingold.
- 2004 Eröffnung der neuen Bahnlinie Bahn 2000.
- 2006 Öffentlicher «Pot au Feu-Verkauf» zum 25-jährigen Bestehen der Männerriege.

Anekdoten

- Wenn Marie den Feierabend ankündete, sagte Sie stets: «So, gömer go schlofe.»
- Es wurde erzählt, dass Marie manchem blanken Turner ein «Nötli» zusteckte mit der Bemerkung, dass er etwas zu trinken kaufen solle.
- Auch die Rekruten konnten öfters von der Grosszügigkeit Marie's mit einem gratis Kaffee und einem Ausgangsbatzen profitieren.
- TV-Neulinge durften als Taufe durch den Jordan (Bahnhofbrunnen) gleiten.
- Anlässlich der Chörli Hauptversammlung erhielt jeder Turner ein «Waldfest».
- Nachdem ein Turner sein Örgelikistli im Restaurant Bahnhof vergessen hatte und dieses später abholte, fand er zuhause anstatt des Örgelis vier Flaschen Bier im Kistli.





2011

Dass im Turnverein Freundschaften geschlossen werden ist wohl allen bekannt. Auch dass diese Freundschaften oft über viele Jahrzehnte, ja ein Leben lang halten, ist kein Geheimnis. Schon diese Erkenntnis lässt eine Teilnahme im Turnverein als sinnvoll erscheinen. Auch der Präsident hat sich über dieses Thema sowie die Jugend wie folgt Gedanken gemacht: *«So mancher ‹Schnudergoof› von damals, hat jetzt selber ‹Schnudergoofe›. So manche Hochzeit wurde gefeiert und eben, für Nachwuchs ist auch gesorgt worden. Wie gesagt, die Zeit vergeht und viel ist passiert – aber Freundschaften bleiben bestehen, und das ist gut so.»*

Turnverein

Wie schon die Jahre zuvor durfte als erster Anlass im Jahr der Racletteabend durchgeführt werden. Wiederum fanden sich sehr viele Gäste in der Mehrzweckhalle ein, um ein feines Raclette und Dessert vom Kalorientram zu geniessen. An der Hauptversammlung konnten glücklicherweise alle in ihren Ämtern wiedergewählt werden und die Traktanden waren schnell abgearbeitet. Die anschliessend an die Hauptversammlung servierte Bratwurst mit Kartoffelsalat wurde von allen Anwesenden genüsslich verzehrt. Bei perfektem Wetter wurde wie im Vorjahr das Wiriehorn angefahren. *«Autos voll stopfen und los ging's Richtung Wiriehorn. Tageskarten kaufen und hinauf zu unserem Stützpunkt Nüegg, wo uns der Chef gleich in Empfang nahm und die neuen Spielregeln bekannt gab.»* Kurz darauf trafen sich die

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Wiriehorn
Trainingslager	MZH Leukerbad
Verbandsmeisterschaften	Huttwil
Verbandsturnfahrt	Eriswil
Regionalturnfest	Wolfwil
Toggenburger Turnfest	Kaltbrunn
Gymnaestrada	Lausanne
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Doubs-Gebiet
Unterhaltungsabend	‹20 jhr vougas›
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad/Flaschen
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
30-Jahre Männerriege	Umgebung Inkwil
Maibummel	Mürgele Wangenried
Toggenburger Turnfest	Kaltbrunn
Besichtigung	Firma Schöni Oberbipp
Männerriegereise	Solothurn
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Veteranentagung	Kirchberg
Unterhaltungsabend	‹20 jhr vougas›
Chlausehöck	Restaurant Frohsinn Inkwil

Inkwiler Turner inklusive der Damenriege im Trainingslager in Leukerbad. *«Bei wunderschönem Frühlingswetter und idealen Konditionen wurden wir geschliffen und Schweiss war keine Seltenheit.»* Im Mai konnten alle Turner den neuen Trainer übernehmen, sicherlich für alle ein Höhepunkt der Saison. Die Turnfahrt führte nach Eriswil, welches am Fusse des Ahorns in sanften Hügeln eingebettet ist. An den Verbandsmeisterschaften in Huttwil wurden sämtliche Disziplinen zum ersten Mal einem Publikum vorgeführt. Der erste turnerische Höhepunkt führte die Turner in den Nachbarkanton nach Wolfwil an das charmante, kleine, gemütliche und beschauliche Regionalturnfest. Das zweite besuchte Turnfest war dann schon etwas grösser ausgefallen,



denn das Toggenburger Turnfest in Kaltbrunn wurde mit grossem Elan sowohl mit der Aktivriege als auch von der Männerriege besucht. Nun standen unter anderem mit Minigolf, Armbrustschiesen und Bowling auch schon die Sommeraktivitäten auf dem Programm. Wie gewohnt wurde nach den Ferien die Turnerchilbi mit Badewannenrennen durchgeführt. Leider waren nur 10 Badewannen am Start. Traditionell durfte anlässlich der Bergturnfahrt wiederum ein schönes Wo-



chenende im Kreis der Turner verbracht werden. Sie führte zu den Ortschaften entlang des Doubs. Das sich im Welschland alles etwas anders verhält als in der Deutsch-Schweiz kann folgenden Zeilen entnommen werden: *«Der unter Zeitdruck stehende Lokführer hat es nicht für nötig befunden, alle Turner aussteigen zu lassen, bevor er weiter fuhr. So kam es, dass Wale, Huba und Michu noch eine kleine Schwarzfahrt machten und*



anschliessend mit dem Traktortaxi bis zur Unterkunft gefahren wurden.» Am Unterhaltungsabend konnten unsere Gäste nach dem Motto «20 Jahr Vougas» mit tollen Reigen und guten Sketches unterhalten werden. Der TV Hombi machte mit einem Gastauftritt zur Freude der vielen Besucher auch wieder einmal mit! Als Jahresabrundung durfte der seit Jahren beliebte Chlausehöck besucht werden.

Männerriege

Schon am zweiten Wochenende des neuen Jahres fand das Skiweekend in Leukerbad statt. Bei optimalen Bedingungen konnte der Schneesport begeisterte Teil der Mitgereisten die Pisten befahren, während sich der andere Teil in den Bädern vergnügen konnte. Mit den Turnerinnen des DTV Mittwoch wurde eine gemeinsame Turnstunde absolviert. *«Wir Männerriegeler wissen es jeweils sehr zu schätzen, wenn die beiden Riegen in ungezwungenem Rahmen eine gemeinsame Turnstunde abhalten können.»* Im Wonnemonat Mai besuchte eine stattliche Anzahl Turner das Nachbardorf Wangenried anlässlich des Maibummels. Das Naturschutzgebiet «Mürgele» mit dessen «Glöggelfrösche» wurde

besucht und begutachtet. Danach durfte auf dem aussichtsreichen «Eggebänkli» verpflegt werden. Im Juli fuhr die Männerriege zusammen mit den Mittwochturnerinnen ans Toggenburger Turnfest nach Kaltbrunn. Mit grosser Freude, Enthusiasmus und auch mit etwas Ehrgeiz wurden die Fit+ Fun-Übungen durchgeturnt, denn auch wenn es nicht ausgesprochen wird, so findet auch untereinander immer ein kleiner Wettbewerb statt! An der Turnerchilbi half die Männerriege mit dem Führen des Grotto-Ticinese wiederum mit. Die traditionelle Herbstwanderung führte in die Gegend um Solothurn. Genauer gesagt von Rüttenen hinab durch die Verena-Schlucht bis in die Stadtmitte von Solothurn, wo ein Öufi-Bier genossen und etwas später das Mittagessen im Lido eingenommen werden konnte. Weiter durfte die Firma Schöni in Oberbipp besichtigt werden. Etwas später wurden drei Inkwiler Turner, Max Urben, Heiner Staubitzer und Heinrich Straub, anlässlich der Veteranentagung in Kirchberg, geehrt. Als letzter Anlass im Jahr bildete der Chlousehöck bei Claudia Keller im Frohsinn Inkwil einen würdigen Jahresabschluss.

30 Jahre Männerriege

Die Männerriege konnte in diesem Jahr das 30-jährige Bestehen feiern. Mit einer internen Gourmet-Wanderung wurde das Jubiläum gebührend gefeiert. Die Mitglieder der Männerriege sowie alle Turnerinnen der Mittwochriege waren eingeladen. Zu Beginn, und als erster Posten, durfte in der alten Halle ein Apéro genossen werden. Der Männerriegeleiter beschrieb es so: *«Mit einem Apéro an der Geburtsstätte der Inkbu-Turnerei; sprich «alten Turnhalle», konnte der Anlass so richtig lanciert werden.»* Leider war wohl Petrus kein Männerriegeler, denn das Wetter liess es nicht zu, einen Posten am Inkwilersee einzurichten. *«Zu jeder Mahlzeit gab es immer einen anderen Wein. Somit war es nicht nur draussen feucht. So führte der Weg nicht zum See, sondern in die Halle der Familie Roth, wo eine Suppe,*

sowie ein durch den Damenturnverein servierter Salat-teller eingenommen werden durfte.» Etwas später erreichte die Turnerschar das Endziel, die Mehrzweckhalle, wo das Serviceteam des Turnvereins schon auf die hungrigen Jubilare wartete. Es wurde ein Zwetschgenbraten mit vielen Zutaten als Hauptgang serviert. «Der Geräuschpegel sank sofort, man genoss das auserlesene Menü.» Nach dem Hauptgang folgte für viele der kulinarische Höhepunkt, das Dessertbuffet. Später wurde noch musiziert und getanzt. «Nach dem Bestürmen des Dessert-Bufferls konnten sogleich die aufgenommenen Kalorien wieder abgebaut werden. Die Gebrüder Fankhauser spielten zum Tanz auf.» Dass an diesem Jubiläum auch der Durst gelöscht werden musste, versteht sich von selbst, darauf wurde im Bericht der Mittwoch-Frauen eingegangen: «Der Zapfhahn wurde rege benutzt. Zumindest fast bis zum Schluss, denn plötzlich war das Fass leer! Irgendwo muss da was ausgelaufen sein...»

Die Damen und die Herren!

Als Männerriege zusammen mit den turnenden Damen des DTV Mittwoch eine Turnstunde abhalten, geht das? Gefällt das den Damen, mit den etwas in die Jahre gekommenen Männerriege-Mitgliedern gemeinsam in der Halle zu stehen? Wie wird das wohl ankommen? Fragen über Fragen! Doch die Antwort ist in einem Bericht einer Mittwoch-Turnerin anlässlich der gemeinsamen Turnstunde mit der Männerriege bestens umschrieben: «Am 24. März 11, am achti z'Obe, hett's gheisse: «Aui schön ine Reihe stoh!» Mir Mittwochfroue si zure gmeinsame Turnstung, zäme mit dr Männerriege, iglade worde. Zersch hetts aber im Gang usse agfange. «Sälü, eeh, ig weiss di Name nüm!» Aber das isch jo ou kes Wunger, bi so viu Mannevolk. Mir hei ömu d' Mit-tulinie quer dür die ganzi Halle fasch gfüllt. Das

hätti sicher es guets Biud abgäh, für id Turnerposcht. Heit Dir gwüsst, das die, wo nid chöi turne, ufem Balkon höckle und zueluege? Däm seit meh öppe no Kameradschaft! Nach es paar Infos vom Wolfi, isch es as lgmachte gange. Do isch de nid nume chli umeghüpferlet worde, sondern richtig iturnet, mit Musig, wo eifach hesch mitgmacht, und es het gfägt! Wieder zrüg ir Reihe, hei mir uf 4 dürezeit, für d'Gruppe zum Volleyball spiele zbiude. D'Manne hei s'Netz ufgsteut und d'Froue hei ihri Miitli montiert. Jo, weisch jo nid, wie fescht de do gschosse wird, oder. Ig chanech nume öppis chüschele, es isch nüt gschänkt worde! Volle Körperisatz, ob id Höchi oder a Bode abe. Die angere, wo uf de Bänkli am Rand ghocket si, hei fei chli mitgfieberet. Zwüsche hei die Herre no dörfe i Grätuum ihre nöi Trainer go probiere, wo dr Simu brocht het. Am Schluss vor Turnstung het jedes no es Schoggihäsli dörfe schnouse, mhh! Haut, d'Turnstung isch no wytergange...

Im Bahnhofli hei mir no d'Arme brucht, fürs Glas lüpfe, d'Gsichtmuskle si ou nid zchurz cho, fürs trinke, lafere, lache. DANKE aune Manne, bsungers em Wolfi, für dä lässig Obe, für d'Rundi und natürlech fürs Häsli!»

Im Name vo aune MITTWUCH Froue

Lisa Tschumi





2012

Dass Musik zum Turnen, zu den Reigen und Übungen oder zum Einturnen dazugehört, ja sogar sehr wichtig ist, ist wohl allen bekannt. Es ist für die jüngeren Turnerinnen und Turner wahrscheinlich undenkbar, eine Übung ohne Musik zu turnen, so wie es früher gang und gäbe war! Nur ein zählender Oberturner oder ein Oberturner mit Tamburin bewaffnet, war auf den Turn- und Wettkampfpätzen zu hören. Das Thema Musik beschäftigte auch einen Berichteschreiber: *«Musik ist Trumpf, oder anders ausgedrückt; mit Musik fällt vieles leichter. In der Regel wird der Turnabend mit Musikklingen eröffnet. Vieles hat sich im Laufe der Zeit verändert oder ist vollständig verloren gegangen. Unter anderem ist Eines geblieben. Die Musik, ob klassisch, volkstümlich, Schlager, Rock-Pop, Techno und wie sie alle auch heissen mögen; sie ist ein ständiger Begleiter in unserer Gesellschaft.»*

Turnverein

Zu Beginn des neuen Jahres, noch vor der Hauptversammlung, organisierte der Turnverein traditionsgemäss den Racletteabend in der Mehrzweckhalle Inkwil. Wiederum untermalt mit lüpfiger Musik konnten die zahlreich erschienenen Gäste den geschmolzenen Käse geniessen. An der Hauptversammlung gab es einige Rotationen und Neuwahlen, denn der Oberturner oder wie man es jetzt nennt, der TK-Präsident, Thomas Ingold übergab sein Amt an Fabian Wyss. Das nun verwaiste und vorher vom neuen Oberturner betreute

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Riffenmatt
Trainingslager	Inkwil/Wangenried
Verbandsturnfahrt	Inkwil
Frühlingsmeisterschaften	Utzenstorf
Oberländisches Turnfest	Gstaad
Verbandsturnfest	Oberburg
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Rossberg (Diemtigal)
Unterhaltungsabend	«Inkbu Äxtrablatt»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad/Flaschen
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Maibummel	Steinhof
Verbandsturnfest	Oberburg
Velotour	Regenhalde
Töfftour	Trimbach
Männerriegereise	Ramslauenen
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Unterhaltungsabend	«Inkbu Äxtrablatt»
Veteranentagung	Wiedlisbach
Chlausehöck	Restaurant Linde Niederönz

Amt des Kassiers wird von Philipp Ingold neu besetzt. Andreas Aeberhard wurde neuer Vize-Präsident und Alain Sigel übernahm die Administration als Sekretär. Für die Schneesport begeisterten Turner wurde wie die Jahre zuvor wieder ein Skiweekend durchgeführt, welches zum Schilthorn führte mit Übernachtung in Riffenmatt, im alt bekannten Waldhaus. Kurz darauf fand auch schon das Trainingslager in den Mehrzweckhallen von Inkwil und Wangenried statt, wo das «Rüstzeug» für die kommende Saison erarbeitet werden sollte. Etwas ganz Besonderes war in diesem Jahr die Verbandsturnfahrt, denn sie führte zur MZH Inkwil, da der Damenturnverein Inkwil diesen Anlass durchführte. Die Premiere der neuen Gymnastik-Übung durfte an der Frühlingsmeisterschaft in Utzenstorf gezeigt werden.



Hier konnte diese sehr gelungene Übung vom Publikum zum ersten Mal an einem Wettkampf bewundert werden. So sah es einer der Leiter: *«Dort sahen Fadi und ich das erste Mal, was unsere neuen Übungen taugten. Ob sie es nun glauben oder nicht, sie waren gut und ›Mann‹ war erleichtert. Nun konnten wir mit vollem Elan ran an die ›Lisa‹.»* Alle Aktivturner freuten sich schon lange auf das Oberländische Turnfest in Saanen-Gstaad. Da am Samstag bereits am Morgen früh geturnt werden musste, wurde bereits am Freitag angereist. Entsprechend schnell war das Turnerische

abgehandelt, so dass sogar noch eine Wanderung zum Lauenensee unternommen werden konnte. Ein- oder zwei Wochenenden später besuchte die Inkwiler Turnerfamilie das Verbandsturnfest in Oberburg. Der Oberturner schrieb damals von «brennender Hitze», was auf das sehr schöne und warme Wetter schliessen liess. *«Am Samstag erreichte vor allem die Hitze Rekorde. Der ganze TV war nun anwesend und bestritt die Wettkämpfe. Die Turner liessen sich anschliessend durch ein kühles Blondes bestens erfrischen.»* Die Ferienzeit wurde mit diversen Aktivitäten des «Sommerprogramms» überbrückt. Kurz nach der turnfreien Zeit fand auch schon der nächste Anlass statt, die Turnerchilbi mit Badewannenrennen. Leider war der Wettergott nicht auf der Seite der «Rennfahrer», doch das schien niemanden der 10 Teilnehmer zu stören. Nach der Bergturnfahrt war die Zeit für den Unterhaltungsabend gekommen, ganz nach dem Motto «Inkbu Äxtrablatt» wurden wiederum viele interessante Reigen vorgeführt. Trotz dem «L» auf dem Rücken seines T-Shirts leistete TK-Präsi und Bühnenschef beste Arbeit, so dass ihm am Samstagabend das «L» durchgestrichen werden konnte. Zum Jahresabschluss traf man sich noch am Chlausenhöck und später in der Altjahreswoche zum Ramsen und Kegeln.



Die guten alten Zeiten

Das Leiterteam der Männerriege schrieb folgende wahre Zeilen: *«Wie tönt es doch nur allzu oft; die guten alten Zeiten, oder äs isch haut nümme die Zyt, wo aube isch gsi,»* wo ...; deren Beispiele gäbe es noch viele. Für ältere, pardon reifere Personen mögen solche Aussagen wohl teilweise wie Honig den Hals hinunter gleiten. Bei der jüngeren Generation hingegen wirken solche Phrasen oftmals und nicht zu unrecht wie ein rotes Tuch und sind verbunden mit einem faden Nachgeschmack. Als Mitglied der Männerriege, «notabene» mit einigen Lebensjahren auf dem Buckel, darf ich jedenfalls solche

und ähnliche Aussagen definitiv widerlegen. Man stellt immer wieder fest, wie landauf und landab junge Leute mit grossem Eifer, frischem Herzblut und uneigen-nützigem Engagement die Geschicke von Riegen und Vereinen führen und leiten. So auch z'Inkbu; ob Musik, Turnerei,..., dank vielen jüngeren Menschen, gepaart mit Tipps der Routiniers, dürfen alle Altersstufen einer ge-regelten Freizeitbeschäftigung, genannt Hobby nach-gehen, mit dem schönen Nebeneffekt, dass das Kul-turgut in der Dorfgemeinschaft hochgehalten werden kann. Einfach toll und erstrebenswert zugleich. Macht weiter so!!!»

Männerriege

Wie alle Jahre wieder besuchten die Männerriegler das schöne Leukerbad, bietet es dort sowohl für die Schneesportfreunde als auch für die Badewilligen ein tolles Ambiente. Am Männerriegehöck wurde durch das Leiterteam allen das Jahresprogramm erläutert. Der Maibummel führte nach Steinhof und Thörigen, wo Heinz Moser mit seinem Modellflieger seine Flug-künste präsentierte. Etwas später wurde die heimi-sche Verbandsturnfahrt besucht, wo den Worten des Pfarrers oder den Klängen in der Bar gelauscht wer-den konnten. *«Zu flotten Musikklingen, andächtigen Worten und in geselligem Ambiente durften wir den Auffahrtstag eingehend erleben. «Bravo DTV, heits guet gmacht!»* Ende Juni beteiligte sich die Männerriege, wiederum in Begleitung und unter Mithilfe der Damen der Mittwochriege, aktiv am Verbandsturnfest in Ober-burg. Die guten Resultate waren sicherlich auch auf die Zusammenarbeit mit den Frauen zurückzuführen, da in ihrer Gesellschaft alle Männerriegeler über sich hinaus-zuwachsen schienen. *«Dank fleissigem Training, gu-tem Teamspirit und dem Engagement aller Beteiligten können wir mit dem Erreichten absolut zufrieden sein.»* Die Velotour führte in die Regenhalde und die Töfftour zum Mekka für Töfffahrer, nach Trimbach. An der Tur-

nerchilbi half die Männerriege wiederum mit dem Grot-to-Ticinesi mit und verwöhnte die Gäste mit einem «Tessinerplättli» und Wein. Anlässlich der Herbstreise ins Kandertal kamen die wanderlustigen Männer beim Aufstieg zum Berghaus Ramslauenen voll auf ihre Kos-ten. Wer sich den Aufstieg nicht zutraute oder diesen aus gesundheitlichen Gründen nicht erklimmen konn-te, erreichte mittels Sessellift das Berghaus. Auch am Unterhaltungsabend konnten die Gäste, die Männer verstärkt mit den Damen Mittwoch, bewundern. An der Veteranentagung konnten mit Willi Meier, Max Urben und Ueli Lauener wiederum Inkwiler Veteranen ge-ehrt werden. Als Jahresabschluss fand der diesjährige Chlausehöck der Männerriege im Restaurant Linde in Niederönz statt.

Zusammen statt allein

So könnte man die Auftritte der Männerriege an den letzten Unterhaltungsabenden bezeichnen. Zusammen, das heisst unter Mithilfe der Frauen des DTV Mittwoch, wurden über die letzten paar Jahre die Reigen dem Pu-blikum präsentiert. Oder ist es vielleicht eher anders-um? War die Männerriege die Verstärkung der Damen, oder doch umgekehrt? Egal, denn die Zusammenarbeit und das gemeinsame Turnen scheint viele Männer zu beflügeln und zu guten Leistungen anzuspornen. Über die Jahre hat sich hier eine kameradschaftliche Freund-schaft zwischen beiden Riegen gebildet. *«Einer für alle; alle für Einen»!* Dass es zusammen Spass macht, ist allseits von beiden Riegen zu hören und zu spüren. Es hat sich ein Zusammenhalt, ein richtiger Teamgeist entwickelt, welcher nicht nur an den Reigen zum Aus-druck kommt, sondern auch an anderen Anlässen. So ein Anlass bildet auch der UHA-Ausklang, an welchem die Männerriegeler die Damen zu einem Essen einladen und sich so für den Einsatz und die Geduld, die es wirk-lich braucht, bedanken wollen. Etwas früher, noch vor dem Unterhaltungsabend, war es genau umgekehrt,

hier wurden die Männer von den Frauen verwöhnt und überrascht. Wie hat es doch eine Berichteschreiberin festgehalten: *«Das Fondue schmeckt herrlich, der Wein ist fein und der Schnaps hochprozentig. Es wird viel gelacht und das eine oder andere «offizielle Wort» gesprochen. Auch die La-Ola-Welle hielt das eine oder andere Mal Einzug in den Keller.»*





2013

Als Top-Highlight im 2013 war im Voraus sicherlich das Eidgenössische Turnfest in Biel anzusehen. Wie sich dieses dann am Wettkampftag entwickelt hat, wird wahrscheinlich allen Anwesenden für immer in Erinnerung bleiben! Speziell war sicherlich auch der Präsidentenwechsel, denn Andreas Aeberhard löste den scheidenden Simon Ingold ab. So schrieb der abtretende Präsident damals: *«Wenn ich auf die vergangenen Jahre im Vorstand zurückblicke, kommt doch etwas Melancholie auf. Durfte ich doch viele Jahre quasi in der <Geschäftsleitung> des TV Inkwil zum guten Gelingen beitragen...»*

Turnverein

Der Racletteabend durfte durch den grossen Besucherandrang als sehr gelungen angesehen werden. Schon fast zum Kult geworden, ist das von vielen Besuchern geschätzte und von Walter Gränicher geführte Kalorien-tram, mit seinen Süssigkeiten und dem Schnäpschen. An der Hauptversammlung ist es zum Präsidentenwechsel gekommen. Das Skiweekend führte in diesem Jahr nach Engelberg mit Übernachtung auf dem Jochpass. Im Skigebiet lag den ganzen Tag dichter Nebel, welcher die Sicht stark behinderte. *«Das Wetter liess an diesem Wochenende, um es gelinde auszudrücken, etwas zu wünschen übrig. Und so haben die Teilnehmer nach kurzer Abfahrt im Nebel, die vorerst klare Sicht im Restaurant bevorzugt.»* Das Trainingslager durfte in Frutigen im Berner Oberland durchgeführt

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Engelberg Jochpass
Trainingslager	Frutigen
Verbandsturnfahrt	Roggwil
Regionale Meisterschaft	Etziken
Eidgenössisches Turnfest	Biel
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Appenzellerland
Unterhaltungsabend	«Uf und dervo»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad/Flaschen
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Maibummel	Deitingen
Turnfest	Marthalen
Velotour	Walliswil
Töff-Tour	Region Gäu/Aargau
Männerriegereise	Seeland
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Unterhaltungsabend	«Uf und dervo»
Chlausehöck	Restaurant Hirschen Inkwil

werden. Etwas Besonderes war sicherlich das Training mit dem DTV für die gemeinsame Gerätekombination. Während des Nachtessens konnte folgender Dialog zwischen Bedienung und Turner mitverfolgt werden. *«Serviertochter fragt: «Spätzli...?» Antwort des Turners: «Chasch mer ou Michu säge.»* Mit 40 Teilnehmenden wurde die Verbandsturnfahrt in Roggwil besucht. Da im Verbandsgebiet keine Meisterschaft durchgeführt wurde, entschied man sich zum Besuch der Regionalen Meisterschaft im Vereinsturnen im benachbarten Etziken. Zum Glück konnten die Inkwiler Turner die Gymnastikvorführung relativ früh morgens turnen, da es den ganzen Tag regnete und die Plätze komplett zu versumpfen schienen. Dann stand auch schon das lang erwartete Eidgenössische Turnfest in Biel an, auf welches sich alle sehr gefreut hatten. Zum Ausgleich der anstrengenden Wettkampfsaison konnte anschliessend

das freiwillige Sommerprogramm besucht werden. Am Badewannenrennen nahmen, bei sehr schlechtem Wetter, trotzdem noch einige Teams teil. Das Festprogramm und das Grotto wurden in die Halle verlegt. Für einmal konnten die Turnschuhe anlässlich der Bergturnfahrt durch die Wanderschuhe ersetzt werden (ausser einem Wahnsinnigen in Flip-Flops). Erwandert wurde das Appenzellerland, genauer gesagt der Seealpsee mit Übernachtung in der Schäflerhütte. Der Unterhaltungsabend nach dem Motto «Uf und derfo» wurde wieder ein voller Erfolg! So ist zu lesen: *«Für uns Turnerinnen und Turner ist die Woche des UHA immer besonders, denn in dieser Woche verlegen wir unser Zuhause in die Mehrzweckhalle. Ich glaube, diesen Einsatz und das Herzblut von allen Beteiligten spürt auch das Publikum jeweils an den Vorstellungen und dankt es mit Applaus und dem nächstjährigen Besuch.»* Zum Schluss des Turnjahres fand traditionell der Chlausehöck statt.

Achtung, ein Mitglied der Männerriege!

«In der Regel unterscheidet sich ein Männerriegeler zum Aktivturner teilweise durch seinen ausgeprägten Muskelansatz in der Bauchregion und einem weniger dichten, aber umso windschlüpfrigen Haarpelz über der Kopfhaut. Auch strebt er nicht nur absolute Spitzenleistungen an. Er erkennt, dass es auch noch andere Werte gibt und stellt sich daher gerne in das Kollektiv der Gruppe. Dieses ungewöhnliche Verhalten ist einerseits auf Erfahrung, unzählige Turnstunden und Wettkämpfe, anderseits auch auf den ausgeprägten Gemeinschaftssinn zurückzuführen. So ist es nicht erstaunlich, dass sich der Männerriegeler auch ausserhalb des Wettkampfplatzes recht wohl fühlt. Sollten die Turnerpost-Leser einem solchen Wesen in freier Wildbahn begegnen, haben Sie keine Angst. In der Regel verhält sich der Männerriegeler sehr gutmütig und zahm. Man kann sogar von einem eher scheuen Wesen sprechen, steht er doch nicht gerne im Rampenlicht...!»

Männerriege

Zu Beginn des Jahres konnte die Männerriege in Leukerbad/Flaschen mit den Skis oder per Wanderschuhe die Gebirgswelt geniessen. Bei strömendem Regen fand der Maibummel statt, welcher durch den Wald zum Restaurant Wilhelmshöhe nach Deitingen führte. Etwas später besuchte die Männerriege, zusammen mit den Mittwochsturnerinnen, das Turnfest in Marthalen im sehr schönen Zürcher Weinland. *«Nach unserem Einsatz im regnerischen Zürcher Weinland liessen wir das Fest mottogetreu im Weinzelt ausklingen.»* Die Velotour konnte bei bestem Wetter in der heimischen Region abgeradelt werden. Da sehr viele Mitglieder der Männerriege ein Motorrad besitzen, wurde erneut eine «Töfftour» organisiert. Dazu wurde Folgendes vermerkt: *«Alle Jahre mit erhöhter Anzahl Stahlrosse ging es ab auf den Highway.»* Etwas Besonderes war die diesjährige Männerriegereise, denn sie führte zu einem Rebgut oberhalb des Bielersees. Hoch über Erlach, im Rebgut Hasenlauf, wurden die 27 mitgereisten Teilnehmer mit Essen und gutem Wein verköstigt. *«Nach dem feinen Apéro dürfen wir eine wunderbare, vielfältige Grillade mit Bratkartoffeln und jensten Salaten geniessen. Nebst den genüsslichen Speisen findet natürlich auch der sehr feine Rebensaft seine Abnehmer.»* Aufgrund des schlechten Wetters musste das von der Männerriege geführte Grotto an der Turnerchilbi ins Gebäudeinnere verlegt werden. Am Unterhaltungsabend wurde wie im Vorjahr zusammen mit den Kolleginnen des DTV-Mittwoch ein Reigen gezeigt. Zum Jahresabschluss durften die Männer den Chlausehöck im Restaurant Hirschen geniessen.

Eidgenössisches Turnfest in Biel oder der Sturm naht

Die Vorfreude auf das Eidgenössische Turnfest in Biel war unter allen Riegen der Inkwiler Turner und Turne-

rinnen deutlich zu spüren. Alle freuten sich vor allem darauf, nicht allzu weit reisen zu müssen. Am ersten Wochenende wurden die Einzel-Wettkämpfe mit Inkwiler Beteiligung geturnt. Eine Spitzenleistung erbrachte der Inkwiler Jungturner Marco Staubitzer am Gerät, mit seinem 14. Schlussrang. An diesem ersten Wochenende fegte ein extremer Sturm, der berühmte «Joran», mit seinen Fallwinden über das Festgelände und verwüstete die meisten Zelte und Anlagen. In Windeseile wurde alles durch die Armee und andere Helfer wieder aufgebaut, um auch die kommende Woche für die Vereinswettkämpfe wieder bereit zu sein. *«Bis auf Fipu's iPhone im Kartoffelsalat und einem starken Wind habe ich leider von den ersten Turntagen nichts mitbekommen.»* Am Wettkampftag, einem Donnerstag, übrigens ein sehr angenehmer, schöner und warmer Sommertag, reisten alle mit grossem Enthusiasmus nach Biel. Aber «erstens kommt es anders und zweitens als man denkt». Zunächst verlief der Tag wie an jedem anderen Turnfest, die Wettkampfvorbereitungen liefen auf Hochtouren, alle waren auf diesen Zeitpunkt motiviert und gut vorbereitet. Damit in einer höheren Stärkeklasse gestartet werden konnte wurde beschlossen, gemeinsam mit der Damenriege eine Gerätekombination einzustudieren und am Eidgenössischen Turnfest vor-



zuführen. Die Turner des TV Inkwil wurden vom Speaker zur Vorführung ihrer Gymnastikübung angekündigt und machten sich zum Wettkampf auf dem Platz bereit. Die Zuschauer auf der Tribüne staunten gleichzeitig ab der Farbe des Himmels im nahen Hintergrund. Dann ertönte die Musik, die Aktiven auf dem Platz waren in ihrem Element, turnten Übung an Übung bis.... mitten in der Gymnastik die Musik abgestellt wurde und sich der Speaker wieder meldete. Das OK des Turnfestes gab eine Sturmwarnung durch. Alle sollten sich im Festzelt oder an einem anderen Ort in Sicherheit bringen.



gen. Kurz darauf fegte ein Sturm mit unglaublichen Böhen über das Festgelände und zerstörte in seiner Wucht wiederum viele Festzelte und wütete in nie dagewesener Stärke. Aber auch das Läuferzelt, in welchem hunderte Turner Zuflucht gesucht hatten, fing an sich aufzulösen, so dass alle wieder panisch aus dem Zelt rannten. Ganz normale und harmlose Gegenstände wurden zu gefährlichen Geschossen, so dass es an ein Wunder grenzte, dass es nicht

noch mehr Verletzte zu beklagen gab. Da die Wettkampfleitung beschloss, die Wettkämpfe abubrechen, wurde gemeinsam wieder nach Inkwil zurückgekehrt. Die Organisatoren haben dem Turnverein dann am Sonntagmorgen die Möglichkeit geboten, sich nochmals dem Wettkampf zu stellen. Dies wurde auch dankend angenommen. *«In der Hoffnung, dass alle Sturmpfer wieder vollständig genesen sind, darf und muss man dem ETF OK 2013 ein riesengrosses Kompliment aussprechen.»* Am Samstagnachmittag begegneten einige Turner noch dem Bundesrat Ueli Maurer, welcher erst nach langer Rücksprache mit seinem Berater, auf deren Einladung mit ihnen doch ein Bier zu trinken, dankend ablehnte!

Wie treffend wurden doch die Sturmstunden von einem Berichteschreiber dargestellt: *«Urplötzlich rücken sportliche Leistungen und allgemeine Festivitäten absolut in den Hintergrund. So geschehen während des ETF am See. Schlagartig und rasend schnell bricht ein grosses Unwetter auf das Festgelände nieder. Jedermann ob jung oder alt versucht irgendwo Unterschlupf zu finden. Dennoch erleiden etliche Personen Verletzungen jeglicher Art. Turnende werden in Windeseile vom Wettkämpfer zum geschätzten Sanitäter «umfunktio- niert». Einmal mehr darf das Wort Turnerfamilie zurecht verwendet werden. Man hilft einander und ist für den Geschwächten da.»*

Flashmob

Um genau 19.17 Uhr am Samstagabend ertönte am Ufer des Bielersees bei herrlichem Wetter eine längst bekannte Musik. *«Eine Musik, die zum Tanzen aufforderte. Die Musik vom Flashmob des TV Inkwil.»* Schon

im Trainingslager in Frutigen wurde die Idee eines Flashmobs von zwei Turnern intensiv diskutiert. Nach dem Beschluss, diesen am ETF an einem öffentlichen Ort durchzuführen, wurde ein Video, mit der Idee, dass sehr viele Vereine die Übung einstudieren, produziert und im Internet und Facebook zum Studium zur Verfügung gestellt. Da es gleichzeitig von offizieller Seite des Turnfest-OK einen Flashmob geben sollte, wurde die Idee in diesem Gremium nicht allzu gut aufgenommen. Der Oberturner des Turnvereins Inkwil musste beim OK-Präsidenten des Eidgenössischen Turnfestes vorsprechen und sein Tun erklären. Danach durfte der TVI Flashmob aber durchgeführt werden. Mit einer fast unglaublichen Anzahl Mitturnerinnen und Mitturnern wurde kurz nach 19:00 Uhr zur Musik geturnt, getanzt oder...? Der Flashmob bereitete allen grosse Freude. Unter dem Titel «Flashmob des TV Inkwil am ETF in Biel 2013» kann dieser auf YouTube im Internet genossen werden.



Die Unsichtbaren



Unsere Unterhaltungsabende, grossartige, bestens organisierte Unterhaltungsshow für Gäste aus Nah und Fern. Wir können seit vielen Jahren auf ein treues, gutgelauntes und begeisterungsfähiges Publikum



zählen. Die fantastische Stimmung im Publikum sorgt bei den Turnerinnen und Turnern auf der Bühne regelmässig für «Hühnerhaut». Die einzelnen Reigen werden minutiös und unter grösst möglichem Einsatz geübt und einstudiert, um dann letztendlich bestvorbereitet vorgeführt werden zu können. In anderen Vereinen sind die Darsteller auf der Bühne nach deren Einsatz frei und können sich vergnügen. Nicht so an den Inkwiler Unterhaltungsabenden, da hat fast jede aktive Person nach deren Einsatz auf der Bühne noch weitere Aufgaben zu erfüllen. So verhält es sich auch während der Vorführung der Reigen. Sie bleiben in der Regel ohne Erwähnung, bleiben im Hintergrund und sind den ganzen Abend unsichtbar, doch ohne sie könnte der Unterhaltungsteil nicht durchgeführt werden. Ganz im hintersten Teil der Halle auf einem Podest erhellen die Beleuchter mit ihren Licht- und Spoteffekten die Bühne oder Teile davon. Seitlich neben der Bühne, versteckt hinter dem Vorhang, steht der Musikmeister am Mischpult, regelt die Musik- und Sprachübertragung während den Vorführungen. Gleich über ihm sitzt am Lichtmischpult der Verantwortliche für das Bühnenlicht und sorgt mit seinen Reglern für gleichmässiges Lichtvergnügen auf der Bühne. Dann sind da natürlich noch einige im schwarzen T-Shirt mit orangem Schriftzug,

welche während der ganzen Show als Bühnenteam für die turnerische Einrichtung, das Aufstellen und Abräumen der Turn-Geräte, der verschiedenen benötigten Utensilien, Matten und natürlich den aufwändig aufzustellenden Spickboden zuständig sind. Sie sorgen weiter dafür, dass die Unterhaltungsabende in einem «Stück» ohne das Öffnen und Schliessen des Vorhangs ablaufen kann. Dass dies nicht immer ohne Zwischenfälle abläuft, beweist der Umstand, dass auch schon ein Mitglied des Bühnenteams während der Vorführung und ohne Wissen des Publikums, mit einer Platzwunde ins Spital gefahren werden musste. Natürlich sind die fleissigen unsichtbaren Helfer nicht nur während den Vorführungen am Werk, sondern auch einige Zeit vor und sehr lange nach den Shows. Nicht zu vergessen ist da das Küchenteam, welches im Hintergrund die Gerichte auf den Teller zaubert oder das Geschirr wieder säubert. Aber auch die Saubermänner und Frauen wel-



che dafür sorgen, dass das Umfeld sauber bleibt. Den erwähnten, aber auch allen anderen im Hintergrund unsichtbar oder sichtbar arbeitenden Mitgliedern der Turnvereine Inkwils ist dieser Bericht gewidmet! Besten Dank!!





2014

Unser Standardturngerät verschwindet! Aufgrund neuer Wertungsvorschriften durfte das Pauschenpferd nicht mehr, oder nur unter Bestrafung (Notenabzug) benutzt werden. Die Turnverbände zeigten hier ihre unsensible und unverständliche Seite! Wie wurde dieser Umstand doch so treffend beschrieben: *«Aus persönlicher Sicht finde ich es sehr schade, dass die Integration vom Pauschenpferd sich als Nachteil bei der Notengebung erwiesen hat. Dieses für uns traditionelle Gerät wird nicht mehr als Gerät in der Gerätekombination anerkannt. Somit werden wir eine neue Gerätekombination zusammenstellen müssen.»* Die älteren Geräteturner werden sich sicherlich mit Wehmut an die Pauschenpferd-Übung, untermalt mit einem Song von Procol-Harum, zurück erinnern. Später war das Pauschenpferd auch ein Teil der Gerätekombinationen und eigentlich immer mit dem TV Inkwil verbunden. *«Wir werden Dich vermissen!!!»*

Turnverein

Wie alle Jahre zuvor wurde der Racletteabend mit vollem Erfolg und einer grossen Anzahl an Gästen durchgeführt. Wiederum ein Renner war das Kalorientram. An der Hauptversammlung konnten alle Amtsinhaber bestätigt werden. Etwas später starteten die Inkwiler Turner zur Erkundung des Skigebietes Hasliberg. Neu wurde bereits am Freitagabend zum Nachtskifahren angereist. *«Das Nachtskifahren war ein Highlight. Beim anschliessenden Apéro wurde mir mehrmals erzählt,*

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Hasliberg
Trainingslager	Inkwil/Wangenried
Verbandsturnfahrt	Aarwangen
Frühlingsmeisterschaften	Utzenstorf
Regionalturfest	Ossingen
Verbandsturnfest	Roggwil
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Fluonalp
Unterhaltungsabend	«tic tac tic tac, Zyt louft»
Besuch im Sportpanorama	SRF Zürich
Turnerchränzli	Hombrechtikon
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Maibummel	Region um Inkwil
Verbandsturnfest	Roggwil
Veteranentagung	Roggwil
Velo-Tour	Fussballclubhaus H.buchsee
Turnerchilbi	MZH Inkwil
Männerriegereise	Ossingen Gutshof
Unterhaltungsabend	«tic tac tic tac, Zyt louft»
Chlausehöck	Restaurant Linde Niederönz

was die Jungs schon alles erlebt hatten (4-5 mal daselbe von derselben Person zu hören, war schon speziell aber sehr amüsant).» Das Trainingslager, ein sehr wichtiger Bestandteil zur Saisonvorbereitung, wurde in den Mehrzweckhallen in Inkwil und Wangenried durchgeführt. Im späteren Bericht des Oberturners war Folgendes zu lesen: *«Zudem gibt es eine gewisse Grundkondition, da in mehreren Trainingseinheiten von jeweils zirka 1.5 Stunden Kopf und Muskeln angestrengt werden müssen.»* Start für die diesjährige Turnfahrt war beim Pontonierhaus in Wangen an der Aare, wo der gesamte Verein per Boot über die Aare bis nach Bannwil geschippert wurde. Danach ging es zu Fuss nach



Aarwangen. Erstes turnerisches Ereignis im 2014 war der Besuch der Frühlingsmeisterschaften in Utzenstorf, um Klarheit über den Trainingsstand zu erhalten. Mitte Juni besuchte der Turnverein das Regionaltturnfest in



Ossingen ZH. Einerseits gaben die Noten zu Begeisterungstürmen Anlass (PS 80, 9.23!), andererseits auch zum Gegenteil. Kurz darauf stand der Besuch des Verbandsturnfestes in Roggwil auf dem Programm. Das Sommerprogramm wurde wiederum sehr abwechslungsreich gestaltet. Die 9. Turnerschilbi mit Badewannenrennen konnte mit Erfolg durchgeführt werden. Wie alle Jahre wurde von der Turnhalle auf die Wanderpfade gewechselt und anlässlich der Bergturnfahrt zur Fluoalp gewandert. Schon kurz nach der Sommerpause übten alle Riegen ihre Vorführungen und Reigen für den bevorstehenden Unterhaltungsabend, welcher unter dem Motto «tic tac tic tac...Zyt louft» sehr erfolgreich durchgeführt wurde. Mit 20 Turnern aus der Aktiv- und Männerriege durfte auch noch das Sportpanorama in den Studios vom Schweizer Fernsehen in Zürich besucht werden. Und als wäre ein Unterhaltungsabend

noch nicht genug, zeigten die Inkwiler Turner ihr Können auch noch am Turnerchränzli in Hombrechtikon.



Männerriege

Zu Beginn des Jahres besuchte die Männerriege, anlässlich des Ski- und Wanderweekends Leukerbad. Der Maibummel fand in der engeren Umgebung Inkwils statt, wo alle nach einem gemütlichen Fussmarsch in Röthenbach in Hans Minders Räumlichkeiten verköstigt wurden. Auf dem Fussballplatz und im Vereinshaus des Fussballklubs Herzogenbuchsee durfte auf der Velotour gespielt und eingekehrt werden. Am Verbandsturnfest in Roggwil nahm auch die Männerriege aktiv teil. Aufgrund des schlechten Wetters wurde die «Töff-tour» abgesagt und mit dem Auto ins Motorrad-Lokal «Road Stop» gefahren. Die Herbstreise durfte im schönen Zürcher Weinland, nach Ossingen und Stammetal, mit Bierseminar und Degustation genossen werden. *«An unserem Tages-Hauptziel angelangt, dem Gutshof Hopfentropfen, werden wir umgehend durch den Chef Markus in die Bierbraukunst eingeweiht.»* Am Unterhal-

tungsabend durfte die Männerriege in einem Reigen die Damen des DTV Mittwoch begleiten und turnerisch unterstützen. Zum Jahresabschluss wurde die Männerriege von Claudia Keller am traditionellen Chlausehock bestens verköstigt.

Der Turnverein geht am Stock

Natürlich ist dies nur symbolisch gemeint, denn es ist kein Geheimnis, dass immer mehr Jugendliche zu den spielenden Clubs, wie Fussball, Eishockey und Unihockey, wechseln.



cke wechseln. Um diesem Trend entgegen zu wirken, wurde innerhalb des Turnvereins eine eigene Unihockeymannschaft gegründet. *«Da Unihockey in den letzten Jahren zu einem sehr populären und äusserst beliebten Sport auch innerhalb der Turnvereine geworden ist, ergänzt sich dies optimal.»* Schon 2-3 Jahre zuvor bildeten einige Enthusiasten des TV Inkwil ein Team, um am Straub-Sport-Cup teilzunehmen. Was in den ersten Jahren eher als Versuch mit wenigen Spielern begann, entwickelte sich rasant, so dass zurzeit kein Spielermangel mehr besteht. Seit der Saison 13/14 war der Turnverein dann definitiv, mit besserer Organisation und eigenem Training, in den Hallen der Umgebung unterwegs. Gespielt wird immer noch im Straub-Sport-Cup, was das bedeutet erklärt ein Berichteschreiber so: *«Vereinfacht gesagt ist dies eine Unihockey Meisterschaft, für Turnvereine innerhalb des TBOE.»* An den Start gehen verschiedene Teams, eingeteilt in Stärkekassen oder Jugend und Damen. Der Cup, ein Wettkampf aller Stärkekassen, durfte schon mehrmals in der MZH Inkwil durchgeführt werden. In einem Bericht war Folgendes zu lesen: *«Nicht zu vergessen ist sicher, dass der Straub-Sport-Cup nur eine Nebenbeschäftigung ist. Unser Fokus liegt weiterhin auf dem dreiteiligen Vereinswettkampf und auf unseren Dienstags- und Freitagstrainings.»*





2015

Vieles ist neu! Unter diesem Titel könnte das turnerische 2015 beschrieben werden, denn es wurde die neue Charleston-Gymnastik und gleichzeitig die neue Gerätekombination, ähnlich den am vergangenen Unterhaltungsabend gezeigten Übungen, einstudiert. Neu erhielten die Turner dieses Jahr auch die Turnbekleidungen, sowohl für die Gymnastik- als auch für die Geräteturner. Die Veränderungen an der Gymnastikübung und vor allem an der Gerätekombination mussten aufgrund der neuen Wettkampf-Weisungen vorgenommen werden. Dialog zwischen Oberturner und Mitglied der Gymnastiktruppe: «Parat? Nei! Schnauze!!! 5-6-7-8...»

Turnverein

Zu Beginn des Jahres durfte wieder der gutbesuchte und beliebte Racletteabend durchgeführt werden. Die Hauptversammlung verlief verhältnismässig ruhig, so dass schon früh zur Wurst mit Kartoffelsalat übergegangen werden konnte. Das Skiweekend in Andermatt durfte bei schönstem Sonnenschein genossen werden. So schrieb später ein gestürzter Turner mit geschütztem Kopf: «...u sone Skihäum isch auso würllich no e gueti Sach, muesi säge, hät jetz äüä süsch e chlini «Bühle», hättine nid anne ka...». Etwas später war die Zeit zum Besuch des Trainingslagers in Sursee/Nottwil gekommen. Angereist wurde schon am Freitagabend, um möglichst viel vom modernen Trainingscenter in Nottwil profitieren zu können. Trotzdem waren noch zwei Sonntagstrainings notwendig, um den Gymnas-

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Andermatt
Trainingslager	Sursee/Nottwil
Finaltag Straub-Sport-Cup	Huttwil
Verbandsturnfahrt	Huttwil
Regionalmeisterschaften	Unterstammheim
Regionalturnfest	Weiningen
Letzte Turnerchilbi	MZH Inkwil
Bergturnfahrt	Vorarlberg
Unterhaltungsabend	«Top die Wette gilt»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Maibummel	Burgäschisee
Regionalmeisterschaften	Unterstammheim
Velotour	Aeschi
Yogastunde	Alte Turnhalle Inkwil
Töfftour	Seeland
Letzte Turnerchilbi	MZH Inkwil
Männerriegereise	Deutschland
Veteranentagung	Madiswil
Unterhaltungsabend	«Top die Wette gilt»
Chlausehöck	Restaurant Drei Tannen

tikablauf einzustudieren. Der Vorstand leistete sich ein Vorstands-Skiweekend in Saas-Fee, wo für einmal alle ausgelassen ein teamförderndes Wochenende verbringen konnten. Mit dem Zug fuhr die gesamte Turnerschar nach Rohrbach, dann ging's zu Fuss nach dem Motto, «Was ziehet so munter das Tal entlang,» nach Huttwil zur Verbandsturnfahrt. Danach fand mit dem Besuch der Regionalmeisterschaft Stammertal in Unterstammheim auch schon der erste turnerische Höhepunkt statt. Hier war die gesamte Inkwiler Turnerfamilie am Start, das heisst der Turnverein, der Damenturnverein sowie die Männerriege mit dem DTV Mittwoch. Im Juni unterstützten die Turnvereine die Musikgesellschaft Inkwil bei der Durchführung des Oberaargauischen Amtsmu-

siktages in Inkwil. Hierzu wurde Folgendes vermerkt: *«Es war interessant für uns alle an diesem Anlass mitzuhelfen. Fazit: Auch die Musikanten haben nach getaner Arbeit Durst.»* Am Regionalturnfest im zürcherischen Weiningen konnte dann das turnerische Können nochmals aktiv geturnt werden. Dass die Technik auch seine Tücken hat, bewies dieser Anlass ausgerechnet bei der Inkwiler Gymnastikvorführung. Ganz treffend hat es ein Berichteschreiber ausgedrückt: *«Die heissen Temperaturen machten nicht nur den Athleten zu schaffen, sondern auch der Musiktechnik auf dem Gymnastikfeld, so dass wir die halbe Gym-Übung ohne Musik turnten, zur Freude des Publikums.»* Während des Sommerprogramms konnte für einmal intensiv Fussball gespielt, Go-Kart gefahren, am Adilettenwettkampf teilgenommen oder einfach grilliert werden. Die 10. und letzte Turnerchilbi mit Badewannenrennen stand kurz nach der Sommerpause auf dem Programm. Mit nochmals stattlichen 17 teilnehmenden Badewannen konnte bei herrlichem Wetter zum Wettkampf gestartet werden. Durch den riesigen Andrang konnten nicht alle Grilladen bis zum Schluss angeboten werden. Die Bergturnfahrt führte den Verein in diesem Jahr in die voralbergischen Alpen. Der Unterhaltungsabend mit dem Motto *«Top die Wette gilt»* war wiederum ein voller Erfolg. Die gesamte Turnerfamilie zeigte an diesem Wochenende, zur Freude des zahlreich erschienenen Publikums, ihr ganzes Können. *«Einmal mehr lief die Inkwiler Turnerfamilie zur Höchstform auf, um die Besucher mit tollen Darbietungen zu begeistern und kulinarisch zu verwöhnen.»* Als letzter Anlass im 2015 fand der, durch die Fiske organisierte Chlausehöck statt.

Männerriege

Dass die Turner der Männerriege nach ihren Trainings auch die Dorfresterants in der erweiterten Umgebung Inkwils berücksichtigten, wurde vom Männerriegeleiter wie folgt umschrieben: *«Einen wichtigen Ursprung für*

die wöchentliche flotte «Turner-Landsgemeinde» stellen mit Bestimmtheit unsere wohlgesinnten Dorfschenken dar. Wir bedanken uns im Namen aller Männerriegeler ganz herzlich bei Familie Bögli, Claudia und Res, sowie den benachbarten, uns gutgesinnten Gaststätten für das wertvolle und überaus geschätzte Gastrecht.»

Das Skiweekend in Leukerbad darf man, in Anbetracht der jahrelangen Treue zum Bade- und Kurort, schon als traditionellen Anlass mit Leukerbader Wurzeln betrachten. Am Männerriegehöck wurde der weitere Verlauf, also die Tätigkeiten des kommenden Jahres, besprochen. Die Velotour führte von Inkwil über kleine Umwege nach Aeschi in den dort ansässigen Pistolenstand, wo ein kleiner Schiesswettbewerb abgehalten wurde. Etwas ganz Besonderes und Interessantes durften die Männer in der Yogastunde erfahren. Hier wurde unter kundiger Führung einer Yogalehrerin richtig geatmet, sich gestreckt und wieder zusammengerollt, sich angestrengt und wieder entspannt, so dass einige Mitturner trotz vielen Übungen im Liegen, ihre Muskeln am nächsten Tag zu spüren bekamen. Der Maibummel führte rund um den Aeschisee mit anschliessender Einkehr im Restaurant Seeblick. *«Mit einer kleinen Seeumrundung holten wir uns den nötigen Durst, den wir im schönen Gasthaus Seeblick in gemütlicher Runde stillen konnten.»* Die über die letzten Monate einstudierten Übungen auf dem Unihockey-Parcours oder dem Ballspiel-Rechteck konnten in Unterstammheim nun endlich im Wettkampf vorgeführt werden. Zusammen mit den Damen des DTV-Mittwoch durfte an den Regionalmeisterschaften Stammertal mit zwei Mannschaften angetreten werden. Etwas später fand die Töfftour ins Seeland statt. Die Herbstreise führte für einmal ins benachbarte Ausland, in die Gegend um Freiburg im Breisgau, genauer ins Markgräflerland, wo eine Flussfahrt auf dem Programm stand. Im September und Oktober wurde der Reigen für den Unterhaltungsabend einstudiert und dann mit viel Freude dem Publikum vorgeführt. An der Veteranentagung in Madiswil konnten die vergangenen Zeiten nochmals diskutiert und

aus längst vergangenen Tagen erzählt werden. Zum Jahresabschluss versammelte sich die gesamte Männerriegeschar im Restaurant Drei Tannen und liessen so kulinarisch das vergangene Jahr «Revue passieren». Als letztes noch ein Spruch der beiden Männerriegeleiter, zu lesen in der Turnerpost Nr. 3/2015: *«Erlauben Sie uns den abschliessenden Satz, getreu dem Gedanken und im Sinne einer intakten Vereinskultur: Das Lächeln ist ein Fenster, durch das man sieht, ob das Herz zu Hause ist!»*

Letzte Turnerchilbi mit Badewannenrennen

Bereits zum 10. Mal wurde die Turnerchilbi mit vorgängigem Badewannenrennen durchgeführt. Ursprünglich wollte der Turnverein diesen Anlass nur als Überbrückung und Ersatz für den nicht mehr durchgeführten Musik-Brunch organisieren, denn allen war bewusst, wie aufwendig und zeitintensiv ein Aufbau einer schön konstruierten und umgebauten Badewanne sein kann. In zwei Läufen sollten die vorher auf ihre Sicherheit geprüften Badewannen den Hang hinunterflitzen und möglichst beide Läufe zeitgleich absolvieren. Wichtig war dem OK, dass nicht auf Geschwindigkeit, sondern Originalität und Einfallsreichtum gesetzt wurde. So kam es vor, dass einige Badewannenteams während der Fahrt eine kleine Pause einlegten, um das Publikum mit einer Darbietung, einem Vortrag oder Geschenken zu erfreuen. Neben den zwei Läufen wurden von einer unabhängigen Jury aber auch noch die Badewanne und dessen Aufbau bewertet, welche auch in die Rangierung einfluss. Da schon am ersten Rennen unglaublich schöne Badewannen und verkleidete Teams am Start waren, und alle, Zuschauer und Rennteams, ihren Spass hatten, wurde im Vorstand beschlossen, diesen Anlass auch weiterhin durchzuführen. Auch die eigentliche Turnerchilbi mit diversen Stübli und anfänglicher Live-Musik kam bei den Rennfahrerteams und dem Abendpublikum gleichermassen gut an. Gestartet mit

dem zweiten Teil wurde nach der Rangverkündigung und dauerte in der Regel bis früh in die Morgenstunden. Doch alles hat ein Ende!! Wie schon erwähnt war der Aufwand zum Badewannenbau sehr intensiv, so dass sich immer weniger Rennteams zum Wettkampf angemeldet haben. Trotz sehr gutem Chilbibetrieb musste man einfach sagen: *«Mi hets haut eifach einisch gseh!»* So blickt der Turnverein auf zehn unglaublich unterhaltsame und schöne Badewannenwettkämpfe mit anschliessendem Chilbibetrieb zurück.







2016

Ein grosses Thema im Jahr 2016 war sicherlich die Organisation der Aktivitäten rund um das 100-jährige Jubiläum des Turnvereins Inkwil im 2017. Die OK's waren in letzter Zeit sehr fleissig am Organisieren und Vorbereiten. Sogar ein erster, vorgezogener Anlass konnte mit dem Wine & Dine bereits sehr erfolgreich durchgeführt werden. Aber auch sportlich konnte sich das Jahr sehen lassen, wurden doch gleich zwei kantonale Turnfeste besucht.

Turnverein

Wie in den letzten Jahren durfte auch in diesem Jahr der beliebte und sehr gut besuchte Racletteabend durchgeführt werden. Ein Duft von geschmolzenem Käse lag noch Tage nach dem Anlass in der Halle. Die Hauptversammlung konnte ohne Probleme schnell und sehr gut organisiert im Saal des Restaurants Bahnhof abgehalten werden. Kurz darauf besuchten ein paar gutgelaunte, schneesüchtige Turner Mürren im Berner Oberland anlässlich des Skiweekends. Das Trainingslager fand in diesem Jahr in den Mehrzweckhallen von Inkwil und Wangenried statt. Verköstigt wurden alle Aktiven im Restaurant Frohsinn wo, wie aus dem Bericht eines Mitturners zu entnehmen ist, grosse Portionen serviert wurden: «Mit voue Ränze isch's am Nami wieder witer gange. Am Abe simer wieder zur Claudia ga ässe... isch auso super gsiii...». Anstelle der Inkwiler Jugi führte die Aktivriege die Papiersammlung in Wangenried neu durch. Anlässlich der Verbandsturnfahrt reiste die

Turnverein:

Racletteabend	MZH Inkwil
Hauptversammlung	Restaurant Bahnhof Inkwil
Skiweekend	Mürren
Trainingslager	Inkwil/Wangenried
Finaltag Straub-Sport-Cup	Rüegsauschachen
Verbandsturnfahrt	Heimiswil
Wine & Dine	MZH Inkwil
Frühlingsmeisterschaften	Koppigen
Bündner Kantonal Turnfest	Thusis
Berner Kantonal Turnfest	Thun
Bergturnfahrt	Wasserfallen
Unterhaltungsabend	«Highschool-Graduation»
Chlausehöck	Hornusserhütte Wanzwil

Männerriege:

Skitag	Leukerbad
Männerriegehöck	Restaurant Bahnhof Inkwil
Maibummel	Herzgenbuchsee
Bündner Kantonalturnfest	Thusis
Velotour	Horriwil
Töfftour	Emmental
Männerriegereise	Fricktal
Unterhaltungsabend	«Highschool-Graduation»
Veteranentagung	Oberburg
Chlausehöck	Restaurant Leuenberger

komplette Inkwiler-Turnerfamilie mit einer stattlichen Anzahl Turnerinnen und Turner nach Heimiswil. «Um 11:00 Uhr fand die altbekannte Turnerpredigt statt, bei der sich unser Fahnenträger in Szene setzen durfte. Als alle Mägen gefüllt und alle ihren Durst gelöscht hatten, begann ab 13:00 Uhr die individuelle Heimreise.» Mitte Mai stand dann ein Höhepunkt vom 2016 vor der Tür. Mit dem Wine & Dine fand bereits der erste Anlass zum 100-Jahr-Jubiläum statt. Ende Mai gings dann an die Frühlingsmeisterschaften in Kirchberg, durchgeführt vom Turnverein Koppigen, wo sich der Turnverein sowohl in der Gymnastik als auch im Geräteturnen mit zwei Durchgängen dem Publikum präsentieren konnte. «Dem Publikum gefiel unsere Vorstellung und kaum war der Applaus verhallt, fing es wieder an zu regnen.»



Anfangs Juni besuchte die komplette Inkwiler Turnerfamilie das Bündner Kantonturnfest in Thusis. Hierzu war Folgendes zu lesen: «Nach gelungenen Auftritten bei der Gymnastik und in der Gerätekombi kam zum Schluss wie immer die Pendelstafette. Leider zog die Läufergruppe einen rabenschwarzen Tag ein und es

gab eine tiefe Note wie schon lange nicht mehr...» Kurz darauf stand auch schon das Berner Kantonal Turnfest in Thun auf dem Programm, wo der Wettergott des Öfteren seine Schleusen geöffnet hatte. Trotzdem gelangen dem Turnverein teilweise gute bis sehr gute Resultate. Das anschliessende Sommerprogramm war



und ist dafür vorgesehen, den Alltag des Turnbetriebes etwas aufzulockern, denn hier durften sich die Turner für einmal in ganz anderen Disziplinen messen. Nach der Sommerpause musste einerseits für den Unterhaltungsabend geübt werden und andererseits durfte die traditionelle Bergturnfahrt genossen werden. Diese führte in die Jurakette Richtung Neufalkenstein und weiter zum Berghaus hintere Wasserfallen, wo die Abendstunden bei Speis und Trank genossen wurden. Der Unterhaltungsabend nach dem Motto «High-school-Graduation» war wiederum sehr gut besucht, und es zeigte sich einmal mehr, dass das Zusammenspiel zwischen dem Turnverein und dem Damenturnverein sehr gut klappt. Aufgrund einer Doppelbuchung wurde der Chlousehöck in diesem Jahr nicht in Wanzwil sondern in Wangenried durchgeführt.

Männerriege

Das allseits beliebte Ski- und Wanderweekend der Männerriege fand zur Freude aller Teilnehmenden wiederum in Leukerbad statt. Mit einer stattlichen Anzahl Männerriege-Mitglieder wurde der Höck im Restaurant Bahnhof durchgeführt, wo das Jahresprogramm diskutiert und allfällige Probleme, Anschaffungen oder Personelles mit dem Leiterteam besprochen werden konnten. Zusammen mit dem Turnverein, der Damenriege und einigen Jungturnern besuchte auch die Männerriege die Verbandsturnfahrt, ins beschauliche Heimiswil. Der Maibummel wurde zur kleinen Maifahrt, denn des schlechten Wetters wegen, musste von den Wanderschuhern auf den Bus gewechselt werden, welcher die Turner nach Buchsi ins alte Schlachthaus führte. Der Besuch des Bündner Kantonal Turnfestes wurde für die Männerriege gleichzeitig ein Jahreshöhepunkt und war richtungsweisend, denn es wurden zusammen mit der Damenriege Mittwoch zum ersten Mal die neu einstudierten Disziplinen vorgeführt. *«Wir ‹metzgeten› uns ganz gut, so dass das Fest nahe der Viamala-Schlucht*

absolut in bleibender Erinnerung behalten werden darf.»

Auch die Velotour fiel wegen schlechtem Wetter sprichwörtlich ins Wasser, doch die Organisatoren hatten da schon vorgesorgt, sie organisierten kurzerhand einen Besuch in einer sehr kleinen Bierbrauerei in Horriwil. Mit den Motorrädern wurde dann das Emmental befahren und erkundet. *«Es muss nicht immer der Highway sein, auch schmale Strassen im hügeligen ‹Bärnbiet› haben ihren Reiz.»* Die Herbstreise führte die Turner zu den ehemaligen Eisenerz Stollen im Fricktal. Die Veteranen-tagung konnten die Oldies in Oberburg geniessen. Wiederum in Zusammenarbeit mit der Damenriege wurde am Unterhaltungsabend ein Reigen im ‹Zombi-Look› vorgeführt. Den Jahresausklang durfte beim Chlousehöck im Restaurant Leuenberger in Wangenried mit einem beeindruckenden Buffet genossen werden.

Eisenerz aus dem Fricktal?

Mit 23 Männerriegelern wurde anlässlich der Herbstreise das Fricktal besucht. Hier konnte das stillgelegte Eisenerz-Bergwerk von Herznach besichtigt werden. In einer Filmschau aus dem Jahr 1943 wurde das Geschehen während des Abbaus gezeigt (www.bergwerkherznach.ch). Dass eine Besichtigung in einem Bergwerk auch heute noch seine Tücken haben kann, beweist folgende Aussage im Bericht: *«Wie aus vergangenen Jahren erfahren, musste doch noch etwas Ungeplantes passieren. Ja, auch so an diesem Event! Wir bestiegen ein Transportbähnli, das uns an den Eingang des Stollens fahren sollte. Sollte ...; kaum angefahren rumpelte es ergiebig und die Lokomotive stand neben dem Geleise im Gras. Eine falsch gestellte Weiche, oder...; jedenfalls gingen wir zu Fuss weiter!»* Die Weiterfahrt durfte dann in einem renovierten, alten Postbus genossen werden. Nach dem Essen im Golfhotel Gipf-Oberfrick konnten noch Abschlüge geübt werden, bis die Heimreise angetreten werden musste.



Wein, gutes Essen in tollem Ambiente

So könnte man auch das vergangene Wine & Dine bezeichnen.

*«Wein vergoldet jeden Tag
Scheucht hinweg des Daseins Plag,
Macht die Menschen froh und heiter,
Ihren Geist sehr viel gescheiter,
Lässt das Leben schön erscheinen,
Die Gedanken Gutes meinen,
Lässt uns all zu Freunden werden,
Friedlich wird es dann auf Erden.
Wer den Wein so klug genießt,
Freude aus den Sternen liest,
Merkt an seines Herzens Schlag:
Wein vergoldet jeden Tag*

(Bacchus)

Ende Mai 2016 durfte als erster Anlass zum 100-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Inkwil ein «Wine & Dine» organisiert und durchgeführt werden. Für diesen Anlass wurde eigens ein Organisationskomitee ins Leben gerufen, welches mit einer Ausnahme ausschliesslich mit Turnern aus dem TV Inkwil besetzt war. Die Ausnahme war Claudia Keller, mit ihr konnte eine erfahrene Wirtin und sehr gute Köchin beigezogen werden. Sie half bei der Organisation dieses Anlasses tatkräftig mit. Im Bericht war zur Organisation dieses Anlasses Folgendes zu lesen: «Ein Wine & Dine, organisiert von einem Turnverein, und erst noch in einer Mehrzweckhalle? Geht das überhaupt? Dies ist sicher eine Frage, die sich ein paar Turner, aber auch Gäste gestellt haben. Ich denke, ich kann diese Frage mit gutem Gewissen mit einem Ja beantworten.» Wie sich herausstellte, entwickelte sich ein fantastischer Abend mit besten Weinen, sehr gutem Essen und einem tollen Ambiente. Schon am Freitagabend stand die ganze Turnerschar im Einsatz, musste doch alles bereit- oder aufgestellt, sowie allerlei



vorbereitet werden. «Ein paar Turner kennen wohl seit Freitag auch die Abmessungen unserer Turnhalle auswendig, denn die Tische und Stühle richteten wir auf den Zentimeter genau aus. Natürlich durften auch Besteck, Gläser, Menükarten und Stühle nicht fehlen, allesamt identisch platziert. Eine spezielle und nachhaltige Deko befand sich an der Decke.» Am Samstag, bevor die Gästeschar erwartet werden konnten, wurde vom Küchenteam schon früh das 6-Gang-Menü vorbereitet. Ein stolzer Anblick waren auch die Helfer für den Service, denn alle waren mit weissem Hemd, schwarzer Krawatte und schwarzen Hosen bekleidet. Einer von ihnen schrieb später: «Nach ein paar Instruktionen vom Chef de Service zum Ablauf vom Abend, bereiteten wir den Apéro vor. Schon kurz darauf durfte unser Präsi mit einer kleinen Ansprache 150 hungrige und neugierige Gäste in Empfang nehmen.» Der erste Gang wurde durch das Helferteam direkt auf dem Pausenplatz serviert. Danach konnte in der geschmückten Halle Platz genommen werden. Das festliche Menü:

M E N U

Chrüttersuppe usem Wöschhufe

A bunte Blattsalat mit Spargle rund ume See

*Wäutu's Bletterteigchüssi mit
Thöriger Foräue*

*Oberaargauer Chaubragout nach Turnverein Art
mit Stock u Gmües*

Dessertsinphonie usem Grätrum

Bühni Chäsbuffet us Bleibach u Wange

Danach waren alle Gäste auf die weiteren Gänge gespannt. Als Weinkenner und Inhaber vom Wyhus Belp, führte Daniel Ingold durch den kulinarischen Abend und erläuterte seine zu jedem Gang abgestimmten Weine. Dann staunten alle Gäste nicht schlecht, denn der Service wurde von Tisch zu Tisch nach einem ganz speziellen Muster durchgeführt. «Jeder schnappte sich einen perfekt vorbereiteten Teller, und wartete das «GO» von Flöru ab. Und dann marschierten wir los, in Reih und Glied zu unseren Gästen und stellten, nachdem wir das OK von Res erhalten hatten, unsere Teller gleich-

zeitig ab. Ha kört, es heig no guet usgseh... ;-) Bin jedes Mal wieder erschrocken, als von den Tischen applaudiert wurde.» Gang um Gang wurde perfekt angerichtet, bis zu später Stunde das Dessert oder der Käse genossen werden konnte. Der Abend konnte noch an der Bar mit einem «Schlummertrunk» abgerundet werden.





Hombrechtikon

Die Gemeinde Hombrechtikon liegt im südöstlichen Teil des Kantons Zürich. Mit 1219 ha Fläche (davon 60% Landw. Nutzfläche) zählt sie immer noch zu den ländlichen Gemeinden im Kanton Zürich. Mit rund 8'800 Einwohnern befindet sich unser Dorf immer noch im

Wachstum. Mit dem weitaus bekannten Lützelsee besitzt Hombrechtikon ein wunderschönes Naturschutzgebiet. In 73 Vereinen kann man sich sportlich, kulturell, politisch und gesellig engagieren.

Turnverein Hombrechtikon

Unser TV Hombi zählt heute rund 250 Aktivmitglieder. Wir sind dem Turnverband AZO (Albis-Zürichsee und Oberland) angeschlossen.

Wir bestreiten alle Jahre 2-3 Turnfeste und Vereinswettkämpfe in der ganzen Schweiz.

Jedes Jahr organisieren wir das Waldfest und betreiben eine Oldie-Bar an der Hombrechtiker-Chilbi.

Alle zwei Jahre findet unser traditionelles Turnerchränzli (Unterhaltungabend) statt.

Hier noch einige wichtige Eckdaten unseres Vereins:

Turnverein Hombrechtikon Gründung 1897

Am Neujahrstage des Jahres 1897 beschlossen einige junge Hombrechtiker, sich zusammenzutun und gemeinsam unter kundiger Leitung dem Turnsport zu huldigen. Knapp 3 Wochen später, am Mittwoch dem 20. Januar 1897, fand dann im Gasthaus zur «Sonne» die eigentliche Gründerversammlung statt. Vierzehn junge Männer verpflichteten sich mit ihrer Unterschrift, bei



guter Kameradschaft an gemeinsamen turnerischen Übungen teilzunehmen und so den Körper zu stählen für den Daseinskampf.

Gesangssektion TVH 1907 bis 1913

Wo immer auch Turner beisammen sind, ein frohes Turnerlied trägt viel bei zur Geselligkeit und guter Kameradschaft. Zum wiederholten Male versuchten unsere Turnvorfahren, dem Verein eine Gesangssektion anzugliedern, doch das Unternehmen blieb immer in den Anfängen stecken. Erst im Jahre 1907 gelang es Otto Briggen eine stattliche Anzahl Turner fürs Singen zu interessieren.

Leider konnte sich die Untersektion nur so lange halten, als der obengenannte Leiter in unserer Gemeinde wohnhaft blieb. Seit 1913 besteht im Turnverein Hombrechtikon keine Gesangssektion mehr; es wird zwar dennoch gesungen, manchmal sogar sehr laut, wenn auch etwas weniger schön.

Gründung Untersektionen des Turnvereins Hombrechtikon

Jugendriege	Gründung 1924
Männerriege	Gründung 1929
Frauenturnen	Gründung 1930
Mädchenriege	Gründung 1944
Leichtathletik	Gründung 1986
Volleyball	Gründung 1993

Durch die enge Freundschaft der Familie Staubitzer (TV Inkwil) und der Familie Baumann (TV Hombi) kam es am Unterhaltungsabend 1995 in Inkwil zum ersten gemeinsamen Zusammentreffen beider Vereine. Mit einer Kuhakrobatiknummer durften wir die Inkwiler – Dorfbewohner begeistern. Dieses Wochenende bleibt den mitwirkenden Turnern des TV Hombi heute noch in bester Erinnerung.

Seither pflegen die beiden Vereine, eine enge, turnerische und kollegiale Beziehung.

Durch gemeinsame Turnfeste, Unterhaltungsabende (Chränzli) und Turnfahrten, erleben wir heute noch unvergesslich schöne Stunden.



Der TV Hombi gratuliert dem TV Inkwil ganz herzlich zu seinem 100-Jahr-Jubiläum.



Der Affenkasten

Zugegeben, es ist etwas schwierig, sich unter diesem Titel etwas im Zusammenhang mit dem Turnverein vorzustellen. Doch es gibt eine «Übung», die tatsächlich so bezeichnet wird. Woher genau der Affenkasten seinen Ursprung nahm ist unklar. Bekannt ist aber, dass der Affenkasten bis ca. im Jahre 1970 regelmässig aufgestellt und bezwungen wurde. In der darauffolgenden Zeit wurde es etwas ruhiger. Seit dem Jahre 2012 ist der Affenkasten nun aber wieder fester Bestandteil bei der Vereinsmeisterschaft und sorgt immer wieder für Lacher in der Halle.

Benötigt werden für den Affenkasten zwei Langbänke und zwei Barren. Die Barren werden parallel zueinander aufgestellt und die Langbänke über die Holmen der Barren befestigt, so dass aus diesen beiden Bestandteilen ein Quadrat entsteht. Die Übung dabei ist nun, sich möglichst schnell vom Boden auf den Barren zu schwingen, sich zwei Mal zwischen der ersten Langbank «durchzuwürgen», dann rückwärts am Barren hängend zur nächsten Langbank zu bewegen, hier erneut zwei Mal durch die Langbank durchzukommen, um am Schluss erneut rückwärts hängend am zweiten

Barren wieder zum Start zurückzukehren und als Schluss sich rückwärts durch Barren und Langbank zu «quetschen», um auf den Boden zurück zu kehren. Erst wenn der Boden wieder mit den Füßen berührt wird, stoppt die Zeit. Das ganze lässt sich mit einem Bild wohl etwas besser darstellen.

Der Affenkasten hinterlässt dem Bezwinger gerne starke Rötungen am ganzen Körper und Muskelkater für die nächsten Tage. In der Turnverein Galerie auf der Homepage (www.tvinkwil.ch) existiert ein Video des Affenkastens, reinschauen lohnt sich. Oder selbst ausprobieren noch mehr...



Achtung Bengal!

Bengal ist eine fast vergessene alte Tradition des Turnvereins Inkwil. Vor vielen Jahren zeigten Inkwiler Turner jedes Jahr als Unterhaltung für die Besucher der 1. August-Feier, welche die Gemeinden Inkwil, Wanzwil, Röthenbach und Heimenhausen gemeinsam durchführten, die Bengal-Pyramide. Sucht man im Duden nach dem Wort «Bengal» so erhält man unter anderem die Definition «Bengalisches Feuer», was im grossen und ganzen auch zutrifft. Wie gestaltet sich nun dieses Bengal? Als erstes musste die Dunkelheit abgewartet werden. Danach erhoben sich die Turner zu Pyramiden und der Verantwortliche gab den Befehl, «Achtung Bengal»! Danach wurde in Behältern verschieden farbiges Pyropulver angezündet, welches dann die Turner-Pyramide für kurze Zeit erhellte. Leider ging über die Jahre diese Tradition, ja sogar das Wissen darüber, fast gänzlich verloren. Nach langen Jahren der Vergessenheit, durfte der Turnverein diese Tradition nochmals aufleben lassen. Anlässlich eines runden Geburtstags von Hans Ingold aus Röthenbach, durften die Aktiven des Turnvereins im Jahr 2000 nochmals menschliche Pyramiden errichten und sich durch Zuckerstock-ähnliche Feuer beleuchten, oder «bengalen» lassen.



Schlusswort

Und nun sind wir also im 2017 angelangt – dem Jubiläumsjahr – 100 Jahre Turnverein Inkwil!

Schon vor vielen Jahren führten wir Turner untereinander Gespräche zu unserem Jubiläumsjahr – man wusste, das Jahr kommt, das Jubiläum kommt – 100 Jahre Turnverein Inkwil. Und nun sind wir hier angelangt – magisch, nicht?

Das Festschrift-OK hofft, Euch liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Jubiläumsschrift einen Einblick in die letzten 25 Jahre des Turnvereins Inkwil ermöglicht zu haben. Das Recherchieren und die Organisation des Bildmaterials stellten sich als eine grössere Herausforderung dar als angenommen, besonders für die Jahre vor dem Millennium. Nichtsdestotrotz vertrauten uns viele Inkbu-Turner und Freunde des Vereins ihr Material an, welches wir digitalisierten und das so nun in unseren Archiven vorhanden ist. Herzlichen Dank!

Wie immer in solchen Fällen wird auch unsere Festschrift nicht ganz vollständig sein.

Ein grosser Dank gilt Doris Lauener für die Korrekturarbeiten an unserer Festschrift.

Ebenfalls ein ganz grosses Dankeschön richten wir an dieser Stelle an:

- unsere treuen Freunde
- unsere Angehörigen
- unsere Sponsoren
- unsere Schlachtenbummler
- unsere befreundeten Turnerinnen und Turner
- unsere zuverlässigen Helfer
- alle, welche unseren Verein immer wieder unterstützen.

Ohne Euch wäre unser Verein nicht der «Turnverein Inkwil»!

Auf weitere 100 Jahre!

Andreas Ingold
Philipp Ingold
Wolfgang Staubitzer
Beat Wermuth
Martin Wermuth

Internet:

Homepage/Website
Fotogalerie
(www.tvinkwil.ch)

Gestaltung:
Druck:

DT & B GmbH, 4537 Wiedlisbach
Druckerei Varicolor AG
3053 Münchenbuchsee

Präsidenten

1917	Antener Karl
1918–1920	Ingold Jakob
1921–1924	Gasche Walter
1925–1929	Meier Oskar
1930–1932	Ingold Charles
1933	Ingold Otto
1934–1938	Urben Fritz
1939–1941	Stohler Alfred
1942–1943	Ingold Gottlieb
1944–1945	Lanz Hans
1946	Gerber Alfred
1947	Ingold Werner
1948	Urben Fritz
1949–1953	Steiner Max
1954–1955	Reber Paul
1956–1959	Burri Léon
1960–1962	Kummer Heinrich
1963–1966	Urben Max
1967–1968	Trüssel Hans
1969–1973	Ramel Urs
1974–1983	Ingold Andreas
1984–1987	Arn Markus
1988–1992	Howald René
1993–1997	Müller Ueli
1998–2005	Staubitzer Wolfgang
2006–2012	Ingold Simon
2013–	Aeberhard Andreas

Oberturner/Technische Leiter

1917–1921	Antener Karl
1922–1928	Urben Walter
1929	Ingold Fritz
1930–1934	Lauener Karl sen.
1935–1937	Baumgartner Hans
1938–1939	Lüthi Rudolf
1940–1963	Lanz Hans
1964–1978	Lauener Karl
1979–1984	Wagner Martin
1985–1991	Lanz Ueli
1992– 2001	Staubitzer Gerhard
2002– 2006	Aeberhard Andreas
2007– 2011	Ingold Thomas
2012–	Wyss Fabian

Ehrenmitglieder

1923	Ingold Jakob †	1999	Fankhauser Gottfried
1926	Meier Otto †	2002	Roth Peter
	Gasche Walter †	2003	Staubitzer Gerhard
1930	Meier Oskar †	2004	Weber Heinz
	Urban Walter †	2006	Gränicer Walter
1939	Lanz Ernst †		Staubitzer Wolfgang
1940	Urban Fritz †	2007	Wermuth Martin
	Urban Walter †	2009	Aeberhard Andreas
1947	Stohler Alfred †	2013	Ingold Thomas
1949	Ingold Otto †	2015	Bögli Ernst
1951	Ingold Charles †		Ingold Simon
1951	Lauener Karl sen. †		
1952	Antener Hans †		
	Ingold Otto †		
1964	Lanz Hans †		
1965	Dätwyler Hans †		
1966	Neuhaus Otto †		
1968	Dellenbach Hans		
1973	Zürcher Walter		
1978	Straub Heinrich		
	Weber Ernst †		
	Minder Hansrudolf		
1979	Lauener Karl †		
	Meier Willi		
	Staubitzer Heiner †		
1984	Ingold Andreas		
1986	Ingold Hansjörg †		
1989	Arn Markus		
1991	Roth Paul		
1992	Känzig Heinrich		
	Ramel Armin		
1993	Bögli Marie †		
	Lanz Ueli		
1994	Känzig Robert		
	Urban Bernhard		
1995	Ingold Gerhard		
1996	Howald René		
1998	Müller Ueli		







